Ausgabe BSB Nord – 08|2013

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: adpic

Wiederwahl

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landessportverbandes im Europa-Park in Rust wurde Dieter Schmidt-Volkmar einstimmig in seinem Amt als Präsident bestätigt.

BSB wächst wieder

Zum ersten Mal seit sechs Jahren gibt es im Badischen Sportbund wieder einen Mitgliederzuwachs. Mit deutlich mehr Älteren und Rückgängen beim Nachwuchs schlägt sich der demographische Wandel auch beim BSB nieder.

Bernd Messerschmid wird 70

BSB-Vizepräsident Bernd Messerschmid wird am 5. August 70 Jahre alt. Vor seinem Einstieg ins Ehrenamt war er lange Jahre Finanzreferent und Geschäftsführer.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

„Meine Bestmarke übertreffen."

Jeder hat ein Ziel.

Die GlücksSpirale unterstützt den Spitzen- und Breitensport bislang mit mehr als 660 Millionen Euro.

Lose in jeder LOTTO-Annahmestelle

Die Rentenlotterie, die Gutes tut.

www.glueckssspirale.de

GlücksSpirale
VON LOTTO®

In diesem Heft

SPORT IN BW

Dieter Schmidt-Volkmar als LSV-Präsident wiedergewählt 4
Ministerpräsident Winfried Kretschmann als Gast in Rust 6
Interview mit dem LSV-Präsidenten 7
Mitgliederstatistik des Landessportverbandes 8
Seitenwechsel: Spitzensturnerin Hindermann nun Stabhochspringerin 10
Herbsttagung BWSJ/WSJ – Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Badischer Sportbund wächst weiter 12
Vizepräsident Bernd Messerschmid wird 70 15
SEPA goes Sports – Infoveranstaltung gut besucht 16
Fünfte Befragungswelle zum Sportentwicklungsbericht 17
Neu in der Geschäftsstelle: Eva Zimmermann 18
Sommerfest und Referenten-Workshop in Schöneck 19
BSB-Lehrgänge im September 2013 20
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 21
ARAG Sportversicherung informiert 22
Buchbesprechungen 24
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

Die BSJ im Sommer: Fußballgolf und Beach-Volleyball 25
Zuschüsse und Förderung 26
BSJ-Fortbildungen im Herbst 2013 27

SPORTKREISE 28
FACHVERBÄNDE 36
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um die Schadensabwicklung nach einem Herzinfarkt beim Sport sowie um die richtige Formulierung von Nutzungsverträgen. Lesen Sie dazu die Seiten 22 und 23.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes
Baden-Württemberg

„So haben wir nicht gewettet!“

In der Regel stellt eine Mitgliederversammlung den Abschluss einer Legislaturperiode mit einem Rückblick auf die Leistungen der vergangenen Jahre dar, gleichzeitig aber auch mit einem Blick in die Zukunft. So auch beim BSB Freiburg, beim BSB Nord und zuletzt beim LSV in Rust. Die drei Mitgliederversammlungen, in denen die drei Präsidenten einstimmig wiedergewählt wurden, waren geprägt von Solidarität und vom Willen, die Sportorganisation in Baden-Württemberg weiter zusammenzuführen und zu stärken, um für die zahlreichen Herausforderungen der zukünftigen Jahre gewappnet zu sein. Die Grußworte anlässlich der Mitgliederversammlung in Rust unterstrichen, dass der LSV zuletzt Beachtliches geleistet hat und darauf auch stolz sein kann. Dies war und ist Bestätigung für unsere Arbeit und zugleich Ansporn, den eingeschlagenen Weg fortzuführen. Mit den Worten des Ministerpräsidenten kam zum Ausdruck, wie wichtig die Sportorganisation für unsere Gesellschaft ist. Er betonte, dass der vom LSV eingeschlagene Weg zu einer Dialog- und Bildungspartnerschaft, die Einbindung der Sportorganisation in die Ganztagesschulbetreuung, die Bemühungen um eine gelingende Integration und die Förderung des Leistungs- und Spitzensports richtig sind.

Keine Frage, schon allein diese angesprochenen Themen umreißen unsere Zukunftsaufgaben – nach meiner Meinung ergänzt durch die Bereiche der Nachhaltigkeit im Sport, einer umfassenden und landesweiten Bewegungs-, Spiel und Sportkampagne für Kinder und Jugendliche, der Inklusion als zusätzlicher Bestandteil der Integration oder der steten Bemühungen um einen sauberen Sport in Baden-Württemberg. Allein dieses angedeutete Arbeitsfeld würde die Energie der gesamten Sportorganisation erfordern.

Eines darf dabei aber nicht aus dem Blickfeld verlorengehen. Ein solch ambitioniertes Programm benötigt eine nachhaltige Förderung über das Jahr 2016 hinaus durch die Fortschreibung des gegenwärtigen Solidarpakts mit der Landesregierung. Daneben müssen wir die Entwicklung des novellierten Glücksspielstaatsvertrags fest im Auge behalten, der durch die Hinzunahme von 20 Konzessionären manche Risiken in sich bergen wird. Es wäre fatal, wenn mit der begrenzten Öffnung des Glücksspielstaatsvertrags gleichzeitig einherginge, dass der gemeinnützig organisierte Sport nur als „Trittbrettfahrer“ an den fiskalischen Erträgen der Wetten beteiligt würde. So haben wir nicht gewettet!

„Aufgaben schnellstmöglic

Mitgliederversammlung des LSV bestätigt Dieter Schmidt-Volkmar im Amt des Präsidenten. Ministerpräsident Winfried Kretschmann, DOSB-Vizepräsident Hans-Peter Krämer und Günther Lommer aus Bayern waren Gäste im Europa-Park.

Der seit 2007 amtierende Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bleibt für weitere drei Jahre Chef des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. (LSV). Einstimmig wurde der 73-Jährige aus Nürtingen von den rund 200 Delegierten in seinem Amt bestätigt. Die Vertreter der Verbände und Vereine trafen im Europa-Park in Rust auf hervorragende Tagungsbedingungen und eine durch das LSV-Hauptamt perfekt organisierte Veranstaltung: „Ich darf den hier anwesenden Roland und Jürgen Mack als Eigentümer des Parks recht herzlich danken. Wir finden hier beste Bedingungen vor", so Schmidt-Volkmar, der sich am Nachmittag über seine Wiederwahl sichtlich freute: „Dass die Delegierten mir wieder das Vertrauen schenken, empfinde ich als Bestätigung meiner Arbeit, aber gleichzeitig auch als Auftrag, die angesprochenen Themen und Herausforderungen zügig anzugehen. Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass der LSV und seine Mitgliedsorganisationen noch enger zusammenwachsen", so Schmidt-Volkmar.

Die Europa-Park-Eigentümer Roland (links) und Jürgen Mack (rechts) sowie LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bei der Begrüßung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann

Ebenfalls wiedergewählt wurden die Vizepräsidenten Gundolf Fleischer, Heinz Janalik und Klaus Tappeser, zudem die Präsidiumsmitglieder Rudi Krämer (Titisee-Neustadt), Herbert Rösch (Ostfildern), Gerhard Schäfer (Heidelberg) und Jörg Schwenk (Stuttgart) als Fachverbandsvertreter. Harald Denecken (Karlsruhe), Dieter Grauling (Dornstadt), Manfred Pawlita (Heuchlingen) und Alfred Hirt (Volkertshausen) vertreten zukünftig die Interessen der Vereine im Präsidium. Bestätigt wurden Margarete Lehmann (Seitingen-Oberflacht) als Frauenvertreterin und Stefan Zyprian (Mannheim) als Vertreter der Baden-Württembergischen Sportjugend. Neu ins Präsidium wählten die Delegierten neben Alfred Hirt zudem Rolf Günther Schmid.

Im Ballsaal Berlin trafen sich die Delegierten zur Mitgliederversammlung des LSV

Bevor die Jahresrechnungen 2010 bis 2012, der Haushaltspan 2013 und die Geschäftsberichte verabschiedet wurden, entlasteten die Delegierten einstimmig das LSV-Präsidium.

Viel Lob von Seiten der Gäste

In ihren Grußworten gingen Ministerpräsident Winfried Kretschmann (siehe auch Text Seite 6), der DOSB-Vizepräsident Hans-Peter Krämer und der bayerische Landessportverbands-Präsident Günther Lommer auf die großen Erfolge des LSV und seiner Mitgliedsorganisationen ein. Während Krämer neben einer Grußbotschaft des DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach die Bedeutung des LSV innerhalb der Sportbünde in Deutschland herausstellte, zugleich Kernaussagen zu einer Studie über die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Sports präsentierte, lobte Lommer den sensationellen Organisationsgrad der unter Sechsjährigen in baden-württembergischen Vereinen, das SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg und bekannte: „Dieter Schmidt-Volkmar hat die bedeutende Rolle des baden-württembergischen Sports in Deutschland weiter gefestigt".

Grundsatzrede des Präsidenten

Schmidt-Volkmar selbst ging in seiner Ansprache ein auf die Themen der letzten Jahre und die der Zukunft: „Wir haben vieles erreicht, bei so manchem sind wir aber noch nicht am Ziel. Bereits in Kürze müssen wir gemeinsam mit der Landesregierung und dem Landtag die Weichen für einen Solidarpakt III stellen. Hier dürfen wir nicht zu lange warten." Schmidt-Volkmar streifte zudem Themen

ch anpacken“

Klaus Kokemüller (rechts) und Prof. Paul Hempfer wurden von LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar als Präsidiumsmitglieder verabschiedet. Die ebenfalls ausgeschiedenen Dr. Barbara Oettinger und Monica Wüllner waren in Rust nicht anwesend.

wie die Duale Karriere von Spitzensportlern oder die Partnerbetriebe des Spitzensports und nannte die Initiative SPITZENSPORTLAND einen Meilenstein, der bundesweite Maßstäbe gesetzt habe. Er sprach sich klar und unmissverständlich gegen jegliche Form von Doping aus: „Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik. Mit dem ersten eigenen Anti-Doping-Beauftragten in Derutschland hat der LSV eine Pionierrolle eingenommen.“

Arbeitsfelder wie Ehrenamtsprojekte und Integration durch Sport, bei denen der LSV ebenfalls Vorreiter sei, würdigte Schmidt-Volkmar mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis, nannte den Zukunftsplan Jugend mit der BWSJ einen großen Erfolg der Sportjugend. Er mahnte einmal mehr nicht nur gegenüber dem Ministerpräsidenten an, dass man in Sachen Dialog- und Bildungspartnerschaft nun schnellstmöglich Antworten des Landes auf die Fragen und Forderungen des Sports erwarte. Dies unter lang anhaltendem Applaus der Delegierten.

Angenommen wurde in Rust ein Antrag des Württembergischen Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verbandes nach Wiedereinführung einer jährlichen Informationstagung. Der Frauenförderplan wurde entgegengenommen, weitere eingereichte Anträge auf Wunsch des WLSB jedoch im Vorfeld zurückgezogen.

„Wir haben eine Mitgliederversammlung in einem tollen Rahmen bei fantastischem Wetter hier in Südbaden durchführen können. Nun gilt es, die vor uns liegenden Themen zügig und vor allen Dingen gemeinsam anzupacken“, so der alte und neue Präsident in seinem Schlusswort.

Joachim Spägele

Das neue LSV-Präsidium

Von links: Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer), Dieter Grauling (Vereinsvertreter, WLSB), Manfred Pawlita (Vereinsvertreter, WLSB), Rolf Günther Schmid (WLSB), Herbert Rösch (Fachverbandsvertreter, WLSB), Stefan Zyprian (Vorsitzender BWSJ), Jörg Schwenk (Fachverbandsvertreter, WLSB), Margarete Lehmann (Frauenvertreterin), Heinz Janalik (Vizepräsident), Gundolf Fleischer (Vizepräsident), Dieter Schmidt-Volkmar (Präsident), Rudi Krämer (Fachverbandsvertreter, BSB FR), Klaus Tappeser (Vizepräsident), Gerhard Schäfer (Fachverbandsvertreter, BSB Nord). Es fehlen: Alfred Hirt (Vereinsvertreter, BSB FR) und Harald Denecken (Vereinsvertreter, BSB Nord).

Alle Fotos: T. Schnittker

„Keine weiteren finanziellen Zusagen machen“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann Gast bei der LSV-Mitgliederversammlung

Ministerpräsident Winfried Kretschmann ließ es sich nicht nehmen, ein Grußwort zu den Delegierten der Mitgliederversammlung des LSV zu sprechen. Dabei betonte er, dass seine grün-rote Landesregierung den noch mit der Vorgängerregierung ausgehandelten Solidarpakt II zwar in Gänze übernommen habe, er aber die „gewünschten zusätzlichen Mittel nicht zusagen kann. Der Solidarpakt gilt ja noch bis 2016 und sieht jährliche Steigerungen vor.“ Andere gesellschaftliche Gruppierungen, so der Ministerpräsident, müssten mit einem Status Quo an finanziellen Zuwendungen auskommen. Da sei der Sport in einer bequemen Situation, „denn ab 2020 dürfen wir keine Neuschulden mehr machen“.

Gleichwohl erwähnte Kretschmann, wie wichtig ihm der Sport sei, mit zu vielen Erwartungen dürfe man ihn jedoch nicht überfrachten. Die Befürchtung, dass durch den Ausbau der Ganztagsschulen die Vereine sozusagen ausbluten, bestünde nicht. „Land und Sport haben eine gemeinsame Verantwortung. Es ist unser Wunsch, dass die Sportvereine in die Schule kommen und mithelfen“. Eine Ausgestaltung dieser Zusammenarbeit müsse nun dringend in Angriff genommen werden.

Joachim Spägele

Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei seiner Ansprache an die Delegierten

Impressionen aus Rust

Schatzmeister Rudi Krämer erläuterte das „Zahlenmaterial“

Ehrengäste aus den Parlamenten

„Bunter Abend“ am Freitag im Europa-Park

IM GESPRÄCH

LSV-Präsident
Dieter Schmidt-Volkmar

„Der hohe Vertrauensbeweis verpflichtet“

Dieter Schmidt-Volkmar führt den LSV auch in den nächsten drei Jahren als dessen Präsident. In einem ersten Interview nach der Mitgliederversammlung in Rust stellte sich der 73-Jährige den Fragen von *SPORT in BW.*

Herr Schmidt-Volkmar, Glückwunsch zu Ihrer Wiederwahl, die ja bekanntlich einstimmig erfolgte. Waren Sie im Vorfeld nervös?

Nervös nicht, aber sicherlich etwas angespannt, was aber weniger mit der Wiederwahl, sondern mit der Veranstaltung an sich zusammenhängt. Da gibt es, vor allen Dingen natürlich vom Hauptamt, so viel zu bedenken, vorzubereiten, durchzusprechen. Das sieht der normale Gast gar nicht. Deshalb war ich zunächst ganz besonders froh, dass die Mitgliederversammlung ohne Probleme vonstatten ging und alle von einer würdigen Veranstaltung in Rust sprachen. Ich möchte auch an dieser Stelle all denjenigen Dank sagen, die mit der Organisation betraut waren.

Aber Freude ist doch zweifellos vorhanden bei einer Wahl ohne Gegenstimmen.

Absolut. Ich habe vor Monaten ja auch deshalb eine erneute Kandidatur angekündigt, da mich sehr, sehr viele Verbandsvertreter gebeten hatten, noch einmal zu kandidieren. Das war keine Entscheidung aus dem hohlen Bauch heraus. Es gab viele Aufforderungen aus ganz Baden-Württemberg, die an mich gerichtet wurden, das Begonnene fortzusetzen. Dies will ich nun tun. Dass die Wahl einstimmig war, ist schön und ein hoher Vertrauensbeweis, dem ich mich jetzt auch stellen muss. Aber ich bin sicher: Der Alltag beginnt recht schnell wieder.

Und wie wird dieser aussehen?

Wie schon gesagt, wir haben innerhalb des LSV und seiner Gremien vieles zum Laufen gebracht, was jetzt fortgeführt werden muss. Nehmen Sie nur die Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg. Hier sind wir auf einem guten Weg. Aber dies ist ein kontinuierlicher Prozess, der gepflegt und optimiert werden muss. Das Lob meines bayerischen Kollegen Günther Lommer in seinem Grußwort in Bezug auf den Leistungssport hat mich sehr gefreut. Aber das ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Letztlich trifft dies auf alle Projekte und Arbeitsfelder zu. Des Weiteren sind wir im Bereich Trainer auf einem guten, aber langen Weg. Wir wollen beim Thema Integration in Deutschland weiter zur Spitze gehören. Das Thema Dialog- und Bildungspartnerschaft mit der Landesregierung ist immens wichtig für fast jeden unserer Vereine. Hier müssen wir nun auf die Überholspur.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.
Alle Fotos: T. Schnittker

Zunächst gilt es, nun also Gremien zu bilden, um auch auf ehrenamtlicher Ebene weiterarbeiten zu können.

Das ist richtig, nach der Sommerpause trifft sich das Präsidium erstmalig. Dann werden dort Ausschüsse bzw. Kommissionen gebildet und deren Mitglieder berufen. Diese sollen dem Präsidium beratend zur Seite stehen und vorgegebene Themen bearbeiten.

Das Interview führte Joachim Spägele

Ehrengäste des LSV in Rust

Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Hans-Peter Krämer (DOSB-Vizepräsident), Günther Lommer (Präsident Bayerischer Landes-Sportverband), Roland und Jürgen Mack (Geschäftsführende Gesellschafter Europa-Park), Peter Weiß (MdB, CDU), Volker Schebesta (MdL, CDU), Helmut Rau (MdL, CDU), Sabine Wölfle (MdL, SPD), Petra Häffner (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Hans-Ulrich Rülke (MdL, FDP), Günter Gorecky (Bürgermeister Rust), Gerhard Mayer-Vorfelder (Minister a. D.), Oskar Heer (Daimler AG), Anton Häffner (ehem. LSV-Präsident), Klaus Sattler (Staatl. Toto-Lotto GmbH), Sabine Frömke, Friedrich Maier, Karl Weinmann, Bertram Stoll, Oliver Gerescher (alle Vertreter des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg)

Vertrat den DOSB in Rust: Vizepräsident Hans-Peter Krämer

Lobte den LSV ob dessen effizienter und erfolgreicher Arbeit, der bayerische Landessportverbands-Präsident Günther Lommer.

Sport im Land zählt 3.741.

Geringfügiger Rückgang bei der Bestandserhebung der Sportorganisation. Der LSV bleibt die größte Personenvereinigung im Land

Die Zeiten der Zuwächse im Bereich der Mitgliederzahlen der Sportvereine sind seit dem Jahr 2011 auch in Baden-Württemberg vorbei. Wo die meisten anderen Landessportbünde seit vielen Jahren rückläufige Zahlen präsentieren, trifft dies zum dritten Mal in Folge nun auch auf Baden-Württemberg zu, allerdings besagt die Gesamtstatistik 2013, dass Nordbaden nach Rückgängen im Vorjahr dieses Mal wieder leichte Gewinne, Südbaden und Württemberg jedoch erneut, wenn auch geringfügige, Verluste zu verzeichnen haben. Doch der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. zum Stichtag 1. Januar 2013 bestätigte sich erneut, dass über 35 Prozent der Bürger einem Sportverein angehören. Insgesamt zählen die mehr als 11.400 Sportvereine in der A-Meldung 3.741.187 Mitgliedschaften (siehe auch Seite 9).

Weiterhin erhebliche Zuwächse verzeichnet die Altersgruppe der über 60-Jährigen. *Foto: privat*

„Wir dürfen ungeachtet des geringfügigen Rückgangs stolz darauf sein, dass der LSV nach wie vor die größte Personenvereinigung in unserem Land ist“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der hinzufügt: „Dass wir trotz sinkender Geburtenjahrgänge weiterhin unsere Mitgliederzahlen nahezu konstant halten können, zeigt, welche hervorragende Arbeit in den Sportvereinen geleistet wird.“

Fakt ist freilich, dass in diesem Jahr nun verstärkt auch der BSB Freiburg ein Minus zu verzeichnen hat, sodass die Gesamtmitgliederzahl im Land in Bezug auf die A-Meldung marginal um rund 6.300 Mitglieder gesunken ist, was unter 0,2 Prozent entspricht. Im Klartext: Jeder zweite Verein hat im Schnitt gerade einmal ein Mitglied verloren. „Wir stehen im Gegensatz zu anderen Organisationen weiterhin hervorragend da“, so LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad nach einem ersten Studium der vorliegenden Zahlen und Auswertungen.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Fußball und Turnen bleiben vorne

Stabil geblieben ist gegenüber dem Vorjahr die Reihenfolge der größten Sportarten, was jedoch nicht weiter verwundert. An der Spitze mit 1.111.057 Mitgliedschaften (B-Meldung) stehen weiter die Turner vor den Fußballern mit 962.984 Mitgliedern, gefolgt von Tennis (294.321). Allerdings verloren fast alle großen Verbände einige Mitglieder. Dennoch: Insgesamt sind diese drei Sportarten quantitativ so stark, dass sie knapp 60 Prozent aller Mitglieder ausmachen.

„Der LSV, die Sportbünde, die Sportverbände und natürlich die Vereine setzen sich permanent mit den demografischen Verschiebungen und den sich damit ändernden Anforderungen auseinander“, so Derad. Dies ist umso mehr notwendig, da auffällig ist, dass Zuwächse in deutlichem Maße weiterhin bei den unter 6-Jährigen und, wie nicht anders zu erwarten, bei den über 60-Jährigen festzustellen sind. Dazwischen gibt es Verluste zu beklagen, allerdings wieder einmal Gewinne auch bei den 19 bis 26-Jährigen. Interessant ist auch, dass mittlerweile ein Viertel der über 60-Jährigen Sport im Verein treibt. Allein im Jahr 2012 konnten über 14.700 neue Mitglieder aus dieser Altersgruppe für den Vereinssport gewonnen werden.

Der LSV ist weiterhin der drittgrößte Landessportbund nach Nordrhein-Westfalen und Bayern. Innerhalb des DOSB ist er nach dem Deutschen Fußball-Bund, dem

@ Weitere Informationen

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de zum Herunterladen bereit.

187 Mitglieder

Deutschen Turner-Bund und den vorher genannten Landessportbünden die fünftgrößte Sportorganisation.

„Ich denke, unsere Fachverbände und Vereine sind gut aufgestellt. Die Herausforderungen werden erkannt. Und alle, bis an die Basis, arbeiten hoch professionell. Wobei die ehrenamtlich geleistete Arbeit nicht hoch genug anerkannt werden kann“, so LSV-Präsident Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

Trotz geringfügiger Verluste nach Turnen weiterhin die mit Abstand mitgliederstärkste Sportart: Fussball.

Foto: GES Hurst

Mitgliederstatistik des LSV für 2013

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)	Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Württembergischer Landessportbund e.V.	Badischer Sportbund Nord e.V.	Badischer Sportbund Freiburg e.V.
Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)	3.741.187	2.059.280	761.338	920.569

		bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
Sportfachverbände	Vereine	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1 Aikido	117	51	33	902	467	353	173	359	145	678	295	1326	556	124	24	3793	1693	5486
2 American Football	42	6	23	344	467	763	325	1321	313	784	129	215	54	23	11	3456	1322	4778
3 Badminton	487	74	60	2620	1990	2038	1861	2296	1735	3374	1953	5885	2910	937	364	17224	10873	28097
4 Bahnengolfsport	55	4	3	70	23	63	12	113	22	193	76	639	264	373	147	1455	547	2002
5 Baseball/Softball	41	78	35	562	146	342	110	451	154	615	238	479	202	68	40	2595	925	3520
6 Basketball	265	210	121	4963	1841	3369	1347	3392	1103	2849	786	2010	689	620	187	17413	6074	23487
7 Behindertensport	677	138	70	543	237	380	256	817	783	1764	1987	6641	7166	17872	13894	28155	24393	52548
8 Bergsport/Klettern	93	508	432	2859	2279	2312	1547	3370	1957	5025	3116	7998	4642	3710	1957	25782	15930	41712
9 Billard	110	2	3	98	23	116	18	548	82	1317	163	1544	153	182	26	3807	468	4275
10 Bob und Schlitten	5	5	4	21	10	18	6	41	13	71	24	148	45	26	2	330	104	434
11 Boccia/Boule	152	16	19	134	79	101	54	237	109	359	164	1964	866	1442	592	4253	1883	6136
12 Bogensport	17	3	2	78	27	54	6	39	10	59	27	240	82	40	11	513	165	678
13 Boxen	111	184	70	1482	377	2101	445	2566	638	2210	612	1620	583	713	256	10876	2981	13857
14 Dart	40	3	1	19	10	16	4	96	26	240	72	341	74	32	4	747	191	938
15 Eissport	88	308	220	1457	1141	719	302	744	274	1179	532	2091	863	1010	314	7508	3646	11154
16 Fechten	97	59	36	1316	637	543	372	385	212	385	200	694	347	400	150	3782	1954	5736
17 Fußball	3048	25568	5804	160429	27431	74391	16246	108983	18469	116639	19083	201287	36656	136037	15961	823334	139650	962984
18 Gewichtheben	56	5	7	149	48	597	206	1528	614	1477	950	2150	1631	1180	574	7086	4030	11116
19 Golf	61	101	71	1602	876	1101	522	1449	505	1849	993	8021	5847	9699	6631	23822	15445	39267
20 Handball	659	3255	2424	23470	16723	12808	8919	14729	9652	14014	7841	23577	10177	14848	2920	106701	58656	165357
21 Hockey	51	322	149	1864	1453	810	600	706	503	654	346	908	544	444	164	5708	3759	9467
22 Judo	321	775	332	8485	3211	2254	916	2120	809	1902	779	2742	1169	774	236	19052	7452	26504
23 Ju-Jutsu	107	87	48	1357	692	613	303	624	259	822	320	934	415	109	42	4546	2079	6625
24 Kanu	113	125	102	815	584	620	399	836	518	1139	771	3441	2059	1881	950	8857	5383	14240
25 Karate	352	514	316	6618	3894	1732	1055	1357	885	1916	1079	3777	1605	437	108	16351	8942	25293
26 Kegeln	298	17	18	561	256	548	251	1044	446	1655	900	4632	1991	4027	1384	12484	5246	17730
27 Leichtathletik	1336	3264	3306	20878	23257	8086	8855	7819	7751	8162	7878	20869	18937	15637	10243	84715	80227	164942
28 Luftsport	42	13	3	68	21	205	35	413	68	814	118	2258	247	2120	163	5891	655	6546
29 Mod. Fünfkampf	2	0	0	1	0	0	1	1	3	10	0	9	3	13	0	34	7	41
30 Motorbootsport	46	11	11	65	47	61	54	78	44	184	82	1158	346	989	327	2546	911	3457
31 Motorsport	51	42	13	573	120	415	88	748	153	760	188	1974	427	847	107	5359	1096	6455
34 Pferdesport	877	323	1240	2071	16464	1111	9699	1794	12696	3238	13072	10751	16464	8069	3617	27357	73252	100609
32 Radsport	559	247	175	2937	2378	2030	1032	2630	1060	4306	1601	10028	3896	5795	1943	27973	12085	40058
33 Rasenkraftsport	44	9	6	104	52	173	75	460	170	603	240	969	367	525	120	2843	1030	3873
35 Ringen	143	685	297	2847	685	1324	230	1987	362	2624	728	5938	1669	4875	787	20280	4758	25038
36 Rollsport	94	74	168	577	889	357	272	598	284	717	409	757	522	199	96	3279	2640	5919
37 Rudern	44	38	27	444	171	562	268	698	287	925	568	1813	1083	1596	580	6076	2984	9060
38 Rugby	17	43	18	434	71	263	36	468	119	398	94	464	109	236	17	2306	464	2770
39 Schach	417	37	22	2546	402	1253	152	1687	146	2092	161	4842	253	3298	121	15755	1257	17012
40 Schießen	1291	199	140	3613	1323	5850	1751	10965	3119	16605	4133	49871	10968	39527	5303	126630	26737	153367
41 Schwimmen	299	2761	2940	13613	14431	3245	3469	2716	2656	3074	3056	5981	5869	3385	3116	34775	35537	70312
42 Segeln	141	57	55	1106	672	749	484	1119	542	2274	953	6606	2454	5282	1415	17193	6575	23768
43 Ski	825	2749	2592	13637	12231	8517	7217	11670	8984	13306	11391	36050	29312	21679	13220	107608	84947	192555
44 Solidarität	27	19	35	173	385	105	161	152	145	197	168	648	368	386	175	1680	1437	3117
45 Sportakrobatik	27	117	239	469	1035	220	277	230	191	202	260	333	437	315	261	1886	2700	4586
47 Squash	47	51	31	457	273	626	412	576	459	700	360	977	329	147	71	3534	1935	5469
48 Taekwondo	171	311	175	2961	1806	898	557	767	390	672	345	882	358	66	17	6557	3648	10205
49 Tanzen	417	191	2145	830	7219	505	2632	989	2377	1695	2720	6190	7750	3190	3032	13590	27875	41465
46 Tauchsport	125	49	83	481	386	525	303	718	395	1325	713	3355	1367	701	170	7154	3417	10571
50 Tennis	1815	1520	1123	25912	17645	14750	10800	14597	10672	20396	12924	52993	38132	47466	25391	177634	116687	294321
51 Tischtennis	1380	409	314	13811	4162	9719	2564	10894	2847	12447	3398	23261	6598	12656	2389	83197	22272	105469
52 Triathlon	157	30	34	301	292	224	151	512	221	1272	508	2231	641	221	35	4791	1882	6673
53 Turnen	2889	61232	70515	85095	139986	24100	44033	25573	47670	33240	91006	85102	191852	79506	132147	393848	717209	1111057
54 Volleyball	1070	360	341	3165	5956	2940	6373	4995	7233	7219	6398	12848	7372	3250	1378	34777	35051	69828
insgesamt	**21816**	**107259**	**96451**	**421987**	**317281**	**197575**	**138236**	**256005**	**151280**	**302626**	**206908**	**634462**	**429720**	**458984**	**253190**	**2378898**	**1593066**	**3971964**
insgesamt Vorjahr	**21810**	**106723**	**95197**	**430449**	**324510**	**199177**	**139387**	**255753**	**151030**	**306661**	**209773**	**638982**	**430647**	**452083**	**245306**	**2389828**	**1595850**	**3985678**
Differenz	**6**	**536**	**1254**	**-8462**	**-7229**	**-1602**	**-1151**	**252**	**250**	**-4035**	**-2865**	**-4520**	**-927**	**6901**	**7884**	**-10930**	**-2784**	**-13714**

Seitenwechsel

Gestern Spitzenturnerin, heute Stabhochspringerin: Die etwas außergewöhnliche Geschichte der Marie-Sophie Hindermann

Dass ein Fußballer von hinten rechts nach hinten in die Mitte wechselt, mag im Prinzip eher unbedeutend sein, ist aber nicht selten eine Meldung, die Millionen von Deutschen zur besten Nachrichtenzeit in ihren Bann zieht. Dass ein Sportler, in diesem Fall eine Sportlerin, aber komplett die Sportart wechselt, scheint in der heutigen Zeit des bis ins kleinste Detail durchstrukturierten Spitzensports fast schon eine Sensation. Zumindest ist es mehr als nur außergewöhnlich.

Wechselte die Seiten: Bis Ende des letzten Jahres war Marie-Sophie Hindermann Kunstturnerin, in ihrer zweiten Karriere geht sie nun als Stabhochspringerin an den Start.
Foto: picture-alliance

Marie-Sophie Hindermann hat es getan. Zwölf Jahre turnerische Höchstleistungen, WM-Fünfte 2007, Olympiateilnehmerin 2008 in Peking, doch nun mit 22: „Das war´ s. Im Turnen bin ich an meine Grenzen gestoßen. Ich habe alles erreicht, was für mich möglich war. Jetzt wollte ich etwas Neues ausprobieren“. Und nun ausgerechnet Stabhochsprung, die leichtathletische Disziplin mit der zur Zeit höchsten Leistungsdichte hierzulande. Da barfuss in der Halle, hier in erster Linie draußen in Schuhen. Ganz andere Bewegungsabläufe, ganz andere Voraussetzungen.
Oder doch nicht? Günther Lohre, einst Weltklasse-Stabhochspringer und heute Direktor Leistungssport des Landessportverbandes, kann Marie-Sophie Hindermann nur beipflichten: „Wenn eine Sportlerin wie Marie-Sophie bereits in einer Sportart erfolgreich war, verfügt sie über wertvolle Erfahrungen, auf die sie in der Lernphase der neuen Sportart zurückgreifen kann. Bei ihr ist die Fähigkeit der Überwindung unsicherer Situationen, wie sie beim Turnen, aber auch im Stabhochsprung, häufig vorkommen, ausgeprägt. Außerdem verfügt Marie-Sophie über reichhaltige Erfahrung und eigene Strategien im Erlernen anspruchsvoller technischer Bewegungsabläufe“, so Lohre.
Und in der Tat scheint die Medizinstudentin über genügend Talent zu verfügen: 4,10 Meter sind derzeit ihre Bestzeit, da hinkt sie der deutschen Meisterin Martina Strutz (4,65 Meter) zwar noch etwas hinterher. „Und in der Tat hat es der Landestrainer Ivan Macura-Böhm zunächst abgelehnt, dass ich mit ihm trainieren kann. Doch zufälligerweise habe ich einigen Stabhochspringerinnen, mit denen ich heute zusammen trainiere, vor einiger Zeit Turnübungen beigebracht und sie nahmen mich in ihre Gruppe auf, nachdem der Landestrainer sein o.K. gegeben hat“. Das war im Herbst 2012, und seither ist die Stuttgarterin, die nun für den LAV Tübingen startet, begeistert bei der Sache.

Genügend Talent ist vorhanden

Allerdings kann sie vom Turnen nicht ganz lassen, was jedoch auch an finanziellen Notwendigkeiten liegt. Ein paar Mal im Jahr startet sie noch für den MTV Stuttgart in der Bundesliga. „Mit diesem Geld erspare ich mir einen Ferienjob und finanziere mir nun den Stabhochsprung“. In den Jahren 2003 bis 2008 erhielt sie, über diesen bzw. die Stiftung „Soziale Hilfe für Spitzensportler in Baden-Württemberg“ Stiftungszuwendungen und wurde vom DOSB und der Sparkassen-Finanzgruppe als „Eliteschülerin des Jahres“ ausgezeichnet.
Geld verdienen mit dem Stabhochsprung ist derzeit freilich nicht drin. Doch Günther Lohre ist sich sicher: „Ihr Mut, in eine neue Sportart einzusteigen, ist bewundernswert. Wenn sie es schafft, ihre konditionellen Fähigkeiten weiter auszubauen, hat sie alle Chancen auf eine zweite Spitzensportkarriere“.
Marie-Sophie Hindermann wird es gerne hören. Peking 2008 ist fünf Jahre her. In drei Jahren stehen die Olympischen Spiele in Rio an. Mit einer baden-württembergischen Stabhochspringerin namens Hindermann? Wenn ja, dann würde die heute 22-Jährige ganz gewiss auch als Vorbild dienen für den Spitzensport der Gegenwart, der derartige Geschichten so gar nicht oft schreibt.

Joachim Spägele

Herbsttagung 2013

„Skilling me Softly“ – Schlüsselqualifikationen im Umgang mit sich selbst und anderen – Erfolgsfaktor „Soziale Kompetenz“: Dank Soft Skills erfolgreicher im Sportverein

Am 23. November dreht sich an der Landessportschule Albstadt alles um soziale Kompetenzen, auch Soft Skills genannt. Im Vereinsleben versteht man unter sozialer Kompetenz die Fähigkeit von Vereinsmitgliedern, das Verhalten und die Einstellungen anderer Vereinsmitglieder positiv zu beeinflussen. Und genau darum soll es bei der Herbsttagung 2013 der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) und der Württembergischen Sportjugend (WSJ) gehen. Gemeinsam mit den Teilnehmern wird in verschiedenen Workshops das Thema „Soziale Kompetenz im Sportverein“ behandelt.

Quelle Foto: Gerd Altmann_pixelio

Einige Schwerpunkte sind unter anderem:

- Auftreten, Präsentieren, Ankommen
- Zivilcourage
- Konfliktfähigkeit
- Kritikfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Selbst- und Zeitmanagement

Klar ist: „Soft Skills“ kann man trainieren!
BWSJ und WSJ versuchen deshalb im Rahmen der diesjährigen Herbsttagung, Antworten auf zahlreiche Fragen zu finden. Angesprochen sind alle Interessierten – egal ob Erfahrung vorhanden ist oder nicht.

@ Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme!
Teilnehmen können alle Interessierten. Achtung: Die Teilnahmeplätze sind begrenzt! Unverbindliche Voranmeldungen sind ab sofort möglich unter Tel. 0711/28077-140 oder E-Mail info@wsj-online.de.

Dank Toto-Lotto!

Neue Spielstätte für den Hockeyclub Merdingen

Der Hockeyclub „Panthers“ Merdingen ist im Jahre 2003 aus einer Freizeitgruppe entstanden, die sich regelmäßig auf dem Schulhof oder der Straße zum Inlinehockeyspiel traf. Allerdings wurden auch nach der Vereinsgründung die Spiele auf dem Schulhof ausgetragen, bis die Gemeinde aufgrund der vielen Schadensfälle das Hockeyspielen auf dem Schulgelände verbot. Nachdem die Nachfrage der Jugendlichen, auch aus den Nachbargemeinden, und die Erfolge immer größer wurden, stellte die Gemeinde dann dem Verein ein Grundstück bei der bestehenden Sportanlage zum Bau eines Hockeyplatzes zur Verfügung.

Neue Heimstatt für die Inline-Hockeyspieler aus Merdingen.
Fotos: B. Vogt-Römer

Mit dem Bau des neuen Platzes mit den Maßen 20 x 40 Meter konnte im Jahr 2009 begonnen werden. Zuerst musste das Gelände um einen Meter aufgefüllt werden. Danach wurde der Asphaltplatz erstellt, der später zur besseren Bespielbarkeit mit einer Kunststoffschicht überzogen wurde. Die Bande um das Spielfeld konnte durch die Unterstützung einer Metallbaufirma und vielen Eigenleistungsstunden der Vereinsmitglieder errichtet werden. Damit auch in der Dämmerung Spiele und Training stattfinden können, wurde der Platz mit einer Flutlichtanlage ausgestattet. Durch die günstige Nachbarschaft zum Fußballgelände kann der HCM Panthers die Umkleide- und Sanitärräume des ASV Merdingen mitnutzen. So fehlte nur ein Platz für Ausstattung und Geräte, was aus Kostengründen durch das Aufstellen von Containern gelöst wurde.

Nach der Fusion mit den spielstarken „Hot Chilis“ Kollnau im Jahre 2010 spielt die erste Herrenmannschaft nun erfolgreich in der 2. Bundesliga. Der Traum von einer dauerhaft überdachten Spielstätte wurde vorübergehend durch das Anmieten eines Zeltes überbrückt. Nur durch das gute Zusammenspiel von Vereinsmitgliedern, Eltern, Gemeinde und Sponsoren, aber auch durch den Zuschuss des Badischen Sportbunds Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg konnte dem jungen Hockeyclub „Panthers“ Merdingen eine sichere Zukunft gegeben werden.
Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

B. Vogt-Römer / J. Spägele

Badischer Sportbund wächst wieder

Erstmals seit sechs Jahren wieder Mitgliederzuwachs – Große Vereine legen weiter zu

Die Bestandserhebung 2013 ist ausgewertet und ein Blick auf das umfangreiche Zahlenwerk ergibt in diesem Jahr ein durchaus erfreuliches Bild: Erstmals seit 2007 sind die Mitgliederzahlen nicht zurückgegangen, sondern leicht gestiegen. Zwei Tendenzen des demographischen Wandels schlagen sich auch beim BSB nieder: Es gibt immer weniger Nachwuchs und deutlich mehr ältere Menschen. Neu war in diesem Jahr, dass die Bestandserhebung nur noch online abgegeben werden konnte, was für alle Beteiligten eine nicht unerhebliche Verwaltungsvereinfachung bedeutet.

Immer mehr Ältere in den Sportvereinen: Jahr für Jahr steigen die Mitgliederzahlen hier am stärksten.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Zum ersten Mal seit sechs Jahren gab es wieder einen Mitgliederzuwachs im Badischen Sportbund – wenn auch mit +1.205 nicht allzu stark, aber der negative Trend mit einem stetigen, jährlichen Rückgang scheint zunächst gestoppt. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt jetzt 761.338, verteilt auf 2.473 Vereine, was ebenfalls einen kleinen Anstieg bedeutet (+12). Den deutlichsten Zuwachs gab wie seit Jahren gewohnt bei den Älteren – mit +2.221 bei den Frauen und +1.691 bei den Männern nochmals stärker als vor einem Jahr. Fast genauso kräftig ging es dafür bei den 7- bis 14-Jährigen bergab, und zwar mit insgesamt -2.853. Erstaunlich aber erfreulich die eigentlich problematische Altersgruppe von 22 bis 26 Jahren: Hier gibt es über 1.500 Mitglieder mehr. Das Verhältnis von Männern und Frauen ist in etwa gleich geblieben, bei beiden gab es einen geringen Zuwachs.

Sportkreis Karlsruhe legt zu

Bei einem Gesamtzuwachs von unter einem Prozent kann es eigentlich auch in den Sportkreisen keine allzu auffälligen Veränderungen geben. Aber dennoch fällt auf, dass der Sportkreis Karlsruhe mit +2.265 überdurchschnittlich gewachsen ist, was übrigens auch im vergangenen Jahr schon der Fall war. Die stärksten Rückgänge gab es in Tauberbischofsheim und Mosbach – sie halten sich mit einigen hundert Mitgliedern aber in Grenzen. In der Reihenfolge der größten Sportkreise liegt weiterhin Karlsruhe mit 166.481 Mitgliedern vor dem Sportkreis Mannheim (149.187) sowie dem Sportkreis Heidelberg (128.863) an der Spitze. Auch die weitere Rei-

Bestandserhebung 2013 nach Altersklassen

Sportkreise	Vereine	bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 21 Jahre		22 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		über 60 Jahre		gesamt		insges. 2013
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Tauberbischofsheim	136	979	872	3.110	2.768	1.791	1.455	1.201	802	1.731	1.035	3.415	2.244	6.982	4.792	4.801	2.482	24.010	16.450	**40.460**
Buchen	127	782	696	2.786	2.149	1.591	1.105	1.114	658	1.481	782	3.132	2.084	6.649	4.508	4.629	2.565	22.164	14.547	**36.711**
Mosbach	150	644	643	3.132	2.428	1.680	1.106	1.081	657	1.576	936	3.090	1.859	6.835	4.201	4.785	2.445	22.823	14.275	**37.098**
Sinsheim	193	1.306	1.066	4.953	3.772	2.728	1.667	1.729	868	2.216	1.052	4.555	2.797	10.477	5.876	7.308	3.240	35.272	20.338	**55.610**
Heidelberg	427	3.784	3.287	13.191	9.786	6.141	4.219	3.313	2.207	4.964	3.100	9.242	6.747	20.102	13.961	15.656	9.163	76.393	52.470	**128.863**
Mannheim	458	4.934	4.303	15.351	10.786	7.052	4.536	3.886	2.287	5.306	3.047	10.766	7.847	21.870	16.044	18.502	12.670	87.667	61.520	**149.187**
Bruchsal	239	1.927	1.677	7.029	4.982	3.656	2.375	2.076	1.240	2.639	1.459	5.338	3.383	11.788	7.130	8.946	4.060	43.399	26.306	**69.705**
Karlsruhe	475	4.756	4.131	16.755	11.886	7.538	5.049	4.308	2.596	6.726	3.371	13.900	8.192	27.222	16.972	20.936	12.143	102.141	64.340	**166.481**
Pforzheim	268	2.098	1.844	7.679	5.619	3.817	2.460	2.144	1.249	2.750	1.562	5.548	3.784	12.737	8.141	10.609	5.182	47.382	29.841	**77.223**
Insgesamt 2013	**2.473**	**21.210**	**18.519**	**73.986**	**54.176**	**35.994**	**23.972**	**20.852**	**12.564**	**29.389**	**16.344**	**58.986**	**38.937**	**124.662**	**81.625**	**96.172**	**53.950**	**461.251**	**300.087**	**761.338**
Vorjahr 2012	2.461	21.134	18.277	75.244	55.771	35.788	23.827	21.319	12.902	28.379	15.850	59.452	39.310	124.974	81.696	94.481	51.729	460.771	299.362	760.133
Veränderung zu 2012	12	76	242	-1.258	-1.595	206	145	-467	-338	1.010	494	-466	-373	-312	-71	1.691	2.221	480	725	1.205
	0,49%	0,36%	1,32%	-1,67%	-2,86%	0,58%	0,61%	-2,19%	-2,62%	3,56%	3,12%	-0,78%	-0,95%	-0,25%	-0,09%	1,79%	4,29%	0,10%	0,24%	0,16%

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen

Bestandserhebung 2013	Vereine 2012	Vereine 2013	Differenz	%	Mitglieder 2012	Mitglieder 2013	Differenz	%
Tauberbischofsheim	136	**136**	0	0,00	40.929	**40.460**	-469	-1,15%
Buchen	128	**127**	-1	-0,78	36.256	**36.711**	455	1,25%
Mosbach	149	**150**	1	0,67	37.706	**37.098**	-608	-1,61%
Sinsheim	193	**193**	0	0,00	55.716	**55.610**	-106	-0,19%
Heidelberg	423	**427**	4	0,95	128.634	**128.863**	229	0,18%
Mannheim	454	**458**	4	0,88	149.090	**149.187**	97	0,07%
Bruchsal	239	**239**	0	0,00	69.722	**69.705**	-17	-0,02%
Karlsruhe	474	**475**	1	0,21	164.216	**166.481**	2.265	1,38%
Pforzheim	265	**268**	3	1,13	77.864	**77.223**	-641	-0,82%
Gesamt	**2.461**	**2.473**	**12**	**0,49**	**760.133**	**761.338**	**1.205**	**0,16%**

henfolge bleibt unverändert. Die genauen Zahlen und die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist aus der Tabelle „Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen“ zu entnehmen.

Deutliches Plus bei den größten Vereinen

Die Großen wachsen immer weiter – und das nicht zu knapp! Bei den Spitzenreitern aus dem Vorjahr, die auch in diesem Jahr ganz vorne liegen, gab es Zuwächse von knapp fünf bis zu über sieben Prozent. Das schlägt sich auch in der Gesamtzahl der 20 größten Vereine wieder, die mit einem Plus von 1,73% deutlich über der Zahl des gesamten BSB liegt. Die Rangfolge untereinander hat sich gegenüber 2012 nur wenig verändert: An der Spitze liegt nach wie vor der AC Weinheim, gefolgt vom SSC Karlsruhe, der TSG Weinheim und dem Karlsruher SC. Dahinter gab es in einigen Fällen einen Platztausch, ansonsten aber keine auffälligen Veränderungen. Zum Abschluss noch ein kleines Zahlenspiel: die sechs Vereine im BSB mit über 5.000 Mitgliedern haben in etwa genauso viele Mitglieder, wie die knapp 900 Vereine mit unter 100 Mitgliedern. Die exakten Zahlen der 20 größten Vereine finden sich in der Tabelle auf dieser Seite.

Rekordzuwachs beim Behinderten- & Reha-Sport

Auch bei den Fachverbänden gibt es wie in den verschiedenen Altersklassen „Gewinner“ und „Verlierer“. Plus und Minus halten sich bei den 50 Fachverbänden in etwa die Waage: 26 Verbände konnten zulegen, die restlichen 24 haben Rückgänge zu verzeichnen. Mit Abstand an der Spitze liegt der Badische Behinderten- und Reha-Sport mit einem Zuwachs von 1.980 Mitgliedern – so viel gab es für einen Verband seit einigen Jahren nicht mehr. Es folgen der Badische Schwimmverband (+846 Mitglieder) und der Bergsport und Kletterverband im Deutschen Alpenverein (+579), die beide in den vergangenen Jahren ebenfalls gewachsen sind, vor dem Badischen Radsportverband (+541), dem Badischen Fußballverband (+533), dem Gewichtheberverband Baden-Württemberg (+475) und dem Tanzsportverband Baden-Württemberg (+456).

In der seit Jahren unveränderten Rangfolge der größten Fachverbän-

Die knapp 2.500 Vereine im Badischen Sportbund machen ihren Mitgliedern abwechslungsreiche Angebote in den verschiedensten Sportarten.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann (3) und Michael Grosler (2)

Die 20 größten Vereine in Nordbaden

Verein	2013	2012	Veränd.	%
1 Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	**7.730**	7.371	359	4,87%
2 Sport- u. Schwimmclub Karlsruhe e.V	**6.686**	6.379	307	4,81%
3 TSG Weinheim	**6.286**	6.157	129	2,10%
4 Karlsruher Sport-Club	**6.038**	5.629	409	7,27%
5 DAV – Sektion Karlsruhe	**5.819**	5.450	369	6,77%
6 TSG 1899 Hoffenheim e.V.	**5.603**	5.596	7	0,13%
7 Post Südstadt Karlsruhe e.V.	**4.107**	4.072	35	0,86%
8 TSV Mannheim 1846	**3.491**	3.548	-57	-1,61%
9 TSG Wiesloch	**3.282**	3.327	-45	-1,35%
10 DAV – Sektion Heidelberg	**3.247**	3.230	17	0,53%
11 TSG Heidelberg-Rohrbach	**3.203**	3.114	89	2,86%
12 TV Bretten	**3.193**	3.193	0	0,00%
13 DJK Sportverband Mannheim e.V.	**3.114**	3.137	-23	-0,73%
14 DAV – Alpenver. Sektion Pforzheim	**3.091**	2.976	115	3,86%
15 SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	**2.909**	2.825	84	2,97%
16 TSG Germania Dossenheim	**2.844**	2.829	15	0,53%
17 TSV 1863 Buchen e.V.	**2.679**	2.665	14	0,53%
18 Turnverein Schwetzingen	**2.603**	2.668	-65	-2,44%
19 SG Siemens Karlsruhe	**2.462**	2.626	-164	-6,25%
20 TSG Seckenheim	**2.444**	2.661	-217	-8,15%
Insgesamt	**80.831**	**79.453**	**1.378**	**1,73%**

Unter den 50 Fachverbänden haben Behinderten- und Reha-Sport, Schwimmen sowie der Bergsport und Kletterverband dieses Jahr den größten Zuwachs zu verzeichnen. *Fotos: GES (2), DAV (1)*

Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden von 2011 – 2013

Sportart	Mitglieder 2011	Mitglieder 2012	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %	Mitglieder 2013	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %
Aikido (AVBW)	423	427	4	0,95%	**444**	17	3,98%
Aikido (FABW)	604	759	0	0,00%	**819**	60	7,91%
American Football	984	1.095	111	11,28%	**1.082**	-13	-1,19%
Badminton	4.065	4.297	232	5,71%	**4.465**	168	3,91%
Bahnengolf	496	449	-47	-9,48%	**487**	38	8,46%
Baseball	1.151	1.071	-80	-6,95%	**1.136**	65	6,07%
Basketball	7.708	7.693	-15	-0,19%	**7.352**	-341	-4,43%
Behinderten u. Rehasport	11.931	12.590	659	5,52%	**14.570**	1.980	15,73%
Bergsport- u. Klettern	12.041	12.451	410	3,41%	**13.030**	579	4,65%
Billard	1.451	1.308	-143	-9,86%	**1.320**	12	0,92%
Boccia	2.140	2.167	27	1,26%	**2.323**	156	7,20%
Boxen	9.242	8.615	-627	-6,78%	**6.837**	-1.778	-20,64%
Dart	222	221	-1	-0,45%	**244**	23	10,41%
Eissport	2.454	2.298	-156	-6,36%	**2.249**	-49	-2,13%
Fechten	1.829	1.757	-72	-3,94%	**1.754**	-3	-0,17%
Fußball	194.030	192.498	-1.532	-0,79%	**193.031**	533	0,28%
Gewichtheben	8.623	7.626	-997	-11,56%	**8.101**	475	6,23%
Golf	6.756	6.692	-64	-0,95%	**6.687**	-5	-0,07%
Handball	43.779	42.815	-964	-2,20%	**41.820**	-995	-2,32%
Hockey	2.286	2.396	110	4,81%	**2.533**	137	5,72%
Judo	6.598	5.858	-740	-11,22%	**5.639**	-219	-3,74%
Ju-Jutsu	1.495	1.496	1	0,07%	**1.674**	178	11,90%
Kanu	4.522	4.457	-65	-1,44%	**4.702**	245	5,50%
Karate	4.694	4.897	203	4,32%	**4.856**	-41	-0,84%
Kegeln	6.241	5.809	-432	-6,92%	**5.628**	-181	-3,12%
Leichtathletik	32.096	31.784	-312	-0,97%	**31.943**	159	0,50%
Motorbootsport	919	924	5	0,54%	**907**	-17	-1,84%
Motorsport	2.276	2.312	36	1,58%	**2.261**	-51	-2,21%
Radsport	4.671	5.134	463	9,91%	**5.675**	541	10,54%
Rasenkraftsport	461	395	-66	-14,32%	**406**	11	2,78%
Reiten	22.913	23.019	106	0,46%	**22.994**	-25	-0,11%
Ringen	6.516	6.338	-178	-2,73%	**6.252**	-86	-1,36%
Rollsport	1.201	1.252	51	4,25%	**1.344**	92	7,35%
Rudern	2.867	2.944	77	2,69%	**2.917**	-27	-0,92%
Rugby	1.834	1.842	8	0,44%	**1.901**	59	3,20%
Schach	4.081	3.992	-89	-2,18%	**3.964**	-28	-0,70%
Schwimmen	13.793	13.937	144	1,04%	**14.783**	846	6,07%
Segeln	2.468	2.504	36	1,46%	**2.550**	46	1,84%
Ski	17.099	17.333	234	1,37%	**17.050**	-283	-1,63%
Solidarität	1.092	1.008	-84	-7,69%	**766**	-242	-24,01%
Sportschützen	32.440	32.035	-405	-1,25%	**31.775**	-260	-0,81%
Squash und Racket	412	401	-11	-2,67%	**410**	9	2,24%
Taekwondo	2.460	2.365	-95	-3,86%	**2.291**	-74	-3,13%
Tanzsport	9.682	10.456	774	7,99%	**10.912**	456	4,36%
Tauchen	2.222	2.189	-33	-1,49%	**2.419**	230	10,51%
Tennis	59.814	58.603	-1.211	-2,02%	**57.496**	-1.107	-1,89%
Tischtennis	21.808	21.928	120	0,55%	**22.006**	78	0,36%
Triathlon	1.486	1.771	285	19,18%	**1.653**	-118	-6,66%
Turnen	215.733	213.593	-2.140	-0,99%	**213.336**	-257	-0,12%
Volleyball	15.904	15.583	-321	-2,02%	**14.830**	-753	-4,83%
Gesamtsummen	**812.013**	**805.384**	**-6.629**	**-0,82%**	**805.624**	**240**	**0,03%**

de hat es in diesem Jahr erstmals eine kleine Veränderung gegeben: Die Leichtathleten haben die Schützen überholt und liegen jetzt auf dem fünften Platz. Ansonsten das vertraute Bild mit dem Badischen Turner-Bund an der Spitze (213.336), gefolgt vom dem Badischen Fußballverband mit 193.031 Mitgliedern und dem Badischen Tennisverband (57.496). Dahinter schließen sich Handball (41.820), Leichtathletik (31.943), Sportschießen (31.775), Reiten (22.994) sowie Tischtennis mit 22.006 Mitgliedern an. Insgesamt haben die 50 Fachverbände im Badischen Sportbund Nord 805.624 Mitglieder. Die höhere Zahl gegenüber der Gesamtmitgliederzahlen in den Sportkreisen ergibt sich daraus, dass etliche Sportlerinnen und Sportler mehrere Sportarten betreiben, woraus sich Doppelmitgliedschaften ergeben. Die exakten Zahlen, Mitgliederabgänge und -zugänge sowie der Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle „Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden“ zu finden.

Neu: Bestandserhebung 2014 erfolgt jahrgangsweise

Nach der verpflichtenden Online-Meldung der Mitgliederzahlen in diesem Jahr wird es bei der nächsten Bestandserhebung eine weitere Veränderung geben: Der BSB wird wie fast alle Landessportbünde einer Empfehlung des DOSB folgten und die Bestandserhebung auf eine jahrgangsweise Erfassung umstellen. Altersklassen wie bisher (von … bis) wird es nicht mehr geben, alle Mitglieder müssen vielmehr mit ihrem Geburtsjahr gemeldet werden.

Bernhard Hirsch

Herzlichen Glückwunsch Bernd Messerschmid!

Am 5. August wird der BSB-Vizepräsident Finanzen 70 Jahre alt

In fast jedem Verband gibt es Personen, die ihn quasi personifizieren, will heißen, wenn man an den Badischen Sportbund Nord e.V. denkt, fällt einem neben dessen Präsidenten Heinz Janalik auf jeden Fall auch Bernd Messerschmid ein. Es gibt wohl keinen Sportplatz und kein Vereinsheim in Nordbaden, den und das der jetzige Vizepräsident Finanzen nicht persönlich kennt. Und er kann getrost ohne ‚Navi' in seinem Verbandsgebiet die Vereine aufsuchen, zur Not auch auf Schleichwegen, die sonst nur die Einheimischen kennen.

Am 5. August 2013 wird Bernd Messerschmid 70 Jahre alt. Mehr als die Hälfte seines Lebens – genau 37 Jahre – ist der passionierte Tennisspieler und Hobbykoch mit dem BSB verbunden. Er wechselte 1976 aus der freien Wirtschaft zum BSB in die Stephanienstraße, wo bis 2001 die BSB-Geschäftsstelle residierte. Präsident war damals der Weinheimer Oberbürgermeister Theo Gießelmann, Schatzmeister der heutige Ehrenpräsident Anton Häffner. Dass Bernd Messerschmid seit diesem Zeitpunkt immer mitverantwortlich für die Finanzen des BSB war, hat sich als sehr vorteilhaft verwiesen.

Seit 37 Jahren beim BSB: Zuerst als Finanzreferent, dann als Geschäftsführer und seit 2010 als Vizepräsident Finanzen.

Bernd Messerschmid Mitte der Neunziger an seiner Wirkungsstätte im alten Haus des Sports in der Stephanienstraße.

Mit kluger Hand und viel Übersicht gelang es ihm, im Verbund mit den Schatzmeistern Anton Häffner (1972 – 1986) und Gebhard Schnurr (1986 – 2010) den Verband durch alle Krisen zu führen, auch als 1996 die damalige Landesregierung durch die sogenannten ‚Saulgauer Beschlüsse' die Sportförderung um 25% reduzierte. Dass davon auch massiv der Vereinssportstättenbau betroffen war und bis heute ist, schmerzt den Jubilar. Denn – so seine Überzeugung – ein Sportverein ohne gute Sportstätten ist wie eine Suppe ohne Salz, also fad und ohne Geschmack. Diese Überzeugung findet sein praktisches Beispiel auch in seinem Heimatverein, dem TSV Mühlburg, bei dem er auch seit Jahrzehnten als Finanzverantwortlicher nach dem Rechten sieht und weitblickend bereits Ende der 70er Jahre den Bau einer vereinseigenen Fitness-Einrichtung auf den Weg brachte. Bereits anlässlich seines 60., seines 65. Geburtstags und seiner Verabschiedung 2009 in den Ruhestand hat ‚Sport in BW' ausführlich seine Leistungen für den BSB gewürdigt. So ist es auch kein Wunder, dass Präsident Heinz Janalik ihn fragte, ob er nicht beim Sportbundtag 2010 die Nachfolge von Gebhard Schnurr antreten wolle, was er dann auch tat und jetzt beim Sportbundtag 2013 einstimmig im Amt bestätigt wurde.

Der Schreiber dieser Zeilen hat ja seit Juni 2009 die Freude, der direkte Nachfolger von Bernd Messerschmid als BSB-Geschäftsführer zu sein. Wenngleich es manchmal vorkommen soll, dass es problematisch ist, wenn der Vorgänger als Ehrenamtlicher seinen Nachfolger in der Fortführung seiner bisherigen Arbeit beobachten und begleiten kann, lässt sich ohne zu schwindeln feststellen, dass Bernd Messerschmid hier ein absoluter ‚Gentleman' ist und sich nicht in tägliche Arbeit in der Geschäftsstelle einmischt. Mehr noch, es ist eine Freude, ihn als ‚Schatzmeister' zu haben und dann wenn es nötig ist, auch seine Einschätzung zu einzelnen Fragen zu erhalten. Wir, der ganze BSB, wünschen ihm weitere gute Jahre, viel Freude im Ehrenamt, schöne Stunden mit seiner Ehefrau und der Familie seines Sohnes samt Enkeln, die er gerne in Düsseldorf besucht!

Wolfgang Eitel

Kurz nach dem Umzug ins neue Haus des Sports im Jahr 2001: Der damalige Vizepräsident Finanzen, Gebhard Schnurr, gratuliert Bernd Messerschmid zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

SEPA goes Sports

Infoveranstaltung im Haus des Sports hervorragend besucht

Mit rund 80 Teilnehmern aus Vereinen, Verbänden und Sportkreisen wurde der vom BSB durchgeführten SEPA-Informationsveranstaltung eine beachtliche Resonanz zuteil. Zahlreiche detaillierte Fragen aus dem Teilnehmerfeld offenbarten ein reges Interesse und große Sachkenntnis. Referent Jürgen Zink konnte die teilweise sehr detaillierten Fragen kompetent und ausführlich beantworten.

Jürgen Zink ist im Hauptberuf in der IT-Abteilung einer Bank mit der Umsetzung des SEPA-Verfahrens betraut und gleichzeitig Vereinsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal. Durch diese Kombination vereint er auf ideale Weise das bankseitige Fachwissen mit der Kenntnis vieler vereinsspezifischer Probleme, die mit der Einführung des neuen Verfahrens verbunden sind.

Referent Jürgen Zink konnte alle Fragen kompetent beantworten.

Großes Interesse an SEPA: Der Saal im Karlsruher Haus des Sports war gut gefüllt.

Seinen Vortrag sowie zahlreiche hilfreiche Materialien stellt der Badische Sportbund auf seiner Homepage unter www.badischer-sportbund.de im Bereich „Service“ zum Herunterladen bereit.

Michael Titze

Fit für die Vereinsführung

35 neue Vorstandsmitglieder informierten sich am 12. und 13. Juli in Neckarelz im Rahmen einer Kontakttagung über Versicherungsfragen, Finanzen, die Leistungen des BSB, Führung und Organisation und alles was es sonst noch zu beachten gilt. Am Ende waren alle Teilnehmer dankbar für diese Hilfestellung und BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel dankte allen Funktionären im Namen des BSB für die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgaben in ihrem Verein.

Meldung von Vereinsjubiläen

Alle Vereine, die im Jahr 2013 ein „rundes“ Jubiläum begehen (25, 50, 75, 100, 125 etc.), werden gebeten, dem Badischen Sportbund das Jubiläum sowie den Termin der Jubiläumsfeier mitzuteilen.

Die Meldung muss der BSB-Geschäftsstelle **mindestens zwei Monate vor der Veranstaltung** vorliegen.

Der Badische Sportbund überlässt zu Vereinsjubiläen aus Anlass des 25-jährigen Bestehens und jeweils weiteren 25 Jahren eine Ehrenurkunde sowie eine Ehrengabe. Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage unter **www. badischer-sportbund.de**.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

www.ehrenamt-im-sport.de

Fünfte Befragungswelle des „Sportentwicklungsberichts“ startet!

Mitte September 2013 startet die fünfte Welle des Sportentwicklungsberichts. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Sportvereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Sportvereine sehr wichtig!

Sportorganisationen müssen zunehmend ihre Fähigkeit unter Beweis stellen, ihre eigene Entwicklung gezielt zu steuern und strategisch auszurichten. Das hierfür dringend notwendige Wissen vermittelt der sogenannte Sportentwicklungsbericht „Analysen zur Situation des Sports in Deutschland“. Der Sportentwicklungsbericht versteht sich als ein wissensbasiertes Steuerungsinstrument. Er analysiert die Situation der Sportvereine in Deutschland und bietet Handlungsempfehlungen. Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden. Die Ergebnisse dieser bundesweiten Untersuchung können ein wichtiger Bestandteil von Entscheidungs- bzw. Organisationsentwicklungsprozessen sowie der politischen und strategischen Arbeit im jeweiligen Sportverein bzw. -verband sein.

Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt.

Von Mitte Oktober bis Mitte November 2013 sind die Online-Fragebögen freigeschaltet. **Alle Vereine werden per E-Mail über dieses Projekt informiert.** Wir bitten alle Vereine, an dieser wichtigen Studie mitzuwirken. Bereits im Herbst 2011 haben rund 22.000 Vereine teilgenommen. Sie unterstützten damit aktiv die Sportvereinsentwicklung in Deutschland und ihre Grundlagen. Weiteres zum Sportentwicklungsbericht und Downloadmöglichkeiten finden Sie auf der DOSB-Homepage: http:// bit.ly/15Djejh. Für Rückfragen steht das Team von Professor Breuer (Tel. 0221/4982-6095 u. -6099, seb@dshs-koeln.de) zur Verfügung.

Idealer Zeitpunkt für frisches Grün!

Die Sommerspielpause sollte genutzt werden, um den Fußballrasen zu pflegen

Nicht nur die Fußballer erholen sich in der Sommerspielpause, auch strapazierte Rasenflächen können nach den schlechten Witterungsbedingungen im Mai jetzt regenerieren und auf Vordermann gebracht werden. Folgende Maßnahmen sollten berücksichtigt werden:

Nachsaat und Wurzelaktivierung

Bei starken Narbenschäden verbessert die Nachsaat mit leistungs- und strapazierfähigen Sorten sowie ausgeführt durch spezielle Schlitznachsaat- oder Perforationsgeräte den Gräserbestand. Durch Einarbeitung von geeigneten Nähr- und Bodenhilfsstoffen wird das Wurzelwachstum gefördert.

Das Spezialgerät „Vertidrain“ lockert den Boden bis in die tiefen Filzschichten.

Foto: Sportstättenbau Garten-Moser

Vertikutieren

Durch das Vertikutieren wird die starke Filzschicht entfernt, die sich an der Bodenoberfläche angereichert hat. Dadurch verbessern sich die Wasserdurchlässigkeit und der Gasaustausch.

Aerifizieren

Dabei wird die Filzschicht an der Bodenoberfläche sowie der obere stark humushaltige Bereich der Tragschicht durchstochen und ausgeworfen. Dies bewirkt eine intensive Lockerung und Durchlüftung dieses Bereiches. Zudem werden Bodenverdichtungen beseitigt.

Besanden

Durch die Zugabe von 0,2 mm bis 2 mm körnigem Sand können bindige und humose Böden vermagert sowie Platzunebenheiten ausgeglichen werden. Zudem wird der Oberboden durchlässiger für Nährstoffe, Wasser und Sauerstoff.

Tiefenlockerung

Sobald sich tiefe Filzschichten bilden, reichen übliche Aerifiziergeräte nicht mehr aus, um einen Lockerungseffekt zu erreichen, dann muss der Boden mit dem Spezialgerät „Vertidrain“ bearbeitet werden. So nimmt der Boden Sauerstoff, Nährstoffe und Wasser besser auf.

Gunther Huber

Weitere Informationen:

Falls Sie Fragen zu einem der oben beschriebenen Probleme haben oder weitere Informationen zu unserem Regenerationsprogramm wünschen, wenden Sie sich bitte an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser. Tel. (07121) 92 88-30, E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de.

Neu in der BSB-Geschäftsstelle

Eva Zimmermann

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vereinsführungskräfte-Schulungen
- Projekte

Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Seit dem 1. Juli 2013 hat der Badische Sportbund mit Eva Zimmermann eine neue Mitarbeiterin. Sie löst Annette Kaul ab, die nach 2½ Jahren Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau und 5½ Jahren Festanstellung den BSB verlässt und den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit" im Badischen Fußballverband übernehmen wird.

Eva Zimmermann – ein kurzes Portrait

Ich habe an der FH Heilbronn Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement studiert. Schon während meines Studiums habe ich beim Schwäbischen Turnerbund Praktika absolviert und mich dort ehrenamtlich sowohl in der Jugend als auch im Fachgebiet Rhythmische Sportgymnastik engagiert. Nach Abschluss meines Studiums hat es mich nach Baden verschlagen, wo ich zunächst einige Jahre abseits des Sports gearbeitet habe, um dann aus voller Überzeugung wieder in diese Branche zurückzukehren. So war ich bis Mitte dieses Jahres hauptamtliche Geschäftsführerin beim SSV Zuffenhausen und habe dort aktiv im Vereinsmanagement gearbeitet.
Auch in meiner Freizeit schlägt mein Herz ganz für den Sport: ich war viele Jahre in der Rhythmischen Sportgymnastik aktiv und bin seit meinem 16. Lebensjahr Trainerin – zunächst für meinen Heimatverein TSG Backnang, seit meinem Umzug nach Karlsruhe für den SSC Karlsruhe. Hier stehe ich nicht nur in der Sporthalle sondern arbeite auch aktiv in der Abteilungsleitung mit und kann von meinen vielfältigen Erfahrungen, die ich seither im gesamten Sportbereich machen konnte, profitieren.
Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe beim Badischen Sportbund und darauf, meine Begeisterung für den Sport jetzt auch in meinem Beruf einbringen zu können.

JOBBÖRSE

Der **Olympiastützpunkt Rhein-Neckar e.V.** (OSP) ist eine von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Baden-Württemberg geförderte bedeutende Einrichtung des Spitzensports. Er fördert durch interdisziplinär fundierte Beratung olympische Spitzenleistungen und steht für einen qualifizierten Prozess der Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung. Der Olympiastützpunkt sucht für die Abteilung Laufbahnberatung/Umfeldmanagement möglichst zum 1.11.2013 einen/eine

Laufbahnberater/in am Olympiastützpunkt (60%)

Aufgaben:
- Beratung von Kaderathleten bei Planung und Koordination der dualen sportlichen und schulischberuflichen Karriere
- Individuelle kontinuierliche Beratung unter Einsatz wissenschaftlich fundierter diagnostischer Verfahren und Beratungsmethoden
- Unterstützung und Beratung der Athleten bei Förderanträgen
- Ggf. Athletenbetreuung in weiteren Servicebereichen

Voraussetzungen:
- Abgeschlossenes Hochschulstudium mit wirtschafts- oder sportpädagogischer/-psychologischer bzw. personalwirtschaftlicher (HR) Ausrichtung
- Eine innere Haltung für die zielorientierte persönliche, berufliche und sportliche Entwicklung der Athleten

Erwünscht sind:
- Erfahrungen im Leistungssport, idealerweise als Leistungssportler oder -trainer
- Ausbildung/Erfahrung in systemischer Beratung

Wir bieten:
- Eine langfristig ausgerichtete Stelle im Hochleistungssport
- Eine qualifizierte Einarbeitung in die Aufgaben

OLYMPIA STÜTZPUNKT RHEIN-NECKAR

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums richten Sie bitte an: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar e.V., Stichwort: Bewerbung LBB, Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg

Bewerbungsschluss ist der 5. August 2013.

Vorstands- und Bezieherwechsel mitteilen

Der BSB stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die BSB-Geschäftsstelle informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW" oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten daher, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel bei dem Badischen Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, umgehend mitzuteilen. Beim Wechsel im Bezug von „SPORT in BW" sind die Anschrift des bisherigen und neuen Beziehers sowie der Vereinsname bekannt zu geben.

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

Fachlicher und geselliger Austausch

Geschäftsbereich Bildung lud zum Sommerfest und Referenten-Workshop ein

Am 10. Juli hatte der Geschäftsbereich Bildung des Badischen Sportbundes zum dritten Mal zum Sommerfest in die Sportschule Schöneck geladen. Bei bestem Wetter trafen sich in lockerer Runde nicht nur ca. 30 Referenten des Bereichs Bildung, sondern auch Funktionäre der verschiedenen Fachverbände, um die Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch zu nutzen. Ein Workshop zum Thema Erwachsenenbildung bereicherte die Veranstaltung.

Workshop „Lernen Erwachsene heute anders?“

Ein aktuelles Thema, das im Zuge der Erwachsenenbildung natürlich auch die Referenten im Sportbereich betrifft: Wie unterscheidet sich das Lernverhalten von Erwachsenen im Vergleich zu Kindern und Jugendlichen und welche Methoden gibt es, die den verschiedenen Persönlichkeiten gerecht wird?
In zwei halbtägigen Workshops gab Stephan Wagenhals, Diplom-Pädagoge und Akademischer Mitarbeiter der PH Ludwigsburg, einen Einblick in verschiedene Lerntheorien und Methoden. Hier wurde deutlich, dass es gerade im Bereich der Erwachsenenbildung nicht den einen Weg gibt, sondern mehr denn je die verschiedenen Charaktere und Erfahrungen das Lernverhalten beeinflussen. Auch beim intensiven Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte sich der verschiedene Umgang mit dieser Problematik, so dass die Referenten mit Sicherheit nützliche Tipps für ihre Lehrtätigkeit mit nach Hause nehmen konnten.

Gemütliches Beisammensein

Zum geselligen Teil des Abends begrüßte Gerhard Schäfer, BSB-Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Bildung & Qualifizierung. Obwohl viele bekannte Gesichter anwesend waren, nutzte der eine oder andere die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder alte Bekanntschaften aufzufrischen. Auch hier wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig der regelmäßige Austausch zwischen den Verbänden ist und dass gerade bei solchen Veranstaltungen oft wichtige Impulse gegeben werden, die die Arbeit jedes einzelnen bereichern.
Auch Jutta Hannig, neue Vizepräsidentin des BSB für den Bereich Frauen und Sport, Wissenschaft und Hochschulen, sowie Vizepräsident Finanzen Bernd Messerschmid, Helmut Sickmüller, Vizepräsident des Fußballverbandes und Vertreter der Fachverbände im BSB-Präsidium und Silke Hinken, Leiterin des Sportamts der Stadt Karlsruhe, ließen es sich nicht nehmen vorbeizuschauen.
Ein besonderer Dank gilt der Sportschule Schöneck für die hervorragende Bewirtung, dem Referenten Stephan Wagenhals und allen Gästen nicht nur für die Teilnahme am Sommerfest, sondern ebenso am Workshop. *Eva Zimmermann*

HINWEIS

Sportabzeichen-Statistik 2012

In der letzten Ausgabe ist uns in der Sportabzeichen-Statistik auf der Seite 21 ein Fehler unterlaufen. Im Sportkreis Pforzheim haben nicht 33 sondern 433 Erwachsene das Sportabzeichen abgelegt.

Sportkreise	Erwachsene	Jugend	Gesamt
Tauberbischofsheim	747	1.522	2.269
Buchen	332	1.680	2.012
Mosbach	302	1.175	1.477
Sinsheim	352	1.291	1.643
Heidelberg	646	1.920	2.566
Mannheim	1.051	2.421	3.472
Bruchsal	785	1.926	2.711
Karlsruhe	945	2.965	3.910
Pforzheim	433	1.666	2.099
Gesamt	**5.593**	**16.566**	**22.159**

Lehrgänge des BSB im September

Informationen erhalten Sie bei Frau Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Lehrgangsnummer: 2013-0004
Übungsleiter C: Profil ältere Erwachsene

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 225 Euro

16.09. – 20.09.2013 Grundlehrgang
04.11. – 08.11.2013 Aufbaulehrgang
10.02. – 14.02.2014 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 02.09.2013

Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, der Schwerpunkt liegt auf einem Gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebot für ältere Erwachsene.

Inhalte:
- Sportbiologie
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Übungs- und Bewegungsformen zum Aufwärmen und zum Herz-Kreislauf-Training
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten (Bälle, Hanteln u.ä.) zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining (z.B. Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus)
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2012-0021
Spielerisch alt werden

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck
Teilnahmegebühr: 45 Euro

Termin: 25.09. – 27.09.2013
Zeitrahmen: Mi. 13.30 – Fr. 13.00 Uhr
Meldeschluss: 11.09.2013

Zielgruppe: ÜL C und Trainer C, die ältere Erwachsene trainieren.
Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C-Lizenz; Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband

Ziel: Alternative Spielideen für das Alter kennenlernen und anwenden.

Inhalte: Spiele erfreuen sich besonders bei älteren Menschen einer ungebrochenen Beliebtheit, bieten sie doch neben dem körperlichen Training viel Raum für das soziale Miteinander. So liefern Spiele in einzigartiger Weise viele interessante Beispiele wie Sportler die Anstrengung beim Sport vergessen und darüber hinaus Freude an der Bewegung gewinnen.

- Kommunikations- und Kooperationsspiele
- Denk- und Wahrnehmungsspiele
- Boule, Boccia und Pétanque

Referenten: BSB-Lehrteam, Jürgen Schrajer (Boccia- u. Pétanque Verband BW)

Lehrgangsnummer: 2013-0027
Tape-Kurs

Termin verschoben: vom 22.09. auf den 29.09.2013!

Kooperation mit der Badischen Sportjugend (BSJ)

Teilnahmegebühr: 25 Euro inkl. Material und Verpflegung
Seminarort: Tauberbischofsheim

Termin: 29.09.2013
Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.00 Uhr
Meldeschluss: 08.09.2013
Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz, Trainer C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Tape-Verbände sind im Sport kaum noch verzichtbar. Der Kurs gibt eine Übersicht über die verschiedenen Materialien und möglichen Einsatzbereiche. Neben theoretischem Wissen wird das intensive praktische Üben von Tape-Verbänden an diesem Kurs-Tag großgeschrieben.
- Tapen
- Kinesiotaping
- Physiotherapie
- Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates (Grundlagen)

Referent: Matthias Roth

Die „kleine Mediation“ im Verein

Die Mediation ist eine Methode, bei der zerstrittene Parteien mit Unterstützung eines unparteiischen Dritten einen Kompromiss finden, um gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Mediatoren sind speziell für die Vermittlung geschulte Leute. Doch die „Gesetze der Mediation“ können auch Ihnen im Verein helfen, wenn es darum geht, kleinere Streitereien beizulegen.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Wenn’s wieder einmal „brodelt“
Das kennt jeder. Zwei Vereinsmitglieder oder auch zwei Gruppen innerhalb des Vereins können sich in einer Frage nicht einigen. Es kommt zu Streit, wobei sich die Kontrahenten gegenseitig hochschaukeln. Aus der „Mücke“ wird dann schnell ein „Elefant“. Im Sinne des Vereins müssen Sie spätestens jetzt eingreifen. Natürlich können Sie jetzt nicht agieren wie ein geschulter Mediator. Die Regeln der Mediation können jedoch helfen, das Problem zu lösen.

Das Angebot
Bieten Sie den zerstrittenen Parteien ein Gespräch an, das nach den Regeln der Mediation ablaufen soll. Hierzu machen Sie gleich die Spielregeln für das Gespräch deutlich:

- **Das Gespräch ist freiwillig.**
  Die Weigerung, hieran teilzunehmen, hat keine Folgen.
- **Das Gespräch ist vertraulich.**
  Der Inhalt „bleibt im Raum“ und wird von den Teilnehmern nicht weitergegeben.
- **Das Gespräch ist ergebnisorientiert.**
  Alle Teilnehmer sind bereit, einen Kompromiss zur Lösung des Problems zu akzeptieren.
- **Das Ergebnis ist verbindlich.**
  Kann ein Kompromiss gefunden werden, verpflichten sich alle Beteiligten, diesen auch für die Zukunft gelten zu lassen.

Wird auch nur eine dieser Vorgaben nicht akzeptiert, kann das Gespräch nicht stattfinden. Sie sollten dann zunächst Einzelgespräche führen, in denen es nur darum geht, die Parteien von der Bedeutung des Gesprächs zu überzeugen. Über den Konflikt selbst sollte hier nicht gesprochen werden.

Außerdem sollte ein neutraler Gesprächsbegleiter benannt werden. Sollte dieser von einer Seite abgelehnt werden, versuchen Sie eine Person zu finden, die von allen Parteien akzeptiert wird. Wichtig ist, dass es sich um einen Gesprächsbegleiter handelt und keinen Gesprächsführer. Die Lösung des Konflikts soll von den Kontrahenten gefunden werden, wobei der Gesprächsbegleiter hierbei unterstützend tätig wird.

Das Gespräch
Kommt es zum Gespräch, sollten Sie für eine angenehme Ausgangsatmosphäre sorgen. Hierzu gehört eine gleichberechtigte Sitzordnung (am besten ein runder Tisch), ein Raum, in dem man ungestört ist. In kurzen einleitenden Worten sollten Sie verdeutlichen, dass schon die Teilnahme am Gespräch ein Schritt in Richtung Problemlösung darstellt.

Wichtig
Vereinbaren Sie nun klare Regeln für das Gespräch.
Hierzu gehört, dass jeder ausreden darf, Beleidigungen und Handgreiflichkeiten verboten sind und der Gesprächsbegleiter in das Gespräch der Kontrahenten eingreifen kann.

SERVICE von Lexware

Mit dem Artikel auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Nun erhalten beide Seiten die Möglichkeit, den Konflikt aus ihrer Sicht darzustellen. Der andere Kontrahent darf hier nicht eingreifen. Der Gesprächsbegleiter kann jedoch Fragen stellen, um die Aussagen zu präzisieren und intensivieren.
Nachdem die Standpunkte dargestellt wurden, versuchen Sie nun, Hintergründe des Streits herauszubekommen. Diese können im sachlichen, aber auch im emotionalen Bereich liegen und im offenen Konflikt nur verdeckt oder gar nicht zutage treten. Ziel ist es hier, dass die Parteien sich gegenseitig verstehen. Sammeln Sie nun Lösungsvorschläge, die die Ergebnisse des Gesprächs berücksichtigen. Hierzu werden zunächst alle Vorschläge unkommentiert gesammelt. Als Gesprächsbegleiter weisen Sie dann auf Schnittstellen hin, wo sich die Konfliktparteien annähern. So entwickelt man aus den verschiedenen Lösungsvorschlägen einen für alle Seiten tragbaren Kompromiss.

Der Kompromiss
Der Kompromiss ist das Ergebnis des Gesprächs. Er wird schriftlich präzisiert und als von beiden Seiten akzeptierte Konfliktlösung unterschrieben. Weisen Sie beide Seiten nochmals darauf hin, dass sie sich schon bei der Zusage zum Gespräch bereit erklärt haben, einen gefundenen Kompromiss auch für die Zukunft gelten zu lassen.
Halten sich die Konfliktparteien später nicht an die Abmachung, können Sie das nicht ändern. Die Unterschrift führt aber dazu, dass die Teilnehmer sich eher gebunden fühlen.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Schaden des Monats: Herzinfarkt beim Fußball

Foto: GES

Die Altherren-Abteilung eines Fußball-Clubs im Rheinland hatte auch in diesem Jahr wieder ein Turnier mit Mannschaften anderer Sportvereine organisiert und freute sich über die Austragung auf dem heimischen Sportplatz. Nachdem bereits zwei Begegnungen absolviert waren, trat endlich auch die gastgebende AH-Mannschaft ihr erstes Spiel an.

In der 2. Halbzeit und noch beim Stand von 0:0 setzte Markus C., der Stürmer des FC, zu einem langen Sprint an, um einen zu weit geflankten Ball zu erreichen. Plötzlich brach er ohne erkennbaren Anlass zusammen und blieb reglos am Boden liegen. Seine Mitspieler waren sofort bei ihm. Das Spiel wurde unterbrochen. Die anwesenden Rettungssanitäter leisteten Erste Hilfe, auch ein Notarzt wurde verständigt, der innerhalb weniger Minuten vor Ort war. Leider blieben alle Reanimationsmaßnahmen ohne Erfolg: Markus C. verstarb noch auf dem Sportplatz an den Folgen eines Herzinfarkts. Das Turnier wurde abgebrochen. Markus und seine Mitspieler hatten bei 40 Grad in der Sonne Fußball gespielt; der Sportplatz befand sich während der gesamten Spieldauer in der prallen Sonne.

Im vorliegenden Falle führte nicht ein Unfallereignis, d.h. ein von außen unfreiwillig auf den Körper wirkendes Ereignis, zum Tod des Spielers, sondern der Spieler Markus C. brach durch ein inneres organisches Leiden körperlich zusammen.

Für solch tragische Fälle sehen die Sportversicherungsverträge eine Erweiterung vor. Danach sind Todesfälle mitversichert, wenn sie unmittelbare Folge eines auf der Sportstätte während oder unmittelbar nach der aktiven Teilnahme an Wettkampf oder Training erlittenen körperlichen Zusammenbruchs sind. Die Unfallversicherung der Sportversicherungsverträge enthält u.a. eine Todesfallleistung.

Der Vorsitzende des FC füllte Tage später gemeinsam mit der Witwe des Mitglieds die Sport-Schadenmeldung für Unfallschäden aus und reichte sie an das Versicherungsbüro weiter. Die Todesfallsumme wurde nach Prüfung des Vorgangs ausgezahlt. Zumindest die Beerdigungskosten konnten damit aufgefangen werden.

Bei Fragen zu Schadenfällen und für Informationen rund um die Sportversicherung wenden Sie sich bitte an Ihr Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten). Ihr Versicherungsbüro online erreichen Sie entweder über die Website des BSB oder besuchen Sie uns direkt: www.arag-sport.de

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Tel. 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Nutzungsverträge richtig formulieren

Kürzlich fand in Westfalen ein Hallenhandballturnier statt, an dem sich zahlreiche Vereine aus der ganzen Gegend beteiligten. Dabei beschädigte ein vom wurfstarken Linksaußen des Turnierfavoriten abgefeuerter Wurf unglücklich die Scheibe zum Regieraum, die daraufhin ersetzt werden musste. Die Stadt, Eigentümerin der Sporthalle, verlangte von dem veranstaltenden Verein anschließend prompt den Ersatz der Kosten.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Verein meldete den Schaden zur Haftpflichtversicherung an das zuständige ARAG Sportversicherungsbüro. Die ARAG bestätigte dem Verein den Versicherungsschutz, musste aber die Regulierung des Schadens mit der Begründung ablehnen, dass kein haftungsbegründendes Verschulden des Vereins vorlag. Auch dem Schützen des Balles war keine Sorgfaltspflichtverletzung vorzuwerfen. Ihn traf daher ebenfalls kein haftungsbegründendes Verschulden.

Die Stadt beharrte dennoch auf Kostenersatz für die neue Scheibe. Sie berief sich dabei auf den mit dem Verein bestehenden Nutzungsvertrag. In diesem Vertrag ist unter anderem vereinbart: **„Der Verein haftet für sämtliche Schäden.“**

Eine solche vertraglich vereinbarte verschuldensunabhängige Haftung geht über die gesetzliche Haftung hinaus. Der Verein, der eine solche Vertragsreglung unterzeichnet, muss auch für Schäden aufkommen, für

deren Übernahme er nach den gesetzlichen Regelungen nicht verpflichtet wäre. Eine verschuldensabhängige Haftung im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches setzt voraus, dass der Verursacher den Schaden vorsätzlich oder fahrlässig und rechtswidrig verursacht hat.

Vorsätzliches Handeln ist gegeben, wenn der Schaden absichtlich verursacht wurde, z.B. beim Sprayen an Hausfassaden. Versicherungsschutz durch die Haftpflichtversicherung besteht in diesen Fällen nicht.

Fahrlässig handelt derjenige, der die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht gelassen hat, also nicht die notwendigen Vorkehrungen zum Schutze trifft, die geeignet wären, Gefahren von Teilnehmern und Besuchern tunlichst abzuwenden.

Hat der Verein keine Sorgfaltspflichten verletzt und ist der Schaden eventuell nicht einmal von einem Mitglied, Funktionär oder Beauftragten des Vereins verursacht worden, so ist der Verein dennoch vertraglich zum Ersatz des Schadens verpflichtet, wenn er sich über die gesetzliche Haftung hinaus zur Übernahme sämtlicher Schäden verpflichtet hat.

Vor der Unterzeichnung eines Nutzungsvertrages sollte der Vertrag deshalb genauestens geprüft und darauf geachtet werden, dass die Haftung ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, also nur verschuldensabhängig, übernommen wird. Nicht nur bei der Haftung selbst, auch bei der Freistellung des Eigentümers, ist darauf zu achten, dass der Halleneigentümer ausschließlich von etwaigen gesetzlichen Haftungsansprüchen der Mitglieder, Bediensteten oder Beauftragten, der Besucher und sonstiger Dritter freigestellt wird, die in Zusammenhang mit der Benutzung der überlassenen Sportanlage stehen.

Übrigens: Den oft im Zusammenhang mit der Unterzeichnung des Nutzungsvertrages von dem Eigentümer der Sportanlage geforderten Versicherungsnachweis stellt Ihnen Ihr ARAG Sportversicherungsbüro gerne aus. Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns.

HINWEIS

Damit kein Verlust droht:

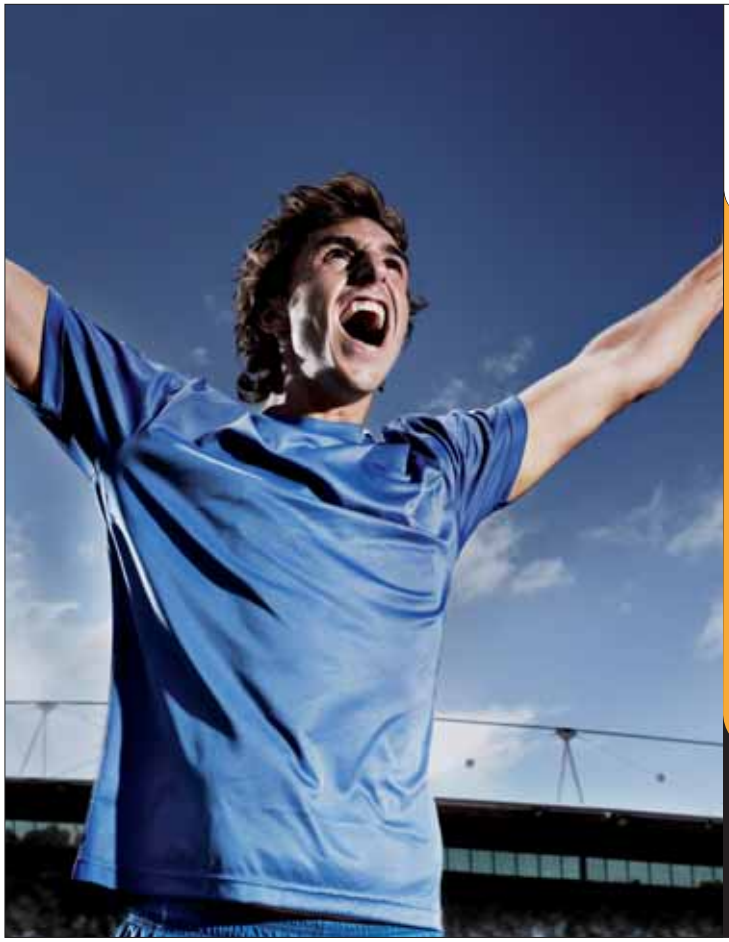
Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Nur dann können Kosten mindernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen, Zeugen befragt oder auch Sachverständige beauftragt werden, um die tatsächliche Schadenshöhe zu ermittelt.

Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Der ARAG-Tipp an alle Vorstände, Geschäftsführer, Trainer und Übungsleiter:

Entscheiden Sie niemals selbst, ob ein Schadenfall eine Versicherungsleistung auslösen kann oder nicht. Melden Sie jeden Schadenfall unverzüglich an Ihr zuständiges Versicherungsbüro. Sobald Sie von einem Unfall Kenntnis erhalten, prüfen Sie bitte, ob die Unfallmeldung bereits an das Versicherungsbüro gesandt wurde. Im Zweifel gibt Ihnen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) jederzeit Auskunft darüber, ob eine Meldung bereits vorliegt.



Qualität kann man fühlen.
High Quality Sportbeläge von Polytan.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften. Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft.

Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

polytan®

1. Auflage 2013, 136 Seiten, 313 farb. Abb., 7 Tab., kart., 16,95 Euro, Quelle und Meyer Verlag Wiebelsheim.

Gisela Tubes

Spiele im Wald

100 abwechslungsreiche Erlebnis- und Bewegungsideen für Grund- und Vorschulkinder

Wald- und Wiesenpädagogik hat keinen guten Ruf. Nimmt man den Ausdruck aber wörtlich, ist er unersetzlich: Nirgends lernen Kinder schneller und begeisterter als auf spielerische Weise in der Natur – Bewegungsspaß inklusive! Die erfahrene Ökologin Gisela Tubes hat in diesem Praxisbuch 100 Spielideen zusammengestellt, die Naturerkundung und Bewegung kombinieren und bestens von Erziehern in Kindergärten sowie Lehrern in Vor- und Grundschulen eingesetzt werden können. Viele Erlebnisideen bringen Kindern die Pflanzenwelt näher – vom „Blatt-Domino“ bis zum „Nuss-Versteckspiel“. Auch die Tierwelt des Waldes kann spielerisch erforscht werden, als „Bussard auf Mäusefang“ etwa, oder als „Tausendfüßler auf Wanderschaft“. Und schließlich gibt es viele Spielideen zum Verhältnis von Wald und Mensch – vom „Baumstamm-Telefon“ bis zu „essbar oder giftig?“ Infokästen geben Aufschluss über Gruppengröße, Jahreszeit, Alter, Geländeanspruch und notwendige Materialien. Aussagekräftige Illustrationen verdeutlichen die Spielabläufe, und viele hochwertige Naturfotografien bieten naturkundliche Zusatzinformationen zu den einzelnen Spielen. Wer gezielt eine Anregung für eine bestimmte Jahreszeit, Spielerzahl oder einen Lernschwerpunkt wie Koordination oder Kreativität sucht, wird sofort in der Übersichtstabelle fündig.

Kurt Wilke (Hg.)

Das große Limpert-Buch der Wassersport-Spiele

Abwechslungsreiche Spiel- und Bewegungsideen für Jung und Alt

312 Seiten, 280 farb. Abb., geb., 16,5 x 24 cm, 39,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2013.

Wasser fasziniert uns Menschen seit jeher – und es eignet sich ideal für die sportliche Betätigung von Jung und Alt! Das große Limpert-Buch der Wassersport-Spiele präsentiert die gesamte Bandbreite der Spiele im Wasser. Die sechs Verfasser sind ausgewiesene Experten in der Vermittlung von Wassersport. Kapitel über Bewegungsspiele und Eltern-Kind-Spiele fehlen genauso wenig wie Rhythmus- und Darstellungsspiele, Aquajogging, Tauch- und Sprungspiele sowie Mannschafts- und Wettkampfspiele. Auch Sportspielen mit internationalen Regeln sowie dem Wasserball als herausragender Sportart sind Kapitel gewidmet. Darüber hinaus gibt es Abschnitte zu theoretischen Aspekten: Sicherheitstipps, Erklärungen zur Belastungsveränderung und didaktische Ratschläge werden ebenso gegeben wie Hinweise für Spiele mit behinderten Menschen oder Senioren. Das Buch ist deshalb auch ganz besonders für Lehrer, Übungsleiter und Trainer mit geringen Kenntnissen im Wassersport geeignet. Sämtliche Spielideen lassen sich rasch und unkompliziert umsetzen. Piktogramme und Infokästen geben Aufschluss über alle wichtigen Spieleigenschaften; 280 Farbabbildungen verdeutlichen die Abläufe. Im übersichtlichen Spieleregister wird sofort fündig, wer nach Spielschwerpunkten, Einzel- oder Gruppenspielen sowie nach Tief- oder Flachwasserspielen sucht. Ein Standardwerk für alle, die Wassersport vermitteln.

116 Seiten, 36 Abb., 17 Tab., Broschur, 19,80 Euro, Spitta Verlag GmbH & Co. KG Balingen 2013.

Ausdauernd laufen in Schule und Verein

Grundlagen des Ausdauertrainings mit Kindern und Jugendlichen

Welche läuferischen Trainingsmethoden eignen sich für Kinder und Jugendliche? Welche Ausdauerspiele machen am meisten Spaß? Diese und viele andere Fragen beantwortet das vorliegende Buch, das sich sowohl an Lehrer als auch Vereinstrainer richtet. Es liefert vielfältige Beispiele zur spielerischen Ausdauerschulung und kann Lehrern und Trainern als Leitfaden für die Strukturierung und Vorbereitung des Unterrichts dienen, denn es verbindet auf 116 Seiten kompakt Grundlagenwissen mit praktischen Trainingsanleitungen. Die ersten beiden Kapitel geben einen Überblick über die Energiegewinnungswege und zeigen, welche Trainingsformen in den verschiedenen Altersstufen sinnvoll sind. Kapitel zwei beschäftigt sich zudem mit der richtigen Lauftechnik und beschreibt die wichtigsten Übungen für einen ökonomischen Laufstil. Kapitel drei geht auf Trainingssteuerung und Ausdauertests in den drei Jahrgangsstufen des Gymnasiums ein. Der Autor beschreibt die verschiedenen Trainingsmethoden und deren Wirkungen auf den Organismus und gibt dem Lehrer/Trainer etliche Programme an die Hand. Kapitel vier gibt Stunde für Stunde einen detaillierten Überblick für den Aufbau der Ausdauereinheiten in Unter-, Mittel- und Oberstufe. Das letzte Kapitel fünf umfasst ein Trainingstagebuch sowie Theorie- und Arbeitsblätter für das Training bzw. den Unterricht.

Komplette Unterrichtseinheiten mit und ohne Theorie-Praxis-Verknüpfung, Stunden-Aufbaupläne, Trainingspläne und das Trainingstagebuch zur Vorbereitung auf verschiedene Lauftests liefern sinnvolle Arbeits- und Unterrichtshilfen für den Schul- und Vereinssport. Ausdauertabellen mit Anforderungen in verschiedenen Klassen-/Altersstufen können als Orientierungshilfe für Testverfahren dienen. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen erleichtern die Umsetzung in die Praxis. Darüber hinaus veranschaulichen 15 Videoclips zur Lauftechnik die Übungsbeispiele. Lehrer können ihren Schülern und Trainer ihrer Vereinsjugend die Übungen somit direkt visualisieren. Die Videoclips sind über Internet bzw. per QR-Code abrufbar. Zudem stehen die im Buch aufgeführten Theorie- und Arbeitsblätter als Download zur Verfügung.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Die BSJ im Sommer: Fußballgolf und Beach-Volleyball

Was haben die Golf-Fachbegriffe „Par“, „Birdie“ oder „Putt“ mit Fußball zu tun? Nun, eine ganze Menge bei der noch etwas unbekannten Sportart Fußballgolf. Fußballgolf ist eine Ballsportart, die Elemente von Fußball und Golf kombiniert. Der Sport hat seinen Ursprung in Schweden, die ersten Anlagen dort entstanden in den 1980er Jahren. Mittlerweile gibt es auch in Deutschland einige Anlagen, so auch im pfälzischen Dirmstein. Fußballgolf wird mit einem Fußball gespielt, der mit so wenigen Schüssen wie möglich in ein Ziel gebracht werden muss. Bei dem Ziel kann es sich um mit Beton ausgegossene Löcher im Boden handeln oder beispielsweise auch um Netze bzw. höher gelegene Töpfe. Im Rahmen unseres Ehrenamtstages probierten wir diese ungewöhnliche Sportart aus. Der Ehrenamtstag ist unser Dank an die bei uns ehrenamtlich engagierten Personen sowie verdiente Referenten. Und so putteten wir fleißig und freuten uns über ein Birdie oder zumindest über ein Par. Manchmal mussten wir uns aber auch über ein Bogey oder gar Double-Bogey ärgern, um in der Golfsprache zu bleiben.

Mächtig Spaß hatten wir auch auf der Beach-Anlage des SSC Karlsruhe e.V. Hierhin luden wir zu einem Beach-Volleyballturnier mit anschließenden Grillen ein. Die Veranstaltung stand nicht nur im Zeichen von Sport und Spaß, sondern diente auch zum Kennenlernen der BSJ sowie dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch jugendlicher Vereinsmitglieder sowie ehrenamtlich Engagierter. Bei vorzüglich zubereiteten Speisen durch Grillmeister Tobias Müller, bei dem auch die Federführung der Veranstaltung lag, klang der sommerliche Tag mit interessanten Gesprächen aus. Eine Wiederholung gibt es vielleicht im kommenden Sommer …

Thorsten Väth

Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten

Sportvereine können von der Badische Sportjugend (BSJ) Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie aus Mitteln des Landesjugendplans Gelder für die Betreuer/innen der Freizeiten erhalten. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereinszuschüsse und fünf Tage für die Betreuer/innen-Zuschüsse.
Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 0,90 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Bei den Freizeiten kann in der Regel für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden. Förderfähig aus dem Landesjugendplan sind auch Freizeiten mit behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen sowie Freizeiten mit finanziell schwächer Gestellten. Insofern betragen die Tagessätze 9,20 Euro bzw. 7,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in.
Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren.
Informationen, Beratung und Hilfe zu sämtlichen Zuschussmöglichkeiten der Badischen Sportjugend bzw. des Landesjugendplans gibt es im BSJ-Jugendsekretariat: Tel. 0721/1808-20, Mail: info@badische-sportjugend.de.
Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de/foerderung

Thorsten Väth

TERMINE

Internationale Jugendarbeit – Antragsverfahren für das Jahr 2014

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) Aktivitäten der internationalen Jugendarbeit.
Die Deutsche Sportjugend (dsj) fungiert hierbei als Zentralstelle für die Anträge von Sportvereinen und -verbänden.

BMFSFJ und dsj haben die Antragstermine für 2014 veröffentlicht:

01.09.2013:
Israel, Russische Föderation, Tschechische Republik

01.11.2013:
China,
Jugendpolitische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern (JPE)

15.01.2014:
Frankreich, Polen,
längerfristige Förderung (Länder ohne Sonderprogramme)

Antragstellung über die dsj:
Deutsche Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/Main
www.dsj.de

Projektförderung „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Die deutsche Sportjugend (dsj) startet in diesem Sommer mit dem Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Hierin haben Träger auf der lokalen Ebene, in unserem Falle insbesondere Sportvereine, die Möglichkeit, eine Projektförderung bei der dsj zu beantragen. Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

1. Das Modul ErlebnisRAUMerfahrung unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, Bewegungsräume in ihrem Umfeld kennen zu lernen und damit ihre Handlungsspielräume zu erweitern. Ziel ist es, sich im Raum zurecht zu finden, den Raum durch Bewegung, Spiel und Sport zu gestalten und ihn sich auf diese Weise anzueignen. Dazu sollen Angebote installiert werden, in denen die Teilnehmer/innen sich selbst, ihren Körper sowie die Sport- und Bewegungsräume um sich herum kennen lernen und sie zum Teil ihres Alltags machen.
2. Das Modul Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow stellt ein Bühnenerlebnis und das damit verbundene Gemeinschaftserlebnis in den Vordergrund. Ziel ist es, Aufführungsprojekte sportartübergreifend auf lokaler Ebene umzusetzen. Zentral ist dabei die Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen.

Als weitere Rahmenbedingen sind zu nennen:

- das Bildungsbündnis besteht aus drei Bündnispartnern, davon ist einer der Zuwendungsempfänger,
- die Aktivität bindet im Besonderen benachteiligte Kinder und Jugendliche ein,
- die Umsetzung ist in unterschiedlichen Formaten möglich: z.B. im Kursformat oder einer Ferienfreizeit,
- gefördert werden können Ausgaben für Verbrauchsgüter, Honorar für Expert/innen, Unterkunftskosten, nicht gefördert werden können Personalkosten (außer Honorare).

Quelle: dsj

@ **Mehr Informationen und Kontakt unter:**
www.dsj.de/bildungsbuendnisse

BSJ-Fortbildungen im Herbst 2013

Foto: ©LSB NRW, Erik Hinz

Wertevermittlung im und durch den Sport – Aus der Praxis für die Praxis

Zielgruppe sind Jugend-, Übungsleiter, Pädagogen und Erzieher (soweit eine Mitgliedschaft in einem Sportverein besteht), die Interesse an der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen haben.
Mit motivierenden Übungs- und Spielformen soll die körperliche und geistige Präsenz – auch in der Auseinandersetzung mit anderen – verbessert werden, wobei es neben Körperkontakt auch darum geht „sich mit anderen zu messen". Die Fortbildung gibt den Teilnehmern Anregungen zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen. Dies geschieht einerseits durch ein geregeltes Raufen andererseits durch vielfältige, sportartübergreifende Spiel- und Übungsformen.

Inhalte:
- Kooperative und konkurrenzorientierte Übungs- und Spielformen
- Persönlichkeits- und Teamentwicklung durch ausgewählte Spielformen
- Raufen als Grenzerfahrung
- Konfliktbewältigung

Termin
Freitag, 27.09.2013, 17.00 Uhr –
Sonntag, 29.09.2013, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 04.09.2013

Verlängerung der Jugendleiter- und Übungsleiter C-Lizenz sowie Anerkennung auf die Vereinsmanager C-Lizenz des BSB mit 4 Lerneinheiten.

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese finden Sie ebenfalls auf der BSJ-Internetseite.

Rhetorik: Sprache gezielt einsetzen – überzeugend auftreten

Ob im Gespräch mit Jugendlichen oder Vereinsmitarbeitern, im Team, im Vereinsvorstand, beim Elternabend oder vor der Öffentlichkeit, der rhetorisch Versierte hat es leichter. Er ist sicherer im Umgang mit Anderen, kann Lampenfieber reduzieren und erhöht damit die Erfolgsaussichten zur Erreichung des Redeziels.
In dieser Fortbildung sollen folgende Fähigkeiten vermittelt werden:
- Kontakt zum Gesprächspartner oder zur Gruppe herstellen,
- Sympathie-Gewinnung,
- eigene Überzeugungen glaubwürdig und gewinnend darstellen,
- die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrnehmen und aufgreifen.

Es werden Tipps und Tricks zur Sicherheit beim Reden, bei Vorträgen, bei Sitzungsleitungen etc. vermittelt. Das Selbstbewusstsein und somit die gesamte Persönlichkeit kann durch die Schulung einer guten Kommunikation und Gesprächsführung gestärkt werden.

Termin
Freitag, 01.11.2013, 17.00 Uhr –
Sonntag, 03.11.2013, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 09.10.2013

Verlängerung der Jugendleiter-Lizenz sowie Anerkennung auf die Vereinsmanager C-Lizenz des BSB mit 15 Lerneinheiten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

HINWEIS

Freistellung (ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service". Weitere Informationen zur Freistellung erhalten Sie unter Tel. 0721/1808-20.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Über 200 Familien bei Heidelberger Familiensporttag

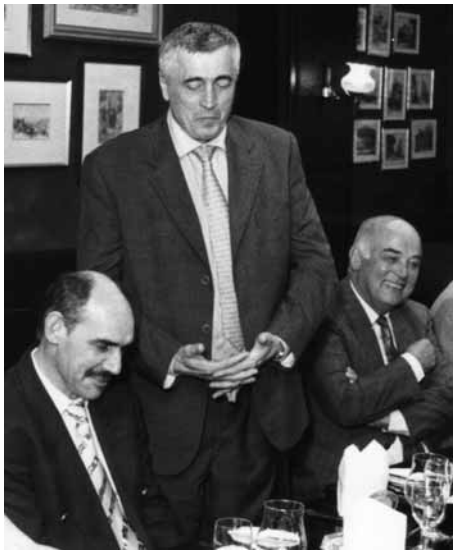
Ein Tag mit Spiel, Spaß und vielen kleinen sportlichen Herausforderungen genossen etwa 4.000 Gäste beim diesjährigen Familiensporttag am Sonntag, den 14. Juli 2013. Der Sportkreis Heidelberg und 16 seiner Vereine, das Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg Bäder, sowie das „Bündnis für Familie Heidelberg" luden zum dritten Heidelberger Familiensporttag ins „Freizeitbad Tiergartenstraße" ein. Teilnehmende Familien zahlten dabei nur den halben Preis als Eintritt. Kinder und Erwachsene konnten dann in Spaßwettkämpfen gemeinsam ihre Kräfte messen gemäß dem Motto „Eine Familie – ein Team". An insgesamt 16 Stationen konnten sich die Familien in verschiedenen sportlichen Herausforderungen ausprobieren: Ultimate Frisbee (TSG 78 Heidelberg), Beach-Handball (PSV Heidelberg), Slackline (TSG Ziegelhausen), Wasserhindernisparcour (SV Nikar Heidelberg), Fußball-Meisterschütze (TB Rohrbach), Mini-Trampolin (Heidelberger TV), Rugby (Heidelberger RK), Wasserpistolenschießen (SRH Campus Sports), Schwingseil (TSV Handschuhsheim), Karate (Fudokan Heidelberger), Geschicklichkeits-Olympiade (TSG Rohrbach), Fechten (Fechtverein Heidelberg), Hockey (Hockey Club Heidelberg), Basketball (SG Kirchheim), Air-Track (KTG Heidelberg) und Becherstapeln (TSV Paffengrund).

Fotos: Ralph Fülop

Die Sportkreis-Partner „Adviva" (Dosenwerfen), DAK (Gesundheitssport) und BGV (Wasser-Ball-Wettbewerb) waren ebenso aktiv dabei und sorgten, abgesehen von ihrer finanziellen Unterstützung, auch dafür, dass die Familien in Bewegung blieben.
Natürlich sollten die Besucher keinen Leistungssport treiben – bei den kleinen Wettkämpfen stand der Spaß im Vordergrund. Jede Familie erhielt eine Aktionskarte, auf der sie möglichst viele Aktionen vermerken ließen. Auf besonders fleißige Familien warteten viele tolle Preise. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle vor allem den Stadtwerken Heidelberg, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre. An einem gemeinsamen Infostand der „Familienoffensive" der Stadt Heidelberg und des 'Bündnis für Familie Heidelberg' konnten sich die BesucherInnen über Angebote für Heidelberger Familien informieren.
Sehr zufrieden mit der Veranstaltung zeigte sich Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg, der zusammen mit seinem Mitarbeiter Levin Sandmann für die Organisation verantwortlich war: „Es gab durchweg positive Resonanz. Sowohl die Teilnehmern als auch die beteiligten Vereine sprachen von einem gelungenen Event. Für den Sportkreis war es besonders schön zu sehen, dass das angestrebte Ziel „Familien arbeiten als Team zusammen", voll erreicht und so ein kleiner Beitrag zur Stärkung von Familien geleistet wurde."

Nachruf

Karl Lachat – Ideengeber im Sport und Gründer der Städtepartnerschaften



Karl Lachat nach Verleihung der Dalia-Keha-Lachat-Medaille zusammen mit Jacques Giordan (re.) und Gerhard Schäfer.

Heidelberg hat von Karl Lachat, einer der prägenden Persönlichkeiten des Sports und der Völkerverständigung, Abschied genommen. Der Rugby-Meistertrainer, Gründer der Schulrugby-Vereinigung und der Jugendverbände Heidelberg und Mitbegründer der Städtepartnerschaften mit Vichy, Montpellier, Cambridge und Rehovot, ist am 14. Juni im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit entschlafen und hat seine Ruhe auf dem Bergfriedhof in Heidelberg gefunden.
Karl Lachat, Verwaltungschef der Heidelberger Staatsanwaltschaft, war ein naturverbundener, kluger, herzlicher, energischer und von rigoroser Durchsetzungskraft geprägter Mann, dem man kein X für ein U vormachen könnte. Wenn Lachat mit jemanden stritt, genoss er es auch. Er hat sich in seinem sportlichen und politischen Wirken fernab jeder Partei nicht nur Freunde gemacht, Respekt aber genoss er bei vielen Menschen.
Am 8. April 1930 in der Heidelberger Weststadt geboren, verbrachte Karl Lachat seine wegen kriegsbedingten Lehrermangels häufig unterbrochene Schulzeit am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und trieb viel Sport. Am 1. April 1947 war er in den Heidelberger Ruderklub eingetreten, dessen Rugby-Abteilung der badische Auswahlspieler Karl Lachat als erster Jugendleiter (ab 1950) und Trainer von sieben deutschen Nachwuchs-Meistermannschaften auf eine breite Basis, junger Menschen stellte. Weil er wusste, dass Lehrkräfte Rüstzeug zum Rugby-Unterricht benötigen, schrieb er 1968 die „Moderne Rugby-Schule" – etwas Besseres wurde zu diesem Thema nie verfasst. Und weil die vielen Schülermannschaften einen geregelten Spielbetrieb benötigten, schuf er als Jugendwart und Vorsitzender (16.01.1970 – 28.01.1972) des Badischen Rugby-Verbandes die Vorläuferturniere des heutigen SAS Institute Junior-Cups und gemeinsam mit Freunden in Berlin und Hannover die deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften (ab 1969) für die Altersklassen U11 und U19.
Der „Erfinder" der Rugby-Bundesliga (1971, mit Karl Knoblauch/Hannover 78) schuf 1972 gemeinsam mit Richard Möll (Mannheim) Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports vom in Heidelberg das Landesleistungszentrum Rugby. Sein HRK-Team wurde 1976 durch 35:0- und 36:6-Siege über Victoria Linden deutscher Meister und Pokalsieger.
Karl Lachat war „Förderer des Sports" der Stadt Heidelberg und Ehrenbürger der Stadt Montpellier. Denn als Gründungsvorsitzender der Jugendverbände Heidelberg sowie als Friedensstifter und Vorsitzender im politisch lange hart umkämpften Stadtjugendring lag ihm die ganz praktische Völkerverständigung am Herzen. Mit Jean Soulacroix gründete er den Sportjugendaustausch mit Vichy, mit Jackie und Glynn Leyshon die Städtepartnerschaft mit Cambridge. Und als die Oberbürgermeister Jeheskiel Harmelech und Reinhold Zundel den Partnerschaftsvertrag zwischen Rehovot und Heidelberg unterzeichneten, wirkte eine junge Israelin als Dolmetscherin, Dalia Keha, die Karl Lachat dann heiratete. Als seine Frau 1996 starb, wurde die „Verdienstmedaille des Stadtjugendrings für Völkerverständigung" nach Dalia Keha-Lachat benannt.

„Straßenfußball für Toleranz-CL“ – hier wird Fairplay wirklich großgeschrieben

Nicht nur im Londoner Wembley-Stadion kämpfte man in diesem Sommer um den Gewinn der Campions Leauge, auch am Neckar wurde nach Herzenslust gekickt. Heidelberg trug die „Straßenfußball für Toleranz CL“ aus. 16 Teams, bestehend aus Jungen und Mädchen von Heidelberger Schulen und Jugendhäusern, kämpften auf zwei Street Soccer-Courts auf dem Heidelberger Uni-Platz um den Titel. „Alle die sich angemeldet hatten, traten auch an. Besonders stolz sind wir auf eine Gruppe Äthiopischer Kinder, die zur Zeit zu Besuch im Racket Center Nußloch sind und spontan mitmachten“, berichtet Nadine Schnepf, die das Turnier von Seiten des Sportkreises Heidelberg organisierte. Kooperationspartner war, wie bereits seit vielen Jahren der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) für den die Projektleiterin Irina Lutz vor Ort war.
Wichtig sind bei diesem sportpädagogischen Konzept nicht nur erzielte Tore, sondern auch soziales und faires Verhalten. „Es geht darum, dass junge Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Freizeitangebot bekommen, und durch den Sport einen fairen Umgang miteinander lernen, auch in Konkurrenzsituationen“, betonte Sportpädagoge Martino Carbotti, der seit Jahren dafür sorgt, dass dieses sozialpädagogische Projekt in Heidelberg stattfindet.

Fotos: Ralph Fülop

Jede/r Spieler/in eines angemeldeten Teams bekam ein vom Sportkreis Heidelberg gestiftetes Trikot mit einem zufällig ausgewählten europäischen Spitzenverein (FC Bayern München, Borussia Dortmund, Manchester zugelost. Insgesamt nahmen knapp 100 Kinder und Jugendliche teil. Hinsichtlich Regeln und Rahmenbedingungen musste einiges beachtet werden. Pro Team musste ein Mädchen dabei sein. Die Tore zählten nur dann, wenn auch das Mädchen eins davon geschossen hatte. Weiterhin gab es nicht nur für den Sieg drei Punkte, sondern auch für „Fair-Play“. Der Schiedsrichter wurde durch den „Teamer“ ersetzt, der vor dem Spiel mit den Mannschaften die wichtigsten Regeln durchsprach und danach die Punkte verteilte, je nachdem wie gut sich die Schüler an die Absprachen hielten.
So wurde zwar mitunter hart um jeden Ball gekämpft, doch die Jungen und Mädchen sahen ihre Regelverstöße meistens ein. In zwei Altersklassen wurde um den Sieg gespielt, und am Ende setzten sich in der Altersklasse acht bis zehn Jahre das Team FC Barcelona (Jugendtreff Kirchheim) und in der Altersklasse elf bis 13 Jahre das Team Juventus Turin (Geschwister-Scholl-Schule HD) durch. Unterstützt wurde das Event von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung und dem Verein Sicheres Heidelberg e.V., ohne die recht aufwendige Produktion der unterschiedlichen Vereins-T-Shirts nicht möglich gewesen wäre.

Ehrenamt

Sportkreis Seniorentreffen – zu Gast im Racket Center Nußloch

Zum 3. Treffen hatte der Sportkreis Heidelberg seine Sportsenioren diesmal ins Racket-Center nach Nußloch eingeladen. In seinen Begrüßungsworten ging Geschäftsführer Dr. Matthias Zimmermann auf die Bedeutung des Seniorensports für das Racket-Center ein als „Zentrum aktiver Prävention“ (ZAP). Mittlerweile Mitglied am Badischen Behindertensportverband und somit in der Lage, auf dem Gebiet des Reha-Sports qualifizierte Angebote unterbreiten zu können.
Ein wichtiger Aspekt für das Racket-Center, so Zimmermann, ist neben Reha-Sport und Leistungssport auch die soziale Komponente, die in dem Förder- und Bildungsprojekt „Ethiopian Kids Tennis Programme“ (TDKET) besonders deutlich zum Tragen kommt. Dieses außergewöhnliche Projekt wurde im Jahr 2001 von den äthiopischen Brüdern Tariku und Desta Tesfaye mit Unterstützung von Manfred Lautenschläger ins Leben gerufen. Die beiden Tennistrainer bieten Kindern aus ärmlichen Verhältnissen durch Tennis eine Chance für eine bessere Zukunft. Auch dieses Jahr ist für zehn Wochen der äthiopische Tennisnachwuchs aus Addis Abeba zu Gast im Racket Center. Neben einem anspruchsvollen und straffen Zeitplan, der neben Training auch regelmäßigen Schulunterricht vorsieht, kommen Freizeit und Spaß für die sechs Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren nicht zu kurz.
Nach einer sehr aufschlussreichen und kompetenten Führung von Claudia Treiber durch das Haus wurde das Mittagessen auf Einladung des Sportkreises im Restaurant des Racket-Centers auf der attraktiven Terrasse eingenommen.

Danach hatten die Senioren die Gelegenheit, „Gesundheitsorientiertes Bewegungstraining“ von Jörg Beißmann (Bereichsleiter des ZAP) bei seinem fachkundigen Vortrag kennen zu lernen. Es ging dabei beispielsweise um die Frage, wie durch gezieltes regelmäßiges Training die körpereigene Apotheke entdeckt werden kann. Es wurde deutlich, dass unsere Muskeln und damit das Kraftvermögen einen wesentlichen Einfluss auf das gesamte Gesundheitssystem haben, denn sie beeinflussen die Selbständigkeit im Alter, wirken positiv auf unser Hormonsystem und verbessern unsere Stimmungslage.
Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer bedankte sich bei Ressortleiterin „Senioren“, Hannelore Antoni und Claudia Treiber, sowie Dr. Matthias Zimmermann für die gelungene Veranstaltung, die bei Kaffee und Kuchen einen harmonischen Abschluss fand.

Hannelore Antoni

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Ehrung für Sportabzeichen-Wiederholer

Zu einer besonderen Ehrung hatte der Sportkreis-Vorstand 15 Sportler/innen in das Schützenhaus der Schützengesellschaft Pforzheim eingeladen. Alle hatten im Jahr 2012 das Sportabzeichen mindestens 25 Mal abgelegt.
Aus diesem Anlass konnte die Sondergabe des DOSB an folgende Personen überreicht werden:
25. Wiederholung: Marianne Butz, Christa Ganswind, Krimhild Huber, Axel Dauner, Wilfried Held, Walter Schlegel, Michael Steffen-Baur
30. Wiederholung: Horst Frei, Alexander Ganswind, Hanspeter Goller, Christoph Straub
40. Wiederholung: Dieter Eggert, Gerhard Kraus, Herbert Rümelin.
55. Wiederholung: Werner Neuweiler
Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein und der Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein freuten sich und gratulierten zu den außergewöhnlichen Leistungen, welche die Sportler Jahr für Jahr für ihren persönlichen Fitnesstest erbringen. Dieser Kontinuität bringt der Sportkreis größten Respekt auf.
Das Deutsche Sportabzeichen konnte in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum feiern und wurde aus diesem Grunde gründlich reformiert. Die beiden Redner wünschten daher den Geehrten viel Gesundheit, damit auch dem reformierten Sportabzeichen weiterhin die Treue gehalten wird.
Nach einem Imbiss hatten die Sportabzeichen-Wiederholer die Gelegenheit, die Schießanlagen mit dem Landesleistungszentrum unter der sachkundigen Führung des Oberschützenmeisters Roland Dupont zu besichtigen. Zum Schluss bedankten sich die Geehrten für den gelungenen Abend in einem würdigen Rahmen und fanden sich noch für ein Erinnerungsfoto zusammen.

Die Geehrten zusammen mit dem Sportkreis-Vorstand.

Projekt

Zustimmung für Sportentwicklungsplan im Gemeinderat

Schon seit mehreren Jahren fordert der Sportkreis Pforzheim Enzkreis für die Stadt Pforzheim einen Sportentwicklungsplan. Nach langen Vorarbeiten, vor allem nach vielen Gesprächen mit den Gremien der Stadt, hat der Gemeinderat zugestimmt, für die Stadt Pforzheim einen Sportentwicklungsplan aufstellen zu lassen und dieses Projekt zu finanzieren. Ziel ist es, festzustellen, wo steht der Sport in der Stadt, wo fehlen Sportstätten, wer will welchen Sport betreiben, stehen Vereine dafür zur Verfügung oder gehen die Menschen lieber in Sportstudios, werden die vielen Ausländer, die in der Stadt leben, genügend an den Sport heran geführt, steht dem Sport genügend Personal zur Verfügung und vor allem: ist für all das auch genug Geld vorhanden.
Diese und viele Fragen mehr wird das beauftragte Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung, das auf dem Gebiet dieser Thematik ein hohes Erfahrungspotential aus der Beratung von 200 Kommunen aufweisen kann, den Vereinen Schulen und der Bevölkerung in Pforzheim stellen. Es wird eine Fragebogenaktion geben, die von den Schulen und den Vereinen inzwischen bereits weitgehend abgearbeitet ist. Eine „Bürgerbefragung" ist ebenfalls angelaufen. Bis zum Herbst dieses Jahres sollen die Ergebnisse ausgewertet sein, wobei das Amt für Bildung und Sport der Stadt behilflich sein wird.
Aufgrund der „Bestandsanalyse" wird dann eine Planungsgruppe Ideen und Maßnahmen entwickeln. Der Planungsgruppe gehören Vertreter des Gemeinderates, der Vereine der Schulen und der Verwaltung an. Ziel ist es, bis zum Frühjahr des nächsten Jahres einen Sportentwicklungsplan für die Stadt Pforzheim auf den Tisch zu legen, der dann richtungsweisend für die nächsten zehn Jahre sein soll.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

100 Jahre Sportabzeichen: Aktionen im Sportkreis Mannheim

Die Jubilare der Sportabzeichenehrung im Sportkreis Mannheim.

Sportabzeichenehrung in Mannheim
Sporttreiben hält fit und gesund – so lautete das inoffizielle Motto der Sportabzeichenehrung, die am Mittwoch, den 10. Juli im Technoseum in Mannheim stattgefunden hat. Nach einer Sonderführung durch die Ausstellung „Durch Nacht zum Licht?" ehrte der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Sportkreis Mannheim an diesem Abend ganz besondere Sportlerinnen und Sportler. Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereiches Sport und Freizeit und Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel übergaben die begehrten Ehrengaben, Urkunden und Präsente an 34 Personen, neun Frauen und 25 Männer, die seit mindestens 20 Jahren das Deutsche Sportabzeichen erfolgreich bestehen. Besonders hervorzuheben sind ein Mann im Alter von 71 und eine Frau im Alter von 75 Jahren, die bereits zum 45. Mal das Sportabzeichen abgelegt haben – eine vorbildliche Leistung. Ebenso wurden diejenigen honoriert, die das Sportabzeichen seit mindestens 20 Jahren abnehmen und prüfen. Die traditionellen Wurzeln des Deutschen Sportabzeichens sollen weiterhin bestehen bleiben und so ist Mannheim als Sportstadt diesen Menschen sehr dankbar, dass sie das Sportabzeichen stets so eifrig ablegen.

Sportabzeichen kommt zu den Bürgern
Auf Grund der guten Wetterlage entschlossen sich der Sportkreis Mannheim und der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim am Wochenende zu einer spontanen Sportabzeichen-Abnahme für alle Schwimmbegeisterten im Herzogenriedbad. Die Teilnehmerspanne reichte von Jung bis Alt und besonders den Jugendlichen wurde somit ein abwechslungsreicher Schwimmbadaufenthalt geboten. Von 10.00 bis 15.30 Uhr konnte die Möglichkeit genutzt werden, die Sportabzeichen-Disziplinen direkt im Schwimmbad zu absolvieren. Carolyn Damm vom Sportkreis Mannheim zieht am Ende des Tages ein positives Fazit. „Wir konnten bei vielen Badegästen das Interesse für das Sportabzeichen wecken und waren vom

Sportabzeichenabnahme im Herzogenriedbad.

Radabnahme auf dem Hockenheimring.

großen Ansturm sehr überrascht." Gemeinsam mit dem Fachbereich Sport und Freizeit plant der Sportkreis Mannheim in den Sommerferien weitere Aktionen, um das Sportabzeichen direkt zu den Bürgern zu bringen.

Radfahren auf dem Hockenheimring

Die Sportabzeichen-Abnahme „Radfahren" des Sportkreises Mannheims lockte auch in diesem Jahr wieder viele Sportabzeichenfans aus ganz Baden nach Hockenheim. Dort wo sonst die Formel 1 Boliden ihre Runden drehen, konnten nun die Radfahrer den „Ring" unter den Reifen spüren. Neben der sportlichen Leistung stand für viele Teilnehmer die einmalige Atmosphäre im Vordergrund. Das zeigte sich auch am bunten Teilnehmerfeld. Vom Rennrad über Hollandrad bis Kinderfahrrad mit Körbchen waren alle denkbaren Fahrradstile vertreten.

Sportabzeichen Schulwettbewerb

Dem Sportabzeichen-Schulwettbewerb wird mit Spannung entgegen geschaut. Konnten bislang Leistungen der Bundesjugendspiele übernommen werden, haben sich durch die grundlegende Reformation des Sportabzeichens Änderungen ergeben. So müssen die Jüngsten nur 30 m laufen, die 75m-Distanz wurde gestrichen. Neu in den Leistungskatalog wurde die Anforderung „Koordination" aufgenommen. Anstelle von Weitsprung wird in den Altersklassen von sechs bis elf Jahren unter anderem „Zonenweitsprung", „Zonenweitwurf" oder auch „Seilspringen" und „Gerätturnen" zur Schulung der Koordination gefordert. Die Jugendlichen müssen nicht mehr jährlich schwimmen, eine Erleichterung für Schulen, die das Schwimmbad nicht gerade „vor der Haustüre" haben. Ein einmaliger Nachweis der Schwimmfähigkeit reicht und hat Gültigkeit für alle weiteren Abnahmen im Jugend-Bereich. Eine Herausforderung der AbsolventInnen ist sicher die Leistungsstaffelung in Bronze – Silber – Gold. Für „Gold" muss eventuell etwas geübt werden.

Sieger des Schulwettbewerbs 2012 wurde die Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim. „Die Hans-Thoma-Schule gehört seit Jahren zu den Schulen mit den meisten Sportabzeichen. Umso mehr freue ich mich, dass wir in diesem Jahr den Pokal nach Heddesheim übergeben dürfen", meinte Ulrich Theymann, Abteilungsleiter Marketing und Vertrieb bei der Barmer GEK Mannheim und erklärte, dass die Barmer GEK den Schulwettbewerb auch im Jahr 2013 weiter unterstützen werde.

Als wesentlichen Meilenstein zum Erfolg beim Schulwettbewerb sieht der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel auch die gute Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfer Hajo Lange und ergänzt, dass die Zusammenarbeit von Schule und Sport besonders im Ganztagesbereich eine immer wichtigere Stellung einnehmen wird.

Pokalübergabe an die Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim, Sieger beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb. Es freuen sich (v.l.) Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel, Regina Simon von der Hans-Thoma-GS, Uwe Kaliske (Fachbereichsleiter Sport und Freizeit der Stadt Mannheim), die Sportabzeichenbeauftragte Brigitte Herschmann sowie Ulrich Theymann von der Barmer GEK Mannheim.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Kompetente Beratung für die Internetpräsenz

Auf Einladung der Mosbacher Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel referierte Dipl.-Ing. (FH) Markus Slaby Anfang Juli im Sportheim des MFV über den Einsatz neuer Medien durch Vereine. „Das Internet ist heute nicht mehr wegzudenken und gewinnt an Bedeutung: Immer mehr Vereine nutzen das weltweite Netz, um Informationen bereitzustellen, sich mit anderen auszutauschen oder Kontakte zu knüpfen. Doch im Internet lauern auch Risiken, die nicht zu unterschätzen sind. Komplexen Zusammenhänge und juristische Vorgaben sind mitunter selbst für einen Fachmann nur schwer in der Gesamtheit zu erfassen und auf dem aktuellen Stand zu halten. Um den vielen ehrenamtlich Tätigen eine Hilfestellung zu geben, damit sie ihren Auftritt möglichst PR-wirksam gestalten und dabei die schlimmsten Fallstricke umgehen können, war es mir sehr wichtig, diese Veranstaltung zu organisieren," so Schlegel. Drei Schwerpunkte beleuchtete der Inhaber der Mosbacher Werbeagentur markus slaby media in seinem Vortrag: erfolgreicher Einsatz einer Webseite, Kommunikation über das Internet und Soziale Medien. Dabei erläuterte er den zahlreichen interessierten VertreterInnen der Vereinswelt von Mosbach und Umgebung nicht nur, wie die neuen Medien erfolgreich genutzt werden können, sondern warnte auch anschaulich an vielen Stellen vor möglichen Fallstricken. Trotz aller Regelungen die es zu beachten gilt, verstand es Markus Slaby, den anwesenden Vereinsvertreter/innen Mut zu machen, sich mit den neuen Medien auseinanderzusetzen und zeigte anhand vieler eigener Erfahrungen, wie auch ein Verein mit geringem Budget erfolgreiche PR-Arbeit über das Internet machen kann.

Beim Verabschieden betonten etliche der Gäste, dass dieser Abend für sie viele neue und wertvolle Erkenntnisse gebracht habe und man sich schon auf eine Wiederholung mit noch weiterführenden Inhalten, auch zum Vereinssteuerrecht freue.

Dr. Dorothee Schlegel betonte bei ihren Dankesworten am Ende der Veranstaltung, dass sie besonders von Herrn Slabys kompetenten und anschaulichen Erläuterungen angetan war. Sie sich sicher sei, dass die Gäste viele Impulse für die „Vereinsarbeit im Internet" mitnehmen konnten.

TAUBERBISCHOFSHEIM

MuM-Sportjugend-Förderpreis 2012 vergeben

Viele strahlende Gesichter gab es Ende Juni im Rahmen der Preisübergabe des MuM-Sportjugend-Förderpreises 2012. Ehrende wie Geehrte hatten sich zu einer schönen, angemessenen Feier vor den Räumen des Sporthauses „Intersport MuM“ in Königshofen getroffen. Die Veranstaltung zeigte auch, auf welch vielfältige Art und Weise Vereine und Abteilungen von Sportvereinen erfolgreiche Jugendarbeit betreiben. Der vielseitige Einsatz fand eine Würdigung in lobenden Worten sowie einem Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro plus 1.000 Euro an Anerkennungsprämien.

„Der Jugend eine Chance“ heißt seit Jahren das Motto einer Initiative des Sportjugendfördervereins Main-Tauber, von Beginn an unterstützt durch das „Sporthaus MuM“ und nun auch durch „Mc Donald’s“. Das Motto des Wettbewerbs 2012 hieß „Wie kann zukunftsorientierte Jugendarbeit aussehen?“ 35 Bewerbungen aus dem ganzen Main-Tauber-Kreis trafen ein mit vielen Beispielen innovativer Jugendarbeit in den Sportvereinen. Die Jury aus Vertretern der Sportjugend, des Sportkreises und des Sportjugend-Fördervereins hatte sicherlich die Qual der Wahl, ehe die Rangfolge feststand.

Matthias Götzelmann, stellvertretender Vorsitzender des Sportjugendfördervereins Main-Tauber, freute sich bei der Begrüßung über die Anwesenheit der vielen Vertreter der Vereine und Verbände und betonte, diese Preisübergabe finde nun bereits zum elften Male statt. Er hieß zudem die Hauptsponsoren Mathias Strambace (Geschäftsleitung „Sporthaus Intersport MuM“) und Peter Bohnet (Geschäftsleitung „McDonald’s Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Wertheim“), Assamstadts Bürgermeister Joachim Döffinger und Michael Grethe (Geschäftsführer Fränkische Nachrichten) als weitere Vertreter des Sportjugendfördervereins, Elisabeth Krug (Landratsamt des Main-Tauber-Kreises) sowie Vertreter der Sportjugend und des Sportkreises willkommen.

Götzelmann meinte, viele hätten solch gute Ideen eingereicht, dass es wieder schwierig gewesen sei, die Besten zu ermitteln. Es könne festgestellt werden, dass Jugendarbeit im Main-Tauber-Kreis klappe. Sportkreis und Landratsamt seien begeistert, bei diesem Thema in einer familienfreundlichen Region ein offenes Ohr zu finden. Strambace befand, die Zahl der Anwesenden belege, welch enormes Gewicht der Förderpreis habe. Da nun McDonald’s mit dabei sei, würden die Preise in Form von Gutscheine und Bargeld noch interessanter. Was klein angefangen habe, werde sicher immer noch mehr.

Krug dankte namens der Landkreisverwaltung dafür, dass es diese Veranstaltung gebe und meinte: Am Ende des Tages können Sie sich freuen über Ihre Auszeichnungen“. Vereine würden ausgezeichnet für den Jugendsport, speziell nun die Menschen, die dahinter stünden, wenn Maßnahmen durchgeführt werden. Die engagierten Trainer und Jugendleiter gestalten konkret, so Krug, begeistern für den Sport. Wesentlich sei, Kindern und Jugendlichen Spaß und Freude an der Sache, dazu Werte und Verhaltensweisen zu vermitteln, in der Interaktion den Kindern und Jugendlichen Zeit und Aufmerksamkeit zu geben. Mit der Preisübergabe würden nun hervorragende Projekte in den Mittelpunkt gesetzt, die Ideen vorgetragen, welche sodann aufgegriffen werden können. Auch die

Auszeichnung und Preisverleihung vor dem Sporthaus „Intersport MuM“.

Gemeinden profitierten von einem solchen Vereinsleben. Dies griff später Bürgermeister Döffinger auf, der sagte, dass er sehr froh über die in den Vereinen geleistete Jugendarbeit seien.

Grethe, Götzelmann, Döffinger, Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, Strambace, Bohnet und Krug nahmen die Ehrungen und Auszeichnungen gemeinsam vor (Reihenfolge siehe unten), benannten mit hörbarer Begeisterung viele herausragende Maßnahmen und überreichten Urkunden, Warengutscheine und Schecks. Alle Ausgezeichneten erhielten verdienten Beifall. Nach dem offiziellen Teil der Preisübergabe gab es Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch. Die Rangfolge bei der Preisverleihung im Einzelnen:

1. Preis (1.000 €) TV Königshofen, **2. Preis** (700 €) TSV Markelsheim Abt. Tennis, **3. Preis** (500 €) TSV Tauberbischofsheim Abt. Judo, **4. – 6. Preis** (je 350 €) SV Königshofen, FC Külsheim Abt. Fußball, TV Niederstetten Jugendabteilung, **7. – 10. Preis** (je 250 €) FC Külsheim Abt. Mountainbike, HG Königshofen/Sachsenflur, FC Wertheim-Eichel Abt. Fußball, FC Rauenberg, **11. – 13. Preis** (je 150 €) TSV Vorbachzimmern, ETSV Lauda Abt. Turnen/Gymnastik, SV Edelfingen, **14. – 16. Preis** (je 100 €) TuS Großrinderfeld, SV Löffelstelzen Abt. Jugendfußball, TSV Gerchsheim.

Ohne Reihenfolge die Vereine oder Abteilungen, die jeweils Anerkennungsprämien von 50 Euro erhielten: FC Külsheim Abt. Behindertensport, FC Külsheim Abt. Tischtennis, FC Külsheim Abt. Leichtathletik, FC Külsheim Abt. Turnen, 1. FC Igersheim, TSV Weikersheim, FV Lauda, TSV Tauberbischofsheim Abt. Mädchenfußball, TSV Marbach, Baseball Warriors Bad Mergentheim, ETSV Lauda Abt. Leichtathletik, TV Dittigheim, TSV Markelsheim Abt. Fußball, Schützenverein Großrinderfeld, MSC Reicholzheim, FC Hundheim/Steinbach, TSV Assamstadt, FC Külsheim Jugendabteilung, TSV Werbach.

Schülerwettbewerb

Wirtschaftsgymnasiastin Janina Laier erhält Hauptpreis

Zum Abschluss des Schülerwettbewerbs übergab Kultusminister Andreas Stoch (2.v.r.) den Hauptpreis und die Urkunde an die WG-Abiturientin Janina Laier im Beisein von Oberstudienrat Matthias Götzelmann (li.) und Schulleiter Wilhelm Ehrenfried von der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim.

Der Wettbewerb „Gemeinsam in Europa“ des Kultus- und des Innenministeriums hatte in diesem Jahr das Verhältnis von Baden-Württemberg zu Polen zum Thema. Janina Laier, Abiturientin des Wirtschaftsgymnasiums in Bad Mergentheim, errang einen Hauptpreis. Gemeinsam mit dem Schulleiter Wilhelm Ehrenfried und ihrem Klassenlehrer Matthias Götzelmann hat sie die Urkunde im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart vom Kultusminister Andreas Stoch erhalten. Als Preis konnte sie sofort auf eine Studienreise nach Dresden und durch Polen antreten. Janina Laier hat nach ihrer Aussage die Kenntnisse über Polen und damit für ihre prämierte Präsentation ihren Kontakten zu verdanken. Diese hat sie bei einem Austausch von der Sportjugend Tauberbischofsheim in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim geknüpft. Hier bestehen Schulpartnerschaften der Kaufmännischen Schule in Bad Mergentheim mit den beruflichen Schulen in Zabkowice Slaskie (Frankenstein), Ziebice (Münsterberg) und Kamieniec (Kamenz) im Partnerlandkreis des Main-Tauber-Kreises seit fünf Jahren.

SportAssistenten-Ausbildung im Sportkreis

Die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) wird nach dem großen Erfolg vom vergangenen Jahr zum zweiten Mal von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen.
Die Ausbildung beinhaltet u.a. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, kleine Spiele, die Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, das Verhalten und die Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und die Aufsichtspflicht.
Mit Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können Interessierte sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann.

Die Ausbildung findet vom 12. bis 13.10. und vom 09. bis 10.11.2013 in Tauberbischofsheim statt.
Anmeldungen sind ab sofort möglich bei der Sportjugend Tauberbischofsheim unter Tel. 09341/898813 oder unter: sportjugendtbb@t-online.de

Veranstaltungen

Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung

Das Thema „Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung“ stand im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen beim SV Nassig und beim TV Königshofen. Landkreis und Sportkreis hatten eingeladen zu Informationen und Anregungen, es gab auch reichlich praktische Tipps. Die Nachmittage, gedacht und konzipiert für die ganze Familie, waren sehr gut besucht und erfüllten die hohen Erwartungen. Hier gilt der Dank den Organisatoren des TV Königshofen und des SV Nassig. Auch die Sportjugend Tauberbischofsheim war für die Planung, Organisation und Durchführung mit verantwortlich.
Dr. Heiner Thierolf vom Gesundheitsamt des Main-Tauber-Kreises meinte bei der Begrüßung, Sport sei ein wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens. Er verwies zudem auf die anwesenden Experten in Sachen Ernährung. Manfred Joachim, Vorsitzender des Sportkreises Tauberbischofsheim, betonte, künftige Generationen sollten gesünder leben, Bewegung und Ernährung seien Grundlagen eines solchen gesunden Lebens.
Dr. Ulrike Korsten-Reck vom Universitätsklinikum Freiburg beschäftigt sich in einem intensiven Vortrag mit dem speziellen Thema Übergewicht von Kindern und Jugendlichen, traf jedoch auch viele Aussagen mit allgemeiner Gültigkeit. Gemäß der Definition von Übergewicht hätten in Deutschland 800.000 Kinder Übergewicht, aber auch 60 Prozent der Männer und 50 Prozent der Frauen. Bei den Kindern, so die Referentin, führe der Übergang zur Schule oft zu einem Lebensstil mit zu viel Sitzen, sie sprach gar von „Einstuhlung statt Einschulung“. Solche schädlichen Entwicklungen müssten durch gemeinsame Anstrengung verhindert werden. Die Frage sei auch, wie Menschen abgeholt werden könnten, die sich nicht oder zu wenig bewegten und/oder sich nicht sinnvoll ernährten.

Freuten sich über zwei gelungene Veranstaltungen (v.l.): Sportkreisjugend-Vorsitzender Matthias Götzelmann, Sportkreisvorsitzender Manfred Joachim, Dr. Heiner Thierolf vom Gesundheitsamt des Main-Tauber-Kreises, die Vorsitzende des TV Königshofen, Waltraud Grünewald, Dr. Ulrike Korsten-Reck vom Universitätsklinikum Freiburg sowie Sporttherapeut André Herber.

Korsten-Reck sprach Veränderungen an in der Nahrungsaufnahme hin zu Lebensmitteln mit hohem Fett- und Zuckergehalt, aber auch den Verlust von traditioneller Koch- und Esskultur. Es gebe zu viele energiesparende Aktivitätsmuster, zu viel Zeit vor dem Fernseher, zudem würden Kinder überall hin transportiert statt selbst zu laufen. Die Fachfrau unterstrich, Ernährungsgewohnheiten seien vom Elternhaus geprägt, und die Umwelt verleite, das Falsche zu essen. Sie sah Übergewicht als Grundlage für verschiedenste Krankheiten. Die Referentin bemängelte, dass viele Schüler teils sechs Stunden pro Tag vor dem Bildschirm säßen, besonders schlecht sei Bewegungsmangel in Kombination mit falscher Ernährung. Kinder sollten sich täglich 60 Minuten in strukturierten Aktivitäten bewegen, dazu drei Stunden zusätzlich an Alltagsaktivitäten haben. Korsten-Reck vertiefte das Thema Adipositas in differenzierten Analysen und möglichen Therapieansätzen.
Die Fachfrau sagte, Bewegungserfahrungen schulten die Sinne, über Bewegung würden psychosoziale Fähigkeiten gefördert. Es gelte, Fettmasse zu reduzieren und gleichzeitig Muskelmasse zu erhöhen. Man solle aber nicht nur nach dem Gewicht schauen, sondern nach der körperlichen Fitness. Körperliche Aktivität sei vielfach der Schlüssel, so die Referentin, Bewegung auch Grundlage

für alle Lernleistungen. Korsten-Reck unterstrich den notwendigen „Abbau der sitzenden Lebensweise“ und gab gleich selbst ein Beispiel, indem sie den Vortrag stehend hielt, meist sogar vor der Zuhörerschaft einher schreitend. Thierolf meinte zu Beginn der anschließenden Diskussionsrunde, in dem Vortrag seien komplexe medizinische Sachverhalte verständlich dargestellt.
Sporttherapeut André Herber ließ danach zur Bewegung durchstarten gemäß seines Mottos „Leben ist Bewegung“ und ohne Bewegung finde kein Leben statt. Der Organismus unterliege dem Rhythmus von Anspannung und Entspannung. „Ein Muskel, der sich nicht bewegt, verkümmert“, so der Sporttherapeut, und das gelte auch für Geist und Seele. Bewegung sei im normalen Alltag zu finden und auch als geplante Bewegung. Herber stellte den „Overball“ als Bewegungskonzept vor und weckte gleich auch mit praktischen und leichten Übungen Lust an solcher Bewegung, „wenn es spielerisch leicht ist, macht es Spaß“. Dieser Spaß war den Zuhörern sichtbar anzumerken, machten diese doch allesamt freudig mit. Thierolf und der Sportkreisvorsitzende würdigten die Teilnahme der beiden Referenten und meinten, man könne hoffen, die Impulse hätten die Besucher weiter geführt.
Der große Themenkreis „Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung“ wurde prächtig ergänzt durch verschiedene Stationen in und außerhalb der Halle. Die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit im Main-Tauber-Kreis zeigte auf, wie Zähne beim Sport geschützt und gesund gehalten werden können und testete Wissen mit einem Quiz. Die AOK bot einen Pedalo-Gleichgewichtstest an, der umgehend Feedback zur Koordination und zur motorischen Entwicklung gab. Das Landwirtschaftsamt des Landratsamtes

offenbarte, wie viel Zucker in Getränken und anderen Lebensmitteln enthalten ist. Die Badische Sportjugend Tauberbischofsheim war für das bunte Rahmenprogramm mit Hüpfburg und Spielmobil verantwortlich.

Bildungsfahrt

Reichstag auf Einladung von MdB Alois Gerig besucht

Die Sportjugend war wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. Zusammen mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderte, startete die Gruppe nach Berlin. Die Gruppe reiste unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Albrecht Wäsche und Herbert Zauner bereits freitags an, um Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und sportlich zu erkunden. Am nächsten Tag, nach einer selbstständigen Erkundung der Berliner Innenstadt, bereitete die Gruppe am Samstagabend ein gemeinsames Abendessen vor.
Der Sonntag begann mit einer hochinteressanten Stadtführung unter der Leitung von Albrecht Wäsche. Dieser wurde in Berlin geboren und verbrachte dort die ersten 25 Jahre seines Lebens.
Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Stasi-Gefängnisses Hohenschönhausen. Dort bekam die Gruppe eine interessante und atemberaubende Führung von einem Zeitzeugen, der selbst in diesem Gefängnis inhaftiert war. Der letzte Tag in Berlin wurde genutzt, um den Reichstag zu besichtigen. Dies geschah auf persönliche Einladung von MdB Alois Gerig. Hier erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeit von Berufspolitikern und deren Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion im Plenarsaal wurden viele interessante Themenbereiche besprochen. Alois Gerig hatte für die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis eine besondere Überraschung parat. Er zeigte ihnen die Katakomben des Reichstages, die normalerweise für Außenstehende nicht zugänglich sind. Diese Führung war eine tolle Erfahrung für die gesamte Reisegruppe.
Bei der Heimfahrt zurück in den Main-Tauber-Kreis boten die neu gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen noch lange interessanten Gesprächsstoff. Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenné-Schule in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten als Unterkunft zur Verfügung stellte.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport

Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Alpenverein für Realisierung des Nationalparks Nordschwarzwald

Der DAV-Landesverband Baden-Württemberg begrüßt die Einrichtung eines Nationalparks im Nordschwarzwald. Der Deutsche Alpenverein setzt sich dafür ein, dass im Nationalpark Nordschwarzwald, wenn auch in begrenztem und gelenktem Umfang, die Natur für Wanderer und Bergsportler zugänglich und erlebbar bleibt. Eine entsprechende Stellungnahme hat der DAV-Landesverband verfasst und Ende Juni an Herrn Minister Bonde geschickt.

„Der DAV ist breit aufgestellt und hat viel Erfahrung mit Nationalparken in den Alpen und in Mittelgebirgen", betont Roland Stierle, Vorstand des DAV-Landesverbands, der sich freut, nach einem intensiven Abstimmungsprozess im Verband, eine positive Position pro Nationalpark einnehmen zu können. „Das Spannungsfeld zwischen einer Nutzung der Natur als Erholungs- und Erlebnisraum für bergsportliche Aktivitäten und dem Schutz der Natur ist unseren Mitgliedern sehr wohl bewusst. Wir unterstützen den geplanten Nationalpark und wollen naturverträgliche Konzeptionen für Erholung und Bergsport."

Bei der Suche nach fachlich abgestimmten Lösungen und praktikablen Konzeptionen fordert der DAV eine Beteiligung in Arbeitsgruppen und Gremien. „Wir wollen uns mit fachlich erfahrenen und gebietskundigen ExpertInnen aus dem DAV einbringen", so Stierle.

Der DAV ist Bergsport- und Naturschutzverein. Im Landesverband Baden-Württemberg des DAV e.V. sind 52 DAV-Sektionen mit insgesamt 190.000 Mitgliedern zusammengeschlossen. Der DAV-Landesverband ist Mitglied im Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg, im Landessportverband sowie in verschiedenen Naturparken.

Finale Regio-Cup in Tübingen

Zum fünften Mal haben die DAV-Sektionen Tübingen, Rottenburg und Reutlingen ihren offenen Kinder- und Jugendcup ausgetragen. Dabei werden junge KletterInnen der Jahrgänge 2003 bis 1994 in unterschiedliche Starterklassen eingeteilt. Bis zu sechs Teilnehmer können ein Regio-Cup-Team bilden. Die jeweils besten drei Platzierungen an den drei verschiedenen Austragungsorten werden dabei gewertet. Jeder Teilnehmer klettert in der Startrunde vier verschiedene Toprope-Routen oder Boulder auf Schwierigkeit, wobei die erreichte Höhe mit Punkten gewertet wird. Am Finaltag starteten an der Kletterwand der Paul-Horn-Arena 90 junge KletterInnen, um die letzten Punkte im Regio-Cup zu holen.

Zusätzlich zur Finalrunde, die an jedem Austragungsort stattfindet, wurden am 14. Juli in Tübingen noch die Gesamtwertung aller Wettbewerbe und die Teamwertung ermittelt. Die Gesamtwertung errechnet sich aus den drei Tageswertungen an den Austragungsorten Tübingen, Rottenburg und Reutlingen.

Die Bedingungen waren nahezu optimal, nur die intensive Sonneneinstrahlung am späten Nachmittag forderte etwas Durchhaltevermögen von den Teilnehmern. Obwohl es sich hier um einen Einsteigerwettbewerb handelte, wurde im Finale schon bis zum oberen achten Grad geklettert. Leider hat in der Kategorie Juniorinnen nur eine Teilnehmerin an allen drei Veranstaltungen teilgenommen und so konnte nur sie berücksichtigt werden.

Die Gesamt-Einzelwertungen:

Männliche Jugend
1. Norman Völz, DAV Reutlingen
2. Christian Lutz, DAV Schwaben
3. Dennis Schulmeister, DAV Baden-Baden

Weibliche Jugend
1. Catrin Gorzellik, DAV Tübingen
2. Anja Gorzellik, DAV Reutlingen
3. Frederike Brose, DAV Schwaben

Junioren
1. Nico Wiegert, DAV Offenburg
2. Florian Huber, DAV Offenburg
3. Lukas Morawietz, DAV Tübingen

Juniorinnen
1. Anna Fischer, DAV Reutlingen

Jungen
1. Falk Rohloff, DAV Stuttgart
2. Dorian Zedler, DAV Stuttgart
3. Jona Marx, DAV Stuttgart

Mädchen
1. Solveig Brose, DAV Schwaben
2. Aline Dann, DAV Schwaben
3. Helen Danco, DAV Reutlingen

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fechttag in Pforzheim: „Müssen jetzt die Notbremse ziehen"

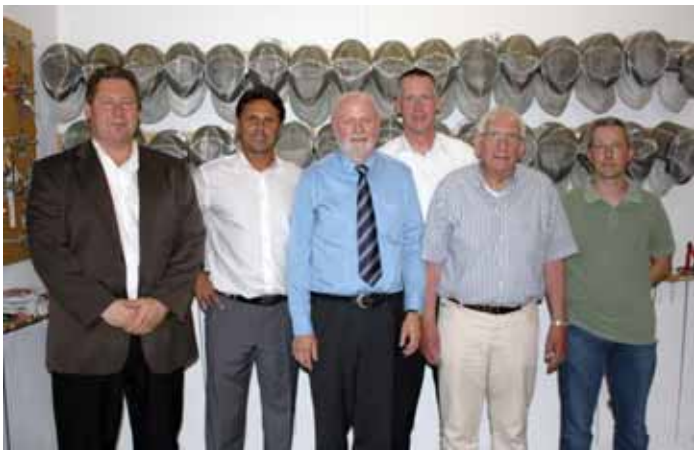
Die Situation ist ernst. Nachdem der Nordbadische Fechterbund im vergangenen Jahr aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und herrschender Inflation ein Defizit von 13.000 Euro aufweisen musste, beschloss der Verband auf seiner Sitzung in Pforzheim umfassende finanzielle Maßnahmen.

Rauchende Köpfe und große Diskussionen. Die ab dem 1. Januar 2014 beschlossene Erhöhung der Beiträge von 18,50 auf 23,00 Euro sorgte bei den anwesenden Vertretern der Vereine für einigen Gesprächsbedarf. Entsprechend klar brachte es der NFB-Vizepräsident Michael Frost auf den Punkt: „Wir müssen jetzt die Notbremse ziehen, bevor es zu spät ist." Die Zahlen der vergangenen Jahre waren alarmierend. Trotz Einsparungsmaßnahmen im eigenen Haushalt klafft eine Lücke von über 7.500 Euro, die durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die zuletzt im Jahr 2005 erfolgte, abgefangen werden müssen. Dabei setzt sich die Erhöhung von 4,50 Euro aus einer Beitragserhöhung von 1,50 Euro sowie einer Umlage von 3,00 Euro zusammen.

Der Grund für diese Maßnahme ist vor allem in der stark sinkenden Mitgliederzahl zu suchen. Die Zahl sank vom Jahr 2005 von 2.084 auf nur noch 1.707 Mitglieder im Jahr 2013. Dies bedeutete einen Einnahmerückgang von über 6.600 Euro. „Überall haben sich die Ausgaben seit 2005 erhöht. Das ist auch beim NFB so. Dieses Defizit müssen wir ausgleichen. Wenn dieser Antrag nicht durchgeht, werden wir große Schwierigkeiten bekommen", stellte NFB-Präsident Lothar Blase vor der Abstimmung den Ernst der Lage noch einmal klar.

Für eine kleine Überraschung sorgte NFB-Präsident Lothar Blase im Laufe des Abends noch. Direkt nach der einstimmigen Wiederwahl in sein Amt verkündigte er seinen baldigen Abschied. „Ich danke allen für das Vertrauen. Es wird aber das letzte Mal sein. In vier Jahren stehe ich nicht mehr zur Verfügung. Auch Vizepräsident Reinhard Berger, Vizepräsident Sport Jürgen Pörschke, Vizepräsident Finanzen Michael Frost, und Vizepräsident Lehr-

Klettern bis zum oberen achten Grad.



Der neue NFB-Vorstand (v.l.): Michael Frost, Joe Braun, Lothar Blase, Reinhard Berger, Bernd Pelzer und Lars Rosenau.

amt Joachim Braun wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu ins Vorstandsgremium rückt Lars Rosenau (FC Ravenstein) auf. Nachdem Frau Dr. Julia Ehlermann nicht mehr kandidiert hatte, wurde die Stelle des Vizepräsidenten Jugendsport frei. Auch im Sportausschuss wurden zahlreiche Positionen neu besetzt. So wird Brigitte Beck-Tiefenthaler neue Gleichstellungsbeauftragte und Peter Behne wurde als neuer Beauftragter für den Bereich des Kampfrichterwesens gewählt.
Trotz der schwierigen Gespräche vor Ort erhielten vor allem die Ausrichter ein großes Lob. Besonders Präsident Lothar Blase beglückwünschte den Fechtclub Pforzheim für die perfekte Ausrichtung der Veranstaltung. Auch bei vielen Vereinen aus der Region war die Begeisterung über die Entwicklung des Fechtclubs und deren Nutzung der Räumlichkeiten groß.
Ein besonderes Lob ganz anderer Art erhielten Vizepräsident Michael Frost und Hartmut Ellwanger (TSG Weinheim). Beide wurden für ihre langjährige Arbeit rund ums Fechten geehrt. Während Michael Frost vollkommen von der Entscheidung überrascht war, wollte Abteilungsleiter Hartmut Ellwanger den Dank gleich weitergeben. „Der Dank geht auch an alle Athleten, Trainer und Eltern, ohne die es nicht geht."

Ansprache und Begrüßung durch Präsidentin Nicole Saam.

Ehrung von Sappho Coban und Viktor Driller durch BJV-Präsident Wolfgang Drissler.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 14.09. Kreis BR KEM M/Fr U15 (Stegen)
Sa., 14.09. Kreis BR U12 (Stegen)
Sa., 14.09. Kreis SB KVMM U12 (Überlingen)
Sa., 14.09. 2. Bundesliga Männer (Karlsruhe)
Sa., 15.09. Kreis MA KVMM U12 (Mannheim)
Sa., 21.09. Bezirks-EM MU15, Bezirk 2 (Lörrach)
Sa., 21.09. Bezirks-EM MU15, Bezirk 1 (Karlsruhe)
Sa., 21.09. Bez.VMM U12 Bezirk 1 (Karlsruhe)
Sa., 21.09. Bez.VMM U12 Bezirk 2 (Lörrach)
Sa., 21.09. IT U17 in Bamberg
So., 22.09. IT U20 in Bamberg
So., 22,09. Kurpfalzturnier U12+U15 in Viernheim
So., 22.09. Kreis KA Sevi Cup U11+U13 in Malsch
Do., 03.10. Kreis SB Eichbergturnier U10, U12, U15 in Blumberg
Sa., 05.10. Badische EM U15 (Tiengen)
Sa., 05.10. Kano Cup in Hockenheim
So., 06.10. Kano Cup in Hockenheim

60 Jahre Budo-Club Karlsruhe

Zur Jubiläumsfeier des BC Karlsruhe lud dessen Präsidentin und ehemalige BJV-Vizepräsidentin Nicole Saam in das Dojo des Budo-Clubs (frühere Reithalle) ein und viele Offizielle sowie Freunde, Bekannte und natürlich Sportler fanden den Weg dorthin, wo sie von Nicole Saam herzlich begrüßt wurden, besonders die Vertreter der Stadt Karlsruhe, unter ihnen der frühere OB Heinz Fenrich sowie der Bürgermeister Martin Lenz, der eine Festrede hielt. Natürlich durften auch nicht die beiden Präsidenten des Badischen und Württembergischen Judo-Verbandes, Wolfgang Drissler und Martin Bobert, sowie der Leistungskoordinator Rainer Ehrlich und Pressereferentin Ursula Braun fehlen.
Nach den Grußworten des Sportkreisvorsitzenden kam die erste Vorführung auf der Bühne. Hier zeigten sogar die Kleinsten, dass sie Judo können und wirbelten lebhaft über die Bühne. Anschließend stand BJV-Präsident Wolfgang Drissler am Rednerpult. Er hob hervor, dass der BCK schon immer ein erfolgreicher Verein war, kamen doch aus diesem Verein mit dem ehemaligen BJV-Präsidenten Norbert Nolte und Günter Jörg zwei Judo-Kapazitäten und natürlich viele sehr gute Kämpfer, wie Dino Pfeiffer, Sappho Coban u.a. Im Anschluss nahm Drissler zwei Ehrungen vor: die Athletin Sappho Coban erhielt für ihre mehrfachen Erfolge die Urkunde für den 2. DAN-Grad, der Deutsche Meister U18 Viktor Driller die Leistungsmedaille in Bronze. Der BJV-Präsident wünschte den beiden Athleten weiterhin viel Erfolg, ebenso dem BCK mit seiner Präsidentin.
Zwischendurch zeigten die einzelnen Budo-Abteilungen (Judo, JuJutsu, Aikido, Kyudo, Karate und Kendo) ihre Künste und beim gemütlichen Beisammensein mit Musik sowie Essen und Trinken ging dieser schöne Jubiläumstag zu Ende. Natürlich waren unter den Gästen Vereinsvertreter wie die Familie Palermo oder JuJutsu-Präsident Herr Schwarz sowie viele gute „alte Kämpfer", z.B. Peter Gäng oder Jan Knipper, um nur einige zu nennen.

Badische Einzelmeisterschaft der Männer und Frauen

Mitte Juli fanden bei wie gewohnt guter Ausrichtung durch die Judofreunde Pforzheim die Badischen Einzelmeisterschaft der Männer und Frauen statt und wie in den letzten Jahren waren auch wieder wesentlich weniger Frauen als Männer am Start. Am Schluss konnte Männerreferent Herbert Strumberger die Siegerehrung vornehmen.

Die Badischen Meister:
bis 60 kg: Tobias Wind/Jukadio HD
bis 66 kg: Johannes Neumann/TuS Neureut
bis 73 kg: Florian Großmann/PS Karlsruhe
bis 81 kg: Jannis Hill/Jukadio HD
bis 90 kg: Sebastian Holschuh/PS Karlsruhe
bis 100 kg: Martin Röttinger/TV Denzlingen
über 100 kg: Ilya Boyarkin/Judofreunde Pforzheim

Die Badischen Meisterinnen:
bis 48 kg: Melanie Gallmeier/PS Karlsruhe
bis 52 kg: Christina Storr/PS Karlsruhe
bis 57 kg: Jessica Grether/PS Karlsruhe
bis 63 kg: Alina Hollop/JSV Überlingen
bis 70 kg: Cecile Köstler/Jukadio HD
bis 78 kg: Johanna Schumann/TSV Tauberbischofsheim

Bronze für Sarah Herrmann vom Budo-Club Greffern

Gleich am 1. Tag der Europameisterschaft U18 in Tallinn holte Sahra Herrmann bis 40 kg Bronze. Nach einem Vorrundensieg gegen die Engländerin Piechota unterlag sie der Französin Gilly.
Nach einem Trostrundensieg gegen Aida Bikbova aus Russland entschied sie das „kleine Finale" um die Bronzemedaille vorzeitig gegen Rumeysa Yayla aus der Türkei für sich.
Herzlichen Glückwunsch!

Ursula Braun

Die Sieger der Badischen Meisterschaft Männer/Frauen in Pforzheim.

Kanu-Verband Baden-Württemberg

Kanu

Geschäftsstelle: Petra Hassler-Mattes
Max-Porzig-Str. 45, 78224 Singen
Tel. 07731/975 66 66
geschaeftsstelle@kanu-bw.de

Special-Olympics und Kanu-Verband BW Kooperieren

Zur Förderung des Kanusports für geistig- und mehrfach behinderte Sportler haben Special Olympics Baden-Württemberg e.V. und der Kanu-Verband Baden-Württemberg e.V. eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Ziel der Kooperation ist es, durch gemeinsame Kanu-Regatten und Fortbildungsmaßnahmen eine breitere Basis für die Sportart Kanu für Menschen mit Behinderungen zu schaffen.
Bei den National Summer Games 2008 in Karlsruhe waren Kanusportler (erstmals als offizielle Sportart im Sportprogramm von Special Olympics Deutschland) sehr erfolgreich am Start. Auch bei den europäischen und weltweiten Wettbewerben von Special Olympics haben sich die Kanuten etabliert.
Mit zwei Pilot-Regatten in Esslingen wurden in den Jahren 2009 und 2011 wertvolle Erfahrungen in der Durchführung regionaler Regatten gesammelt. Am Sonntag, den 30. Juni 2013 wurde nun die erste offizielle regionale Special Olympics Kanu-Regatta in Esslingen am Neckar von beiden Verbänden gemeinsam veranstaltet. Wie bei den vorangegangenen Regatten wurden die Wettbewerbe der behinderten Kanuten in eine „normale" Kanuregatta, den Esslinger Canadier Cup eingegliedert. Dieses integrative Konzept wurde durch die Kanuabteilung der SV 1845 Esslingen als Ausrichter der Regatta mit bemerkenswerter Offenheit und Flexibilität unterstützt und umgesetzt.
Zuvor wurden die behinderten Sportler in einem Kanu-Camp bei der Kanu-Gesellschaft Stuttgart zusammen mit ihren Trainingspartnern von der KGS auf die Regatta eingestimmt. So konnten die 16 Sportler des TREFFPUNKT der Caritas Stuttgart und die sechs Kanuten der HWW GmbH Lebenshilfe Heidenheim gut vorbereit zusammen mit ihren zehn Trainingspartnern der Kanu-Gesellschaft Stuttgart an den Start gehen.
Bei der Siegerehrung wurden den Sportlern je fünf Gold-, Silber- und Bronzemedaillen von Special Olympics überreicht. Alle Teilnehmer erhielten zur Erinnerung an ein gelungenes Regatta-Wochenende dieselben Urkunden wie die Sieger des Esslinger Canadier Cup.

Eberhard Wahl
KVBW-Referent Behindertensport und Integration

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Deutsche Meisterschaften der Damen, Herren und U23 w/m

Bei den Deutschen Meisterschaften 2013 der Damen, Herren und U23 w/m erzielten die Teilnehmer aus dem Landesverband Baden folgende Ergebnisse:

Damen: Platz 4: C. Körner/KV Altlussheim, 942 Kegel; Platz 9: S. Keller/ATB Heddesheim, 907 Kegel; Platz 18: L. Dürr/KV Liedolsheim, 424 Kegel.

Herren: Platz 11: D. Ockert/Ettlinger KV, 1909 Kegel; Platz 17: M. Michalske/KV Liedolsheim, 924 Kegel.

U23 weiblich: Platz 8: J. Maier/KV Heidelberg, 910 Kegel; Platz 20: M. Schwab/KV Liedolsheim, 418 Kegel.

U23 männlich: Platz 6: M. Mergenthaler/KV Liedolsheim, 1879 Kegel; Platz 9: P. Strech/VLK Lampertheim, 1866 Kegel.

Peter Hinze

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Mit Geduld und Engagement zum Goldenen Reitabzeichen

Wer so aufwächst, wie Kaya Lüthi aus dem südbadischen Aach, kann eigentlich nur als begeisterte Pferdefreundin leben. Dabei spielt ihr Vater Günter Orschel als Vorbild und Förderer eine wichtige Rolle, denn er war 2000 als Olympiareiter für Bulgarien in Sydney am Start.
Die junge Frau absolviert derzeit die Ausbildung zur Pferdewirtin und sagt: „Mein Traum ist es, beim CHIO in Aachen reiten zu dürfen. Und dann gibt es ja auch noch Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympische Spiele. Es wäre für mich schon toll, wenn ich einmal dafür qualifiziert wäre." Seit ihrem zweiten Lebensjahr ist Kaya Lüthi mit dem Reiten vertraut. „Meine Eltern haben mich einfach auf ein Mini Shetty gesetzt. So bin ich begeistert bei der Sache geblieben bis heute. Ihre sportliche Bilanz, die vorerst im Goldenen Reitabzeichen mündet, kann sich sehen lassen: Schon mit 18 Jahren hat sie die Voraussetzungen dafür geschafft, nämlich zehn Siege in der schweren Klasse, mindestens einer in Klasse S**. Herausragend dabei ist ihr Titel als Mannschaftseuropameisterin 2010, als sie noch als Ponyreiterin unterwegs war. 2012 gewann sie den Großen Preis beim Salut Festival in Aachen mit Pret à Tout. In der laufenden Saison war sie im Großen Preis im französischen Deauville Vierte. Besonders freut sich die jugendliche Erfolgsreiterin über ihre Starts bei Nationenpreisen: „Für Deutschland bin ich bei Nationenpreisen geritten, als ich noch Ponyreiterin war, später als Juniorin und schließlich als Junge Reiterin. Das macht mich schon ein wenig stolz!" Aktuell gehört Kaya Lüthi dem Bundeskader Junge Reiter an.
Begonnen hat der Weg zum „Goldenen" mit dem Pferd Miss Kentucky in Tübingen. 2011 gewann sie hier ihr erstes S-Springen. Die Saison 2012 wurde zu einer ihrer erfolgreichsten. Achtmal stand sie auf dem Siegertreppchen, zum Beispiel in Kreuth, Achen, Tübingen, Donaueschingen und Babenhausen. Ihre beiden Starts in Salzburg und Budapest untermauerten ihr internationales Renommee. Den noch fehlenden Sieg in Klasse S** errang Kaya Lüthi im Dezember 2012 mit Pret à Tout beim Salut Festival in Aachen: „Das war ein tolles Gefühl, ein so schweres Springen im Stechen zu gewinnen", erinnert sich die junge Reiterin. Kaya Lüthi bekommt nun das Goldene Reitabzeichen am 20. Juli 2013 bei den Landesmeisterschaften in Schutterwald verliehen.

Erfolgreiche Reiter aus dem Lande

Beim internationalen Reitturnier in Rotterdam trug **Hans-Dieter Dreher** aus Eimeldingen mit seinem Pferd Embassy II zum Nationenpreis-Sieg der deutschen Mannschaft bei. **Vivien Niemann** aus Mannheim erreichte beim internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions" in Hagen a.T.W. mit Wirsol's Cipollini in der CDIY-Kür Platz zwei. Im Nationenpreis Springen Junge Reiter wurden die Reiter aus Deutschland Fünfte. Mit dabei war **Kaya Lüthi** aus Aach mit Pret à Tout. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier im holländischen Renswoude wurde der Radolfzeller **Felix Vogg** mit Onfire im CIC***-Wettbewerb Dritter. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

KSV Schriesheim holt sich den Verbandspokal zurück

Der KSV Schriesheim hat nach 2011 wieder den nordbadischen Verbandspokal geholt und bezwang dabei im Finale Vorjahressieger KSV Ispringen mit 24:7. Vor über 300 Zuschauern hatte Bundesligaaufsteiger Schriesheim nach drei Auswärtskämpfen im Finale das Heimrecht und KSV-Vorstand Klaus Grüber freute sich über den Erfolg:

„Den Sieg in dieser Höhe hätte ich nicht erwartet, aber es lief im Pokal diesmal gut für uns. Zudem hofft Grüber, „dass der Pokalsieg für den nötigen Rückenwind für die erste Saison in der 1. Bundesliga sorgt“.
Im Finale gewann der KSV Schriesheim sechs der acht Kämpfe, wobei besonders der junge Matthias Schmidt bei seinem Schultersieg über Kamil Yilmaz gefallen konnte. Sebastian Schmidt hatte für die Gastgeber mit seinem Schultersieg über Nuh Sercan für den perfekten Auftakt gesorgt. Hektisch verlief die Partie zwischen dem vom KSV Ispringen nach Schriesheim gewechselten Stefan Kehrer und seinem letztjährigen Teamkollegen Ali-Shah Azimzada, in der der Gast immer wieder mit Kopfstößen auffiel und vom Kampfgericht letztlich disqualifiziert wurde. Christoph Ewald (3:0-8:0) über Hasan Yilmaz gab bei den Bergsträßlern einen guten Einstand, ehe Ispringen durch Patrick Sauers 4.1 über Kai Dittrich zum ersten Sieg kam. Mit Ibrahim Fallacaras Schultersieg über Magomed Makaev und Marcus Plodeks Aufgabesieg über David Wagner war die Entscheidung gefallen. Zum Abschluss konnte Arian Güney mit seinem Punktsieg über Dominik Flade für den KSV Ispringen die Niederlage in Grenzen halten.
Insgesamt hatten sich 18 Mannschaften an der Pokalrunde beteiligt, wobei der SV Germania Weingarten zwei Teams stellte. In der Qualifikation hatten sich die Favoriten SRC Viernheim und KSV Malsch durchgesetzt, wobei im Achtelfinale die 15:16 Niederlage des Regionalligisten SRC Viernheim beim Verbandsligisten in Malsch überraschte. Überrascht hat auch die 9:20 Niederlage des Regionalligisten KSV Ketsch in Laudenbach. Für die unglückliche Vorjahresniederlage konnte sich der KSV Schriesheim beim Nachbarn ASV Ladenburg mit 27:4 gründlich revanchieren, wobei die Ladenburger mit einer schwachen Mannschaft angetreten waren. Kampflos überstand die RKG Reilingen/Hockenheim das Achtelfinale, weil der ASV Grötzingen seine Mannschaft zurückzog.
Im Viertelfinale kam Bundesligist SVG Weingarten nach Terminproblemen bei den Gästen zu einem kampflosen 32:0 gegen den RSC Laudenbach. Für eine Überraschung sorgte Verbandsligist KSV Östringen, der mit 20:11 Oberligist RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000“) aus dem Rennen warf. Mit deutlichen Erfolgen qualifizierten sich sowohl der KSV Ispringen als auch der KSV Schriesheim fürs Halbfinale, wo beide hohe Siege feierten.

Finale:	
KSV Schriesheim – KSV Ispringen	24:7
Halbfinale:	
KSV Östringen – KSV Ispringen	1:30
SVG Weingarten – KSV Schriesheim	5:27
Viertelfinale:	
SVG Weingarten – RSC Laudenbach	32:0
KSV Malsch – KSV Ispringen	4:28
KSV Östringen – RSL 2000	20:11
RKG Reilingen/Hockenh. – KSV Schriesh.	7:25
Achtelfinale:	
ASV Grötzingen – RKG Reilingen/Hockenh.	0:32
SV 98 Brötzingen – SVG Weingarten	6:26
AC Ziegelhausen – KSV Ispringen	6:23
RSC Laudenbach – KSV Ketsch	20:9
KSV Hemsbach – RSL 2000	4:27
KSV Östringen – SVG Weingarten 2	25:0
KSV Malsch – SRC Viernheim	16:15
ASV Ladenburg – KSV Schriesheim	4:27
Qualifikation:	
SVG Nieder-Liebersbach – SRC Viernh.	11:17
KSV Sulzbach – KSV Malsch	13:18

Peter Weber

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf, Rolltanz und Formation des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbandes (DRIVe), das heißt fünf Tage Training und Wettkampf nach einem genauen Zeitplan, um rund 200 RollsportlerInnen an die Lauffläche zu gewöhnen und ca. 25 verschiedene Wettbewerbe durchzuführen. Die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb, der vom 10. bis 14. Juli in der Trudel-Krämer-Rollsporthalle in der großen Kreisstadt Winnenden stattfand, waren jedenfalls ideal und versprachen erstklassigen Rollsport.

Die süddeutsche Meisterin Saskia Missoum (li.) und Maja Schwab (beide RRMSV Kieselbronn) zusammen mit Landestrainerin Martina Katzer.

Zwei Sportlerinnen hatte der Badische Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) für diesen Wettbewerb gemeldet: Maja Schwab und Saskia Missoum, beide vom RRMSV Kieselbronn.
Bereits am Mittwochmorgen war das erste Pflichttraining angesetzt, die Teilnahme hierbei ein Ms, läuft dieses doch bereits unter Wettkampfbedingungen ab. Und so ging es bis zum Freitag: zweimal täglich offizielles „Training“, dazwischen beobachten der Konkurrenz sowie der anderen Disziplinen, insbesondere der Rolltänzer. Fast unglaublich, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz die Rolltänzer über das Parkett zu schweben scheinen und welche choreografischen Ideen die Formationstrainer bereits mit den Nachwuchsformationen umsetzen. Einfach sehenswert!
Nach Abschluss der Pflichtwettbewerbe am Freitag und den letzten Kürdarbietungen am Sonntag zeigte sich, dass die badischen Teilnehmer in den letzten Jahren einiges dazugelernt haben und in einigen Disziplinen auch ganz vorne mitmischen können. Die Ergebnisse:
Schüler A (Pflicht): 25. Maja Schwab, RRMSV Kieselbronn
Junioren (Pflicht): 7. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn
Junioren (Kür): 1. und süddeutsche Meisterin: Saskia Missoum RRMSV Kieselbronn
Junioren (Kombination): 1. und süddeutsche Meisterin: Saskia Missoum RRMSV Kieselbronn

Roller Derby-DM: rocKArollers aus Karlsruhe auf Platz sieben

Vom 28. bis 30. Juni fanden in der Eiswelt Stuttgart auf der Waldau die ersten offiziellen Deutschen Meisterschaften des Deutschen Rollsport- und Inline Verbandes (DRIV) im Roller Derby statt. Unter den teilnehmenden zehn besten deutschen Teams waren auch die derzeit einzige Mannschaft des BRISV, die rocKArollers vom SSC Karlsruhe, die an Nummer 9 gesetzt an den Start gingen. Im ersten Spiel am Freitag konnte München deutlich mit 169:78 geschlagen werden, am Samstagnachmittag wartete dann mit den Stuttgart Valley Rollergirls einer der Titelanwärter auf die Karlsruherinnen, die dann auch deutlich mit 84:360 unterlagen. Bereits 90 Minuten später standen die rocKArollers schon wieder gegen Bembeltown Roller Derby aus Frankfurt auf dem Track, wo sich schnell erste konditionelle Mängel bei den SSClerinnen bemerkbar machten. Zu kurz war die Pause nach dem harten Spiel gegen Stuttgart, die Frankfurterinnen hatten ihr erstes Spiel schon morgens und eine dementsprechend längere Erholungsphase, die die letztlich deutliche Niederlage der Karlsruherinnen mit 84:214 erklärt.
Am Ende stand für die rocKArollers ein toller siebter Platz zu Buche, den man sich mit den Kölnerinnen teilt. Deutscher Roller Derby Meister wurde Berlin, gefolgt von den Stuttgarterinnen und Essen. Wer diesen actionreichen und schnellen Sport live erleben möchte, kann sich unter www.rockarollers.de über die nächsten Spieltage informieren.

Spielszene aus der Begegnung der rocKArollers gegen Frankfurt. *Foto: rocKArollers/Hopson*

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften glänzten die Schachspieler Baden-Württembergs mit dem Sieg von Julian Martin (OSG Baden-Baden) in der U12 und Christian Gheng (TSV Schönaich) in der offenen Klasse U25B. Silber ging an Patrick Höglauer (SF Deizisau; U14), Christoph Grunau (SC Heitersheim; U16) und Bronze an Silvia Spiegelberg (SGEM Dreisamtal; U18w), Christopher Noe (SC Eppingen; U18), Paula Wiesner (Karlsruher SF; U14w) sowie Mark Kvetny (Stuttgarter SF; U16).

Foto: Fam. Martin

Siegerehrung bei der Deutschen Jugendmeisterschaft U12 mit Julian Martin.

Wettkämpfer, Delegationsleiter und weitere Ehrenamtliche des Internationalen Länderkampfes in Walldorf. *Foto: Georg Mülbaier*

Während Julian Martin damit bei der Europameisterschaft und der Weltmeisterschaft starten kann, können die Silber- und Bronzegewinner auswählen, ob sie im September nach Budva/Montenegro (Europameisterschaft) oder über Weihnachten nach Al Ain/Vereinigte Arabische Emirate (Weltmeisterschaft) fahren. Die Gemeinsame Kommission für Leistungssport wird gemeinsam mit dem Deutschen Schachbund klären, wie eine intensivere Betreuung vor und während der internationalen Meisterschaften möglich ist.
Bei den Schulschach-Mannschaftskämpfen konnte die Heimschule Leander Sasbach den deutschen Titel holen (WK III). In der WK Mädchen ging der 2. Rang an das Rotteck-Gymnasium Freiburg, in der WK IV der 3. an das Robert-Mayer-Gymnasium Heilbronn.
In der neuen Saison hat Baden-Württemberg vier Teams in der einteiligen Bundesliga. Neben Rekordmeister OSG Baden-Baden, dem diesjährigen Vierten SC Eppingen und 9ten SV Hockenheim auch den Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd SC Viernheim. Wie schon bei den Herren errang das Frauen-Team der OSG Baden-Baden den Meistertitel (9, SF Deizisau, 10. Karlsruher SF).
Die Trainingswoche für D2-4-Kaderspieler Ende Juli wird um eine Gruppe mit dem bundesdeutschen D/C-Kader erweitert. Die Koordination übernimmt Landestrainer Jaroslav Srokowski. Zuvor wird die DSB-Fördergruppe „Prinzen" zu einem Trainingsevent mit Nationalspieler Georg Meier am Schachzentrum Baden-Baden sein.
Der Landessportverband hat die Mittel für den Schach-Leistungssport rückwirkend für 2012 leicht erhöht. Damit können die Schachverbände die Kürzung für 2013 kompensieren. Mitte September trifft sich der Technische Ausschuss der GKL zur Nominierungssitzung, der GKL-Hauptausschuss am 28. September zur Jahressitzung.
Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Eugen Weinberger feiert 80. Geburtstag

Der in Weinheim an der Bergstraße beheimatete Eugen Weinberger, am 12. August 1933 im thüringischen Meiningen geboren und aufgewachsen, wurde 1975 Mitglied eines der ältesten Vereine des Badischen Sportschützenverbandes, nämlich dem Schützenverein von 1490 Heidelberg. Seine sportlichen Ziele sah der heutige Jubilar zunächst in der Ausübung des eigentlichen Schießsports, und dies vornehmlich in den Vorderladerdisziplinen. Dabei war seine Zielsetzung, mit Erfolg an den jeweiligen Meisterschaften beteiligt zu sein. Ehrgeiz, Elan und Trainingsfleiß waren also angesagt, um die ins Auge gefassten sportlichen Ziele zu erreichen. Deutscher Mannschaftsmeister mit dem Perkussionsgewehr und Deutscher Meistertitel mit dem Steinschlossgewehr waren Highlights für den nunmehr 80-Jährigen.

Inzwischen wurde freilich auch eine andere Seite von Eugen Weinberger bekannt, nämlich die Zuwendung zur ehrenamtlichen Arbeit, und dies in mehreren Führungsebenen des badischen Schießsports. Von 1984 bis 2009 leitete Eugen Weinberger den Schützenverein von 1490 Heidelberg als dessen 1. Vorsitzender und damit als Oberschützenmeister. Zusätzlich bekleidete der Jubilar von 1991 bis 1999 im Badischen Sportschützenverband das Ehrenamt des 1. stellvertretenden Landesschützenmeisters und gehörte damit zugleich der Gesamtvorstandschaft des Deutschen Schützenbundes an.
Dieses Engagement von Eugen Weinberger fand freilich auch in Auszeichnungen und Ehrungen eine sichtbare Würdigung. „Sein" Schützenverein von 1490 Heidelberg verlieh ihm das Ehrenzeichen in Gold und ernannte ihn zu seinem Ehren-Oberschützenmeister. Mit Ehrennadeln zollte auch der Sportschützenkreis Heidelberg dem Jubilar Anerkennung und Dank. Der „Greif"-Verdienstwappen in Gold sowie die Ernennung zum Ehrenmitglied waren Auszeichnungen des Badischen Sportschützenverbandes, die das Wirken des nunmehr 80-jährigen Schützenbruders unterstrichen. Der Deutsche Schützenbund ehrte Eugen Weinberger mit dem silbernen Ehrenkreuz. Aber auch Kommunalverwaltung und Landesregierung anerkannten sein Engagement. Von der Stadt Heidelberg erhielt er die „Städtische Ehrenplakette" in Anerkennung hervorragender sportlicher Leistungen, und der Ministerpräsident von Baden-Württemberg verlieh ihm die Landes-Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt.
Alle guten Wünsche gelten nun Eugen Weinberger zu seinem 80. Geburtstag, den er am 12. August feiern darf. Mögen dem Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit und Frische, insbesondere im Kreise der „Schützenfamilie" beschieden sein.

Georg Mülbaier

Tschechische „Keiler-Schützen" siegten im Länderkampf

Vom 21. bis 23. Juni war die Schießsportanlage des SV Walldorf zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen Austragungsort eines internationalen Länderkampfes der Disziplinen Laufende Scheibe Kleinkaliber und Laufende Scheibe Kleinkaliber MIX. Gastgeber war der Badische Sportschützenverband, dessen Landesreferent Matthias Mail (Waghäusel-Wiesental) für die organisatorische Durchführung verantwortlich zeichnete. Im Starterfeld dieses neuerlichen Schießsportmeetings in Walldorf zeigten sich die Nationalmannschaft aus Tschechien sowie Teilnehmer aus den Landesverbänden Baden, Bayern, Hessen, Rheinland und Thüringen des Deutschen Schützenbundes.
Was nun die erzielten Ergebnisse und Platzierungen angeht, so belegte die Mannschaft aus Tschechien (Jonas Bedrich, Miroslav Janus und Josef Nikl) in der Disziplin Laufende Scheibe Kleinkaliber mit 1735 Ringen Platz 1, gefolgt von Baden (Tobias Baust, Matthias Mail und Peter Walter) mit 1670 Ringen und dem drittplatzierten Rheinland (Rene Bergsch, Stephan Koy und Tilo Weigel) mit 1663 Ringen. Einzelbestschütze der Schützenklasse war Miroslav Janus aus Tschechien,

der mit 296 im Langsam- und 293 Ringen im Schnelllauf hervorragende 589 Ringe vorlegte. Auf Platz 2 folgte sein Landsmann Jonas Bedrich mit 582 Ringen. Und Stefan Leib aus Hessen beschloss die Spitzengruppe mit 575 Ringen auf Platz drei. In der Altersklasse belegte Peter Walter aus Baden (Walldorf) mit 566 Ringen Platz eins, während Tilo Weigel aus dem Rheinland mit 561 Ringen Rang zwei einnahm und Christoph Koy, ebenfalls Rheinland, mit 542 Ringen auf Platz drei landete.
Auch die Disziplin Laufende Scheibe Kleinkaliber MIX entschied die Nationalmannschaft aus Tschechien (Jonas Bedrich, Miroslav Janus und Josef Nikl mit insgesamt 1168 Ringen für sich. Auf Platz zwei folgte die gemischt besetzte Mannschaft aus Hessen und Bayern (Stefan Leib, Marcel Trottier und Sebastian Zeh) mit 1130 Ringen und auf Platz drei Rheinland (Rene Bergsch, Christoph Koy und Tilo Weigel) mit 1119 Ringen.
Tagesbestschütze der Einzelwertung war auch hier Jonas Bedrich aus Tschechien mit 391 Ringen, vor Miroslav Janus, Tschechien (390 Ringe) und Josef Nikl, gleichfalls aus Tschechien mit 387 Ringen.
Die sich anschließende Siegerehrung nahm Oberschützenmeister Wolfgang König vom ausrichtenden SV Walldorf zum Anlass, allen Delegationsleitern eine Schießsport-Buchdokumentation zu überreichen, verbunden mit der Einladung zu einem weiteren Länderkampf dieser Art im kommenden Sport- und Kalenderjahr 2014.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Stuttgart einmal mehr das „Mekka des Tanzsports“

Rasante Schrittvariationen, atemberaubende Hebefiguren und spektakuläre Wurfvarianten bei fetziger Musik: Wenn Boogie-Woogie auf dem Programm steht, hält es niemanden auf den Sitzen, die Zuschauer springen auf, klatschen und wiegen sich im Takt der hämmernden Musik.
„It's Boogie-Woogie-Time!“ heißt es auch bei den 27. German Open Championships (GOC), die vom 13. bis 17. August im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart (KKL) stattfinden. Nach den kontinentalen Meisterschaften im vergangenen Jahr geht es zum vierten Mal in der Landeshauptstadt bei drei Weltmeisterschaften im Boogie-Woogie um die begehrten Titel und Medaillen – in der Hauptklasse, bei den Juniors und bei den Seniors.
Und Harry H. Körner, der Managing Director der German Open Championships Tanz Event Management GmbH, die das größte Tanzturnier der Welt zum zehnten Mal in Folge in Stuttgart ausrichtet, kann zufrieden vermelden: „Auch in diesem Jahr gehen rund 5.000 Tänzerinnen und Tänzer aus mehr als 50 Nationen in den insgesamt 35 Einzelturnieren an den Start.“ Tanzsport vom Feinsten ist also garantiert, die Fans dürfen sich jeden Tag auf mindestens fünf Finals freuen.
An den fünf Veranstaltungstagen bevölkern Paare der Amateure und Profis, in Standard, Latein und Boogie-Woogie, in allen Altersklassen von den Kindern und Jugendlichen bis zu den Senioren das spiegelnde Parkett im Beethovensaal, im Hegelsaal und in der Alten Reithalle, und machen Stuttgart fast eine Woche lang zum „Mekka der Tanz-Welt“.
Ihre Startzusage haben auch die Lokalmatadore Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler (TSC Astoria Stuttgart) gegeben, die nach ihren großen Erfolgen bei den Amateuren ins Profi-Lager gewechselt sind. Jahrelang waren sie das dominierende Paar bei den Standardtänzern und holten in ihrer beispiellosen Karriere Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften (3), Europameisterschaften (4) und Deutschen Meisterschaften (6). Allein fünf Mal in Folge gewannen sie bei den GOC den Grand Slam – das schaffte bislang noch keiner.
Die Vorbereitungen auf den herausragenden Tanz-Event laufen auf Hochtouren, und weil das Orga-Team mittlerweile auf jahrelange Erfahrung zurückgreifen kann, werden den internationalen Teilnehmern einmal mehr optimale Rahmenbedingungen geboten. Die Besucher erwartet jedenfalls wieder eine hochkarätige Veranstaltung.
Tickets für die 27. German Open Championships gibt es ab 30 Euro (Tageskarte Stehplatz) und können über die Homepage – www.goc-stuttgart.de – bestellt werden.

GOC

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Gymnasium Mengen verteidigt seinen Titel

Das Gymnasium Mengen hat seinen Titel beim Landesfinale Schultriathlon im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ verteidigt und vertritt auch in diesem Jahr Baden-Württemberg beim Bundesfinale in Berlin. Zum Landesfinale, das zum dritten Mal in Winnenden stattfand, waren 13 Mannschaften aus elf Schulen aus ganz Baden-Württemberg angereist und fanden vor Ort beste Bedingungen und ideales Triathlonwetter vor.
Im Staffelmodus hatten je drei Mädels und drei Jungs jeder Mannschaft einen kompletten Triathlon über 150 m Schwimmen, 3.000 m Radfahren und 700 m Laufen zu absolvieren. Am schnellsten war wie schon im Vorjahr das Gymnasium Mengen mit Julia Gabele, Jule Sauer, Patrick Heinzler, Valentina Gruber, Nicklas Bottenbruch und Moritz Engenhardt. Das Sextett gewann in 1:26:29 Stunden überlegen vor der Wilhelm-Hauff RS aus Pfullingen (1:31:23) und der RS Mengen (1:31:51).

Knapp, Sprißler und Philippin mit EM-Medaillen

Anja Kanpp von der SG Dettingen/Erms, Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen und Laura Sprißler von Mengens Triathleten haben mit den Staffeln der Deutschen Triathlon Union bei den Europa-

Anja Knapp war als sechste beste Deutsche bei der EM in Alanya. *Foto: DTU/Petko Beier*

meisterschaften in Alanya und Holten Medaillen gewonnen. Knapp sicherte sich mit der Elite-Staffel in Alanya ebenso die Goldmedaille und den Europameistertitel wie Philippin in Holten bei der U23-EM. Sprißler erkämpfte sich mit der Juniorenstaffel in Alanya Platz drei und durfte sich die Bronzemedaille umhängen.
In den Einzelwertungen waren Knapp und Philippin auf den Plätzen sechs und zwölf jeweils die besten Deutschen, Sprißler war bei ihrer ersten EM-Teilnahme mit Platz 20 ebenfalls zufrieden.

Berlinger und Sowieja sind Landesmeister

Bei den Baden-Württembergischen Triathlonmeisterschaften Ende Juni in Erbach bei Ulm setzten sich Lena Berlinger von Mengens Triathleten und Dominik Sowieja von Tria Schramberg durch. Auf den Plätzen landeten Michaela Renner-Schneck (ALZ Sigmaringen) und Nicole Schneider (WMF BKK-Team AST Süßen) bei den Frauen sowie Rainer Aumann (TV Dettingen/Iller) und Thomas Heuschmidt (TV Forst Triathlon) bei den Männern.

Gelungene Premiere des Radcamps für Frauen

Mitte Juni feierte das BWTV-Rennradcamp für Frauen Premiere. Betreut von den Triathlon-TrainerInnen Annette Mack und Ralf Kiene – letzterer Initiator und Organisator der Pilotveranstaltung – war das Camp in der südbadischen Sportschule mit 18 Teilnehmerinnen im Alter von 19 bis 55 Jahren praktisch ausgebucht. Neben Radausfahrten stand auch Techniktraining, einen kleiner Pannenhilfekurs sowie zur Abrundung natürlich auch Schwimmen und Laufen auf dem Programm.
Alle Teilnehmerinnen genossen die Ausfahrten; Hauptkritikpunkt war, dass die Veranstaltung definitiv zu kurz war, um die wunderschöne Landschaft um Steinbach auf dem Rennrad zu „erfahren“. Sicherlich werden sich viele auch im nächsten Jahr wieder treffen; vielleicht wird es gar die Möglichkeit eines mehrtägigen Kurses geben.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Konstante Verhältnisse bei den Volleyballern in Nordbaden

Beim ordentlichen Verbandstag des Nordbadischen Volleyball-Verbandes e.V. (NVV) in Leimen-St. Ilgen wurde der Heidelberger Harald W. Schoch erneut einstimmig in seinem Präsidentenamt bestätigt und steht damit seit 1990 für weitere zwei Jahre an der Spitze des NVV.

Schoch zeigte sich mit dem Verlauf des Verbandstages sehr zufrieden. „Die Delegierten haben in einer harmonischen und konstruktiven Tagung an der Zukunft unseres Verbandes entscheidend mitgewirkt", so Schoch. Einvernehmlich wurde die vorliegende Satzungsänderung mit der Verlängerung der Amtsdauer auf nunmehr drei Jahre beschlossen und auch die insgesamt 75 Einzelanträge zu den verschieden Ordnungen wurden alle mit einhelliger Zustimmung verabschiedet.

Bereits am Vormittag hatten sich die Delegierten der Vereine und die Funktionsträger des NVV mit der weiteren Verbandsentwicklung befasst. Das Impulsreferat hielt Uwe Ziegenhagen, Geschäftsführer des Badischen Fußballverbands, der diese Position davor schon 20 Jahre beim Badischen Handballverband innehatte. Er konnte daher viele Gemeinsamkeiten bei der Zukunftsbewältigung der Sportspielarten aufzeigen.

In seinem letzten Haushaltsbericht konnte Hans-Peter Matheis (Karlsruhe) wie schon seit 1978 ununterbrochen vermelden, dass der NVV auf finanziell gesunden Füßen in die nächsten Jahre gehen wird. Die Laudatio auf den nach 35 Jahren aus dem Amt ausscheidenden Matheis hielt der Präsident des Badischen Sportbundes Nord (BSB), Heinz Janalik, der Matheis mit der Goldenen Ehrennadel des BSB auszeichnete. Im Anschluss daran ernannten die Mitglieder des Verbandstages durch minutenlange Akklamation Hans-Peter Matheis zum siebten Ehrenmitglied des NVV.

Siebtes Ehrenmitglied des NVV: Hans-Peter Matheis (li.) mit NVV-Präsident Harald W. Schoch.

Zum Abschluss des Verbandstages ermunterten die Delegierten den Vorstand, seine Pläne eine hauptamtliche Nachwuchstrainerstelle zu schaffen, in die Tat umzusetzen. Damit schlugen sie einen Bogen zur Vormittagsveranstaltung und setzten theoretische Überlegungen in gelebte Praxis um.

Das NVV-Präsidium für die nächsten drei Jahre:
Präsident: Harald W. Schoch (Heidelberg)
Vizepräsident Finanzen: Reiner Blechschmitt (Heidelberg)
Vizepräsident Sport: Rudolf Kern (Laudenbach)
Vizepräsident Recht: Bernhard Behler (Heidelberg)
Vorsitzende Volleyballjugend: Gaby Sauer (Wiesloch)
Leistungssport: Kai Filsinger (Wiesloch)
Lehre/Schule: Diego Ronconi (Bühl)
Spielwesen: Joachim Greiner (Pforzheim)
Schiedsrichter: Thomas Schäfer (Weingarten)
Freizeit/Gesundheit: Matthias Werner (Nußloch)
Bezirksvorsitzender Nord: Thomas Arndt (Mannheim)
Bezirksvorsitzende Süd: Carolin Faller (Pfinztal)

Das neue NVV Präsidium (v.l.): Diego Ronconi, Bernhard Behler, Thomas Arndt, Gaby Sauer, Joachim Greiner, Rudolf Kern, Carolin Faller, Reiner Blechschmitt, Thomas Schäfer, Matthias Werner, Harald W. Schoch. Es fehlt: Kai Filsinger.
Foto: NVV

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. August und 24. September 2013, 12.00 Uhr

VEREIN(T) IN DIE ZUKUNFT!

„Verein(t) in die Zukunft!“:

Verbandstag mit Signalwirkung

Der 37. Verbandstag des Badischen Fußballverbandes (bfv) ging am 20. Juli in der Stadthalle Buchen unter dem Motto „Verein(t) in die Zukunft!“ eindrucksvoll über die Bühne. Präsident Ronny Zimmermann (Wiesloch) wurde einstimmig wiedergewählt und geht in seine vierte Amtszeit. Neben den Neuwahlen stand die Präsentation der ersten Ergebnisse der bfv-Strategieentwicklung im Mittelpunkt.

Nach Buchen kamen 300 Gäste, darunter die Delegierten aus dem Verband, den Fußballkreisen und Vereinen. Als Ehrengäste begrüßte Ronny Zimmermann unter anderem den Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Dieter Schmidt-Volkmar, den DFB-Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch, die sportpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Viktoria Schmid und den Bürgermeister der Stadt Buchen, Roland Burger. „Unser Fußball hat die Kraft, die weit über das normale Spiel hinausgeht.“ Mit diesen Worten machte Ronny Zimmermann bereits bei seiner Begrüßung deutlich, welchen Stellenwert der Amateurfußball besitzt. Auch Dr. Rainer Koch unterstrich dies in seinen Grußworten, „denn ohne Amateurvereine hat der Fußball keine Zukunft!“

Besonderes Augenmerk lag daher auf den ersten Teil der Tagesordnung, als Zimmermann zusammen mit Jochen Wolf (Unternehmensberater) und Uwe Ziegenhagen (bfv-Geschäftsführer) die Präsentation der ersten Ergebnisse des bfv-Strategieentwicklungsprozesses vornahm. Für die sechs Themen „Marke bfv“, „Dienstleistung“, „Kommunikation“, „Fußball in der Schule“, „Spielbetrieb“ und „Personal/Ehrenamt“, wurden die ersten Ergebnisse mit einem Zeitfenster zur Umsetzung vorgestellt.

Ronny Zimmermann dankte stellvertretend Kurt Bonaszewski, Vorsitzender des TSV 1863 Buchen, mit einen Gutschein für eine C-Trainer-Ausbildung in der Sportschule Schöneck. Zusammen mit seinem Team hat er den bfv bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Verbandstages eindrucksvoll unterstützt. *Foto: bfv*

Das bfv-Präsidium für die kommenden drei Jahre mit Präsident Ronny Zimmermann (3.v.li.), Jürgen Galm (Vizepräsident), Siegfried Müller (Vizepräsident, Spielausschussvorsitzender), Nadine Imhof (Vizepräsidentin), Helmut Sickmüller (Vizepräsident) und Peter Barth (Schatzmeister) (v.li.). *Foto: GES*

Foto: bfv

Nadine Imhof, die erste Vizepräsidentin in der bfv-Geschichte, mit Präsident Ronny Zimmermann.

Erste Vorgaben, die aus dem Prozess bereits umgesetzt wurden, stellte Zimmermann vor: So existieren seit Januar 2013 die Facebookauftritte des bfv und der Sportschule Schöneck. Aktuelle Informationen, Ergebnisse und Gewinnspiele rund um den badischen Fußball bestimmen diese Auftritte, die von den Zielgruppen hervorragend angenommen werden.

Beim Verbandstag präsentierte der bfv-Präsident das Leitbild des Badischen Fußballverbandes, das „zusammengefasst unser gemeinsamer Maßstab für Entscheidungen, Handlungen und Bewertungen ist, unsere gemeinsame Identität stärkt und uns im bfv ein gemeinsames Profil gibt“.

Die neu geschaffenen Kommunikations-Leitlinien für die Mitarbeiter/innen des bfv und der Sportschule Schöneck geben eine klare Richtung vor, wie gegenüber allen Zielgruppen kommuniziert wird. Und zwar „freundlich“, „verbindlich“, „einfach“, „einheitlich“ und „professionell“.

Um einheitlich und geschlossen nach dem Motto „Verein(t) in die Zukunft!“ aufzutreten, wurde außerdem ein Online-Banner mit dem Motto „Ein gutes Gefühl, dazu zu gehören.“ entwickelt, der den Vereinen zur Einbindung in die Homepage zur Verfügung gestellt wird.

Ausbau der Dienstleistungs- und Kommunikationsangebote für Vereine

Der bfv als Dienstleister für seine Vereine stellt eines der Kernaufgaben des Verbandes dar. Daher werden erste Maßnahmen in Kürze umgesetzt, um weiter auf die Vereine zuzugehen. Zum Beispiel wird nach den Sommerferien in der bfv-Geschäftsstelle ein Dienstleistungsabend (1x pro Woche) eingerichtet, an dem die relevanten Abteilungen auch in den Abendstunden besetzt sein werden. Zur besseren Erreichbarkeit der Passstelle, gerade auch in den Hochzeiten der Wechselperioden, werden zudem ab sofort die telefonischen Sprechzeiten ausgeweitet. Ab 2014 wird die Vereinsberatung – online als auch persönlich – ausgebaut. Themenspezifische Kreisrunden (ab 2014) runden das „neue“ Dienstleistungsangebot des bfv ab.

Bei den Kommunikationsangeboten wird ab September mindestens 1x pro Monat ein „Vereins-Dialog“ stattfinden. Bereits seit zwei Jahren besucht bfv-Präsident Ronny Zimmermann zusammen mit den jeweiligen Kreisvertretern vor Ort die Vereine, das bislang eine positive Resonanz bei den Vereinsvertretern hervor rief. Ein eingerichteter Vereins-Stammtisch (1x pro Quartal, ab Okto-

ber) dient dazu, dass Vereinsvertreter noch persönlicher mit den ehren- und hauptamtlichen des bfv in Kontakt treten können. Der Relaunch der bfv-Homepage soll bis zum Rückrundenstart 2013/14 erfolgreich abgeschlossen sein und die Schlüsselthemen mit den entsprechenden Lösungsmöglichkeiten für die Vereine beinhalten. „Mit diesen Maßnahmen schnüren wir ein umfangreiches Angebot, mit dem wir weiter auf unsere Vereine zugehen", verdeutlichte Zimmermann. Weitere Maßnahmen werden folgen.
Das erste Feedback der Vereinsvertreter auf diese ersten Ergebnisse fiel positiv aus. Bernd Hildebrand, Vorsitzender des FVS Sulzfeld, sagte: „Durch die Vorstellung der Ergebnisse der Strategieentwicklung unterschied sich dieser Verbandstag deutlich von den bisherigen. Mir imponierte besonders, dass durch diesen Prozess die Basis angesprochen wird, das wurde heute nochmals sehr deutlich." Sven Wolf, Geschäftsführer des VfR Mannheim, meinte: „Der Weg von Mannheim war zwar weit, aber es hat sich auf alle Fälle gelohnt. Allein an den anwesenden Ehrengästen sah man heute, welch wichtiger Tag das war. Auf den Verband und den Verein warten spannende Jahre, in denen es nun gemeinsam gilt, die Herausforderungen anzupacken." „Das ist ein ganz wichtiger Prozess für uns alle. Ich habe viele neue Eindrücke mitgenommen, die ich nun an unsere Leute im Verein weiter transportieren werde", sagte Frank Alber, Abteilungsleiter Fußball beim FC Viktoria Enzberg.

Neuwahlen
Neben Ronny Zimmermann wurden die Präsidiumsmitglieder Helmut Sickmüller (Wurmberg) und Peter Barth (Karlsruhe) wiedergewählt. Neu hinzu kamen Nadine Imhof (Karlsruhe) als erste Vizepräsidentin in der bfv-Geschichte, Jürgen Galm (Großeicholzheim) und Siegfried Müller (Heidelsheim). Dem Präsidium gehören beratend noch Ehrenpräsident Gerhard Seiderer (Weingarten) und bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen an. Aus dem Präsidium scheiden Karl-Josef Schäfer (Mudau) und Günter Seith (Karlsruhe) aus. Als Verbandsjugendleiter wurde zudem Rüdiger Heiß (Reichartshausen) bestätigt. Ingo Wellenreuther (Karlsruher SC) löst Peter Hofmann (1899 Hoffenheim) als Vertreter der Lizenzvereine im bfv-Vorstand ab.

Foto: GES

Ronny Zimmermann (3.v.re.) mit den Geehrten (v.l.n.r.) Günter Seith (Ehrenmitglied), Albert Künkel (DFB-Verdienstnadel), Heinrich Zeier (Ehrenmitglied), Karl-Josef Schäfer (Ehrenmitglied) und Gerhard Schwörer (Ehrenmitglied).

Verbandsvorstand und Ehrungen
Zu Ehrenmitgliedern des bfv wurden die ausscheidenden Präsidiumsmitglieder Karl-Josef Schäfer und Günter Seith ernannt. Die gleiche Ehrung nahmen die langjährigen Kreisvorsitzenden Heinrich Zeier (Fußballkreis Tauberbischofsheim) und Gerhard Schwörer (Pforzheim) in Empfang. Aus dem Kreise der Kassenprüfer scheidet Paul Gisy (Ubstadt-Weiher) aus. Ihm rückt Thomas Fretz (Forst) nach. Albert Künkel (Buchen-Götzingen) bekam von Ronny Zimmermann die DFB-Verdienstnadel überreicht. Allen Geehrten sprach der Wieslocher Jurist seinen Dank und höchste Anerkennung aus.
Der Verbandsvorstand hat in seiner anschließenden konstituierenden Sitzung Carolin Braun (Karlsruhe) zur Vorsitzenden der Qualifizierungsausschussvorsitzenden ernannt. Daniela Quintana (Bad Rappenau) übernimmt den Vorsitz des neu geschaffenen Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball. Bei der Riege der Kreisvorsitzenden, die ebenso im Vorstand vertreten sind, hat Gerhard Schwörer im Fußballkreis Pforzheim den Stab an Benjamin Pieper (Höfen/Enz) weitergegeben. Im Fußballkreis Mannheim übernimmt Harald Schäfer (Hirschberg) den Vorsitz von Ralph Kirchhoff (Mannheim). In Tauberbischofsheim löst Georg Alter (Külsheim) den langjährigen Vorsitzenden Heinrich Zeier ab.

Jugendverbandstag
Bereits am 16. Juni wurden beim 16. Verbandsjugendtag in der Kämpfelbachhalle Bilfingen (Enzkreis) eine neue Führung im Jugendbereich gewählt, die nun die Entwicklung in den nächsten drei Jahre steuern wird (s. Bericht in Sport in BW, Ausgabe 7/2013, Seite 51/52). *Stefan Moritz*

Weitere Impressionen zum Verbandstag in der nächsten Ausgabe von „im Spiel" (August 2013).

5. bfv-Mini-Spielfeld-Aktionstag: Schüler/innen sendeten Grüße nach Schweden

Der bfv und der SV Mühlburg organisierten mit der Maryland Grundschule einen Fußballtag anlässlich der Frauen-EM in Schweden. Die Grüße der 260 Grundschulkinder aus Baden an die Frauennationalmannschaft sind dann auch angekommen – und das pünktlich zu ihrem ersten Spiel gegen die Niederlande (0:0)!

Die Co-Trainerin der Nationalmannschaft, Ulrike Ballweg (ehemalige bfv-Auswahlspielerin und Mädchentrainerin), bedankte sich für die tolle Unterstützung und teilte mit, dass die angefertigte Grußkarte die Fußballpinnwand der Nationalspielerinnen ziert.
Es war ein heißer Tag rund um das DFB-Mini-Spielfeld der Schule in Karlsruhe. Die 260 Kinder der ersten und zweiten Klasse rannten dem runden Leder im Mini-Spielfeld und auf dem Tartanfeld des Schulsportgeländes mit Feuereifer hinterher, als ginge es um ihre eigene Meisterschaft. Mädchen und Jungen spielten in gemischten kleinen Klassenteams, die die Länder präsentierten, die an der EM in Schweden teilnahmen. Viele Tore wurden bejubelt und die Freude war den Kindern richtig anzumerken.
Neben den Fußballspielen wurden fleißig Punkte bei den drei Stationen des DFB-Schnupper-Abzeichens gesammelt. Der Ehrgeiz einiger Kinder war so groß, dass sogar die eine oder andere Träne vergossen wurde, weil es noch nicht ganz so geklappt hat. Zusätzliche Spielmöglichkeiten gab es beim Torwand- und Kegelschießen und auch das Slalomdribbeln durch die „Holznationalspielerinnen" erfreute sich großer Beliebtheit. Darüber hinaus galt es bei einem Quiz sein Wissen über die EM zu zeigen und beim Ausmalen der Fußbälle seine Kreativität. Es war einfach einmal etwas ganz anderes, sein Klassenzimmer nach draußen zu verlegen und auch die Lehrkräfte kamen im Laufe des Tages immer besser mit diesen Bedingungen zurecht und wurden zu richtigen „Fußballlehrer/innen". In der heißen Mittagssonne endete der EM-Aktionstag mit einer Preisverleihung sowie einem großen Abschlussfoto mit den Grüßen an die Nationalmannschaft.
Alexandra Grein (Freizeit-, Breiten- und Schulsport beim bfv) dankte den vielen ehrenamtlichen Helfern aus Schule und Verein sowie den Lehrkräften für die Unterstützung an diesem Tag.
Alexandra Grein

DFB-Ehrenamtspreis 2013: „Ohne Ehrenamt läuft nix"

Seit 1997 verleiht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Bis zum 30. September können Vereine beim bfv ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für den DFB-Ehrenamtspreis 2013 melden. Die Meldung erfolgt an den jeweiligen Ehrenamtsbeauftragten in den neun badischen Fußballkreisen.

Mit dem DFB-Ehrenamtspreis 2013 werden herausragende ehrenamtliche Personen gewürdigt, die sich durch ihr Engagement in den Vereinen hervorheben. Ein Schwerpunktthema gibt es in diesem Jahr nicht, allerdings sollen in diesem Jahr insbesondere Personen des „Jungen Ehrenamtes" angesprochen werden. Jeder ehrenamtlich Tätige, der feste Ämter und Aufgaben innerhalb eines Vereins in den Jahren 2011 bis 2013 übernommen hat, kommt für den Preis infrage. Eine weitere Zielgruppe sind Vereinsmitglieder, die unabhängig von einer festen Position seit 2011 projektbezogen herausragende, ehrenamtliche Leistungen erbracht haben.
Peter Barth, Ehrenamtsbeauftragter des bfv, freut sich mit seinen Kreisehrenamtsbeauftragten auf interessante Vorschläge: „Die Auswahl der Preisträger/innen ist immer schwierig, da wir interessante Vorschläge jedes Jahr erhalten". Barth betont aber auch, dass die ausgewählten Kandidaten/innen nur

als Beispiel für vorbildliche ehrenamtliche Leistungen stehen können. „In den Vereinen werden Woche für Woche viele Stunden eingebracht, um einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Diesen Menschen möchten wir stellvertretend durch die Auswahl der Preisträger/innen danken." Gerade auch im bfv-Strategieentwicklungsprozess „Vereint(t) in die Zukunft!" spielt das Thema „Personal/Ehrenamt" eine große Rolle, denn die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen ist eines der Schlüsselthemen des bfv und der Vereine. Nach der Auswahl der Preisträger findet im Frühjahr 2014 ein „Dankeschön-Wochenende" statt, bei dem die Ehrenamtlichen im Rahmen eines Sport- und Freizeitprogramms geehrt werden. Die Durchführung dieser Wochenenden findet im turnusmäßigen Wechsel mit dem Südbadischen, Württembergischen und Badischen Fußballverband statt. Im nächsten Jahr wird der Württembergische Fußballverband Gastgeber sein und ein interessantes Programm auf die Beine stellen.
Der DFB-Ehrenamtspreis 2013 ist mit dem „Dankeschön-Wochenende" allerdings nicht für alle Preisträger zu Ende. Bei der „Club 100-Ehrenamtsveranstaltung" des DFB werden die bundesweit 100 engagiertesten Ehrenamtlichen im Rahmen eines Länderspiels der deutschen A-Nationalmannschaft geehrt. Ein Jahr lang gehören diese 100 Personen dem Club an, dessen Mitgliedschaft attraktive Leistungen beinhaltet.

Mehr Informationen unter www.badfv.de unter dem Bereich Aktionen. *Stefan Moritz*

Aktion Ehrenamt

Neue Kooperationspartner

Mit dem gemeinnützigen Unternehmen AfB (Ettlingen) und den Stadtwerken Karlsruhe reihen sich zwei neue Kooperationspartner in die Kooperationspalette des Badischen Fußballverbandes (bfv) ein.

AfB steht für „Arbeit für Menschen mit Behinderungen" und ist Europas erstes gemeinnütziges IT-Systemhaus. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfangreiches Sortiment im Bereich gebrauchter IT-Ware – von PCs und Laptops über Monitore, Drucker bis hin zum Zubehör und zur Software. AfB übernimmt die gebrauchten IT-Geräte von Firmen, die diese nicht mehr benötigen. Die Mitarbeiter/innen der AfB bereiten diese sorgfältig auf, testen sie, und erst wenn sie den zertifizierten Ansprüchen genügen, gehen die Geräte mit einer 12-monatigen Gewährleistung wieder in den Verkauf.
„Die Philosophie und das Angebot der AfB passt hervorragend zu uns. Zum Einen arbeiten wir in der Sportschule Schöneck seit Jahren eng mit den Hagsfelder Werkstätten zusammen, zum Anderen bieten wir hiermit unseren Vereinen die Möglichkeit, kostengünstig IT-Geräte zu erwerben", sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann.
Ab sofort können die bfv-Vereine bequem online über **http://bfv.afb24.com** bei AfB das Sortiment einsehen und zu bfv-Sonderkonditionen bestellen. Durch den Kauf eines AfB-Produktes wird die Zukunft von Menschen mit Behinderungen unterstützt. Daher sind alle Produkte mit dem Aufkleber „Social Partner Product" versehen.

STADTWERKE KARLSRUHE
VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

Die Stadtwerke versorgen die Karlsruher Bürger mit Strom und Trinkwasser. Mit „Strom aus der Natur" legt das Unternehmen zudem den Fokus auf umweltbewusste Energieerzeugung.
Die Stadtwerke Karlsruhe sind auf dem Karlsruher Turmberg kein unbeschriebenes Blatt. Seit Jahren versorgen sie die Sportschule Schöneck mit Strom und unterstützen zudem den bfv-Grundschulaktionstag mit einem Wasser-Versorgungswagen. Seit Juli 2013 arbeiten die Stadtwerke Karlsruhe und der bfv noch enger zusammen. Die Kooperation erstreckt sich über die Umsetzung verschiedener Kommunikationsmaßnahmen mit dem Fokus auf das Verbreitungsgebiet im Raum Karlsruhe. „Wir freuen uns über die Ausweitung der Zusammenarbeit und auf die weiteren gemeinsamen Aktionen", sagt bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen.
Neben der klassischen Versorgung mit Strom und Trinkwasser sowie den umweltschonenden Heizenergien Erdgas und Fernwärme bieten die Stadtwerke Karlsruhe ihren Kunden verschiedene Wärme- und Kältedienstleistungen an. Mit den Stromtarifen NatuR und NatuRplus hat das Unternehmen 100% Naturstrom aus regenerativen Energien (meist Wasserkraft) im Angebot. Beim NatuRplus-Tarif fließt zudem ein Teil der Einnahmen in den Bau regenerativer Energie-Erzeugeranlagen. Die Stadtwerke sind eines der ersten Versorgungsunternehmen in Deutschland, die nach dem europäischen Öko-Audit-System (EMAS) zertifiziert und bereits zum 4. Mal für besondere Leistungen im Umweltschutz ausgezeichnet wurden. *Stefan Moritz*

DFB-Integrationspreis: Jetzt bewerben!

Seit 2007 schreiben der Deutsche-Fußball-Bund und Mercedes-Benz gemeinsam jährlich einen hochdotierten Integrationspreis aus. Der Preis steht unter dem Motto „Fußball: Viele Kulturen – eine Leidenschaft". Vereine, Schulen und andere Institutionen sind aufgerufen, sich bis zum 30. September 2013 mit ihren Initiativen im Bereich Integration durch Fußball zu bewerben.

Der Integrationspreis ist ein zentraler Baustein des sozialen und gesellschaftlichen Engagements des DFB. In diesem Zusammenhang haben der DFB und sein Generalsponsor Mercedes-Benz auch im Jahr 2013 den Integrationspreis ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. September 2013.

Bewerbung von Fußballvereinen, Schulen und andere Institutionen
In Fußballvereinen ist das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft Normalität. Schulen und andere Institutionen machen sich die verbindende Kraft des Fußballs zu Nutze, um soziale Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. Die Ausschreibung des Integrationspreises des Deutschen Fußball-Bundes und von Mercedes-Benz, der in den drei Kategorien Verein, Schule sowie freie und kommunale Träger vergeben wird, richtet sich vor allem an integrative Initiativen für Kinder und Jugendliche – insbesondere für Mädchen. Die Sieger jeder Kategorie erhalten je einen Mercedes-Benz Vito. Der Integrationspreis ist einer der höchstdotierten Sozialpreise in der Bundesrepublik Deutschland, mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 150.000 Euro jährlich.

Bewerben bis 30. September 2013

Wer mit Hilfe des Fußballs Integrationsarbeit leistet, sollte beim Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz 2013 mitmachen. Bewerben ist einfach: Die Tätigkeiten oder Projekte werden auf dem Anmeldeformular beschrieben und die Bewerbung mit Dokumentationsmaterial wie Abschlussberichte, Zeitungsausschnitte, Fotos oder Filme unterstützt. Berücksichtigt werden alle Aktivitäten und Initiativen, die in den Jahren 2012 und 2013 umgesetzt wurden oder noch laufen. Wichtig: Einsendeschluss ist der 30. September 2013.

Der Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes Helmut Sickmüller, der auch bfv-Integrationsbeauftragter ist, freut sich auf die Einsendungen: „Bereits im letzten Jahr haben sich tolle Projekte aus unserem Verbandsgebiet beworben. Diese haben gezeigt, dass Integration vorbildlich gelebt wird und der Fußballsport herausragende Möglichkeiten zur Integration bietet."

Informationen
Ausführliche Informationen und das Bewerbungsformular zum Integrationspreis finden Sie hier: www.dfb.de im Bereich Nachhaltigkeit/Integration, Telefon 069/6788-291, E-Mail: integration@dfb.de *Stefan Moritz*

Satzungs-/Ordnungsänderungen im Internet abrufbar

Beim Verbandstag am 20. Juli wurden zahlreiche Satzungs- und Ordnungsänderungen von den Delegierten beschlossen. Die neuen Fassungen sind bereits im Internet unter www.badfv.de eingestellt und zwar bei der Rubrik „Über uns". Sie treten sofort in Kraft. Wir bitten um entsprechende Kenntnisnahme.

Ronny Zimmermann, Präsident

bfv übergibt 1.100 Unterschriften an den Deutschen Ringer-Bund

Der Badische Fußballverband (bfv) unterstützt die olympische Kernsportart Ringen in den Bemühungen, olympisch zu bleiben. Daher hat der bfv mit der Sportschule Schöneck in den letzten Monaten dazu aufgerufen, sich mit einer Unterschrift den Ringern gegenüber solidarisch zu zeigen.

Hardy Stüber (Sport- und Kampfrichterreferent beim Nordbadischen Ringerverband) und Frank Heinzelbecker (Vizepräsident des Deutschen Ringer-Bundes) nahmen von Günter Seith (Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes) 1.100 Unterschriften in Empfang (v.l.n.r.). *Foto: biHeinD*

Im Rahmen des Halbfinaleskampfes zwischen SV Germania Weingarten – KSV Schriesheim um den Pokal des Nordbadischen Ringerverbandes übergab bfv-Vizepräsident Günter Seith im Namen des bfv-Präsidiums und -Vorstandes die gesammelten Unterschriften. 1.100 Unterschriften kamen zusammen, die von ehren- und hauptamtlichen bfv-Mitarbeiter/innen, Gästen der Sportschule Schöneck und Vereinsvertretern/innen des bfv abgegeben wurden. Seith erinnerte in seinen Worten an die Ringerlegende Pasquale Passarelli aus der Pfalz, der bei der Olympiade 1984 in Los Angeles im Finale über 90 Sekunden in der Kopfbrücke stand und damit den gegnerischen Versuch ihn zu schultern, vereitelte. „Solche Momente braucht der Sport", sagte Seith. „Wenn Ringen ausgeschlossen werden sollte, verlieren wir solche tollen olympischen Sternstunden, die dieser Sport uns beschert."
Die Unterschriften nahm Frank Heinzelbecker, der Vizepräsident des Deutschen Ringer-Bundes, in Empfang. „Im Namen des Deutschen Ringer-Bundes danke ich vielmals für diese tolle Unterstützung. Die zum Ausdruck gebrachte Solidarität belegt den hohen Stellenwert und die Beliebtheit unserer Sportart."

Stefan Moritz

JUBILARE IM SEPTEMBER

02.09.58 Höhr, Klaus (Wilhelmsfeld)
Sportrichter (Junioren B, C, D, Pokal)
Kreis Heidelberg
04.09.78 Michel, Jochen (Heidelberg)
Kassier Kreis Heidelberg
05.09.68 Leis, Ralf (Rosenberg)
Bußgeldbeauftragter Kreis Buchen
06.09.73 Mergenthaler, Jochen (Bruchsal)
Beisitzer VG 1 Verbandsgericht
07.09.43 Beckmann, Peter (Mannheim)
Ehrenmitglied Kreis Mannheim
15.09.43 Winter, Hanno (Edingen-Neckarhausen)
Ehrenmitglied Kreis Mannheim
22.09.63 La Rocca, Sebastian (Kraichtal)
Beisitzer Förderkader SR Kreis Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

JETZT AUCH BEI FACEBOOK!

www.facebook.com/badfv

Badischer Fußballverband e.V.

www.facebook.com/sportschuleschoeneck

Sportschule Schöneck
Karlsruhe

Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen, Gewinnspiele und vieles mehr …

Nachruf

Martin Altenbach,

langjähriger Schatzmeister beim Badischen Fußballverband, verstarb am 11. Juli im Alter von 80 Jahren. Er war von 1974 bis 1984 Schatzmeister beim bfv und zuständig für den Verwaltungshaushalt des Verbandes. Sein Pendant war Werner Graser, der den Haushalt der Sportschule verwaltete. Nach seinem Ausscheiden als Schatzmeister blieb er dem bfv noch als Kassenprüfer treu.

Der „Busenbacher mit Herz", wie er genannt wurde, leitete von 1988 bis 2001 als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Waldbronn. Mit dem Ausscheiden als Bürgermeister wurde er Ehrenbürger von Waldbronn. Zu Ehren Altenbachs wurde 2009 außerdem ein Waldbronner Straßenabschnitt „Martin-Altenbach-Weg" benannt. 41 Jahre lang blieb er der SPD-Kreistagsfraktion treu.

Für sein verdienstvolles Wirken sind wir ihm zu Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ronny Zimmermann, Präsident

FUSSBALLTERMINE

im September in der Sportschule

04. – 06. BSB Teamleiter Fußball
Baden-Württembergische Sportjugend
GL FSJ
04. – 08. Trainingsaufenthalt
Junioren SG Lobbach
06. – 08. BSB Teamleiter Fußball,
Hämophilie-SR-Projekt,
bfv U18-Auswahl Lehrgang,
Trainingsaufenthalt C-Junioren
Karlsruher FV
09. – 11. BSB FL Fußball Torwart
09. – 13. Baden-Württembergische Sportjugend
FSJ Einführungskurs
BSB AL Fußball
13. – 15. bfv Vereinsmanager GL,
Trainingsaufenthalt
U11-Junioren VfR Mannheim,
C-/B-Junioren TSG Rohrbach,
C-Junioren SpVgg Wallstadt,
D-Junioren SpVgg Neckarelz
16. bfv-Präsidium-Sitzung
16. – 17. bfv U16-Auswahl Lehrgang
18. – 20. BSB FL Fußball
19. bfv Grundschulaktionstag
20. – 22. bfv Teamleiter Fußball
Jugendtraineraufenthalt
Fvgg Weingarten
21. bfv DFBnet Schulung
27. – 28. bfv Lehrgang
Spielausschussvorsitzende
27. – 29. Trainingsaufenthalt
D-Junioren VfB Eppingen
28. bfv VV-Sitzung
28. – 29. bfv SR Lehrwarte
bfv Lehrgang
Spielausschussvorsitzende
30.09. – 02.10. BSB PL Fußball

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2013

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

Ihr Partner: ***ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19